

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.

Material für Jungzüchter



**nur für den internen Gebrauch**

---

# Inhaltsverzeichnis

---

Ausschreibung für Vereinsjungzüchterwettbewerbe.....	2
Hinweise zum Aufstellen und Vorführen.....	3
Ethische Grundsätze des Pferdefreundes.....	7
Tierschutzgesetz (Auszug).....	8
Fragen - Zucht.....	11
Fragen - Haltung.....	12
Fragen - Fütterung.....	13
Fragen - Allgemeines.....	14
Fragen - Beurteilung / Anatomie / Krankheiten.....	15
Fragen - Farbe und Abzeichen / Pferderassen.....	16
Fragen - Organisation der Zucht.....	17
Antworten - Zucht.....	19
Antworten - Haltung.....	21
Antworten - Fütterung.....	24
Antworten - Allgemeines.....	26
Kaufrecht.....	28
Musterpferdekaufvertrag 1.....	30
Musterpferdekaufvertrag 2.....	33
Antworten - Beurteilung / Anatomie / Krankheiten.....	37
Antworten - Farbe und Abzeichen / Pferderassen.....	41
Antworten - Organisation der Zucht.....	42
Anhang - Pferdebeurteilung.....	50
Bewertungsmerkmale im Einzelnen.....	55
Beurteilungsbogen Jungzüchterwettbewerb.....	58
Beurteilungsbogen Freispringen.....	59
Anlage Schautafeln	
Giftige Pflanzen.....	61
Zäumung.....	62
Abzeichen 1.....	63
Abzeichen 2.....	64
Exterieur.....	65
Vorder- und Hintergliedmaßen.....	66
Eingeweide.....	67
Verdauungsorgane, Evolution.....	68
Skelett.....	69
Muskulatur.....	70
Hufe.....	71
Zahnalterbestimmung.....	72
Auge und Sehvermögen.....	73
Kreislauf.....	74
Atmungsorgane.....	75
Zahlen und Fakten der Deutsche Reiterliche Vereinigung.....	76
World Breeding Federation for Sport Horses –Rangierungen....	78

# **Ausschreibung für Vereinsjungzüchterwettbewerbe**

---

**1. Teilnehmer:** Kinder und Jugendliche

- \* 6-13 Jahre
- \* 14-18 Jahre
- \* 19-25 Jahre

**2. Pferde:** Stuten aller Rassen zweijährig und älter, Haftpflichtversicherung sowie Krankheits- und Seuchenfreiheit wird vorausgesetzt, ein belastbarer Influenza- und Tetanusschutz ist notwendig

**3. Ausrüstung**

der Teilnehmer: - weiße, lange Hose (keine Reit oder Radlerhose),  
- bordeauxrotes Oberteil (oder weißes Hemd u. Verbandsbinder)  
- weiße Handschuhe und weiße Laufschuhe

**4. Beurteilung:**

A: Herausbringen der Pferde am jeweiligen Prüfungsort (Zeitlimit 30 min.)  
Hierbei wird beurteilt: Sauberkeit, Pflegezustand, Hufe, Zaumzeug  
und eine rassetypische Frisur (6 Zöpfe pro Teilnehmer sind vor Ort einzuflechten)

B: Aufstellen und vorführen auf der Dreiecksbahn  
- Die Größe des Pferdes sollte der Größe des Jungzüchters angepasst sein.

C: Kleidung und „Pflegezustand“ des Vorführers

D: Kenntnisse über die Abstammung des Pferdes, Zucht, Haltung,  
Pflege und Fütterung

E: Teilnehmer des Jahrgangs ab 14 Jahre und älter  
Beurteilung von 3 eingetragenen Stuten

**5. Richter** aus dem Richterpool

**6. Ablauf:** Für den Ablauf, die Zeiteinteilung und Richtereinladung ist der jeweilige Verein verantwortlich.  
Des Weiteren ist der Verein zuständig für die Bereitstellung 3 eingetragener Stuten.

7. Die Nominierung zu überregionalen Wettbewerben erfolgt durch den Verein in Absprache mit den Richtern. Die Kadernominierung wird anhand der Wettbewerbsergebnisse durch ein Gremium in dem der Verbands-Jungzüchterbeauftragte, der Verbandsjungzüchtersprecher, die Jungzüchterbeauftragten der Zuchtbezirke Mitglied sind, festgelegt.

# Hinweise zum Aufstellen und Vorführen

---

## Das Vorführen:

- 1) Das Pferd/Pony wird immer auf Trense geführt. Der Zügel liegt, durch den Zeigefinger geteilt, in der rechten Hand. Die Zügelenden sind auseinandergeschnallt. Sollte das Pferd sich einmal losreißen, kann es dann nicht in die Zügel hineintreten.  
Das Pferd/Pony sollte so trainiert sein, dass man den Zügel etwas länger halten kann, so kann es sich im Trab freier entfalten und z. B. auch den Halsbogen schön wölben. Dabei soll der Vorführer aber zu jeder Zeit eine leichte Verbindung mit dem Pferdemaul halten.  
Faßt man den Zügel zu eng, kann sich das Pferd in der Bewegung nicht entfalten, der Hals wird hochgedrückt, das führt zu einem Wegdrücken des Rückens und das Pferd geht unzufrieden und ohne Schwebe-phase. Heftigere Pferde kann man bremsen, indem man die linke Hand auf Augenhöhe vor den Pferdekopf hebt. Dieses Bremsen ist z. B. vor den Ecken sinnvoll.  
Die linke Hand ist oftmals ein Problem – sie sollte nicht wild schlenkern oder als „Schwungholer“ dienen sondern wie beim Dauerlauf angewinkelt sein. Wendungen und Durchparieren werden immer mit der linken Hand eingeleitet und unterstützt.
- 2) An der Begrenzung der Dreiecksbahn kommt man im Schritt gerade auf die Richter zu.  
*Tipp: Schaut den Richtern ins Gesicht, nicht auf den Boden! Das hilft, geradeaus zu gehen. Übrigens solltet ihr auch beim Laufen der geraden Strecken mit den Augen immer einen Punkt anvisieren um so gerade Linien zu gehen. Nicht vergessen in jeder Situation freundlich gucken.*
- 3) Vor den Richtern befindet sich eine Musterungsstange. Hier wird das Pferd zuerst mit dem Kopf nach links (aus Sicht der Richter) aufgestellt.  
Die Musterungsstange befindet sich zwischen Pferd und Richter. Bitte rechtzeitig zum Pferd umdrehen, die Zügel in beide Hände nehmen und ca. 3 bis 4 Schritte (der Vorführer) rückwärts das Pferd auf die Platte führen und gleich optimal aufstellen.  
Ganz wichtig bei der Aufstellung: Pferdekopf bzw. Maul nicht mit der linken Hand verdecken. Der Jungzüchter steht vor dem Pferd. Bei Führung auf Trense werden die Zügel geteilt.  
*Tipp: Atmet selbst tief und ruhig, das überträgt sich auf die Pferde und sie werden besser stehen. Lächelt – das entkrampft und schafft Sympathien.*
- 4) Das Pferd wird zum Richter hin „offen“ aufgestellt. Es muss auf allen vier Beinen gleichmäßig fußen. Die Richter müssen auch die von ihm abgewandten Beine sehen können.  
Steht ein Pferd nicht gut, so korrigiert man immer nach vorn. Kommt das Pferd dabei zu weit nach vorne, so muss es notfalls gewendet und erneut aufgestellt werden.  
Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass man das Pferd nach rechts von sich wegdreht. Nicht so gut ist es, das Pferd zurückzurichten. Das geht nur, wenn man es danach wieder vortreten lässt. Sonst ist es kurz zusammen geschoben und kann in dieser Stellung nicht so gut beurteilt werden. Die Proportionen sind dann verschoben. *Tipp: Achtet immer darauf, dass das Pferd nicht mit einem Fuß schont – wenn es passiert muss sofort korrigiert werden.*
- 5) Bei dieser Aufstellung stellt man nach einem freundlichen Begrüßen der Richter
  1. sich selbst kurz vor (guten Tag, mein Name ist ...)
  2. das Pferd vor (ich stelle ihnen die ...jährige ... vom Vater – Muttervater vor).

Hier wird Freundlichkeit, Lächeln und sicherer Vortrag mit guten Punkten belohnt. Hat das Pferd keine Abstammung, so kann man ja sagen – die Abstammung ist unbekannt.
- 6) Nach Weisung der Richter kommt nun die Präsentation der Gangkorrektheit. Das Pferd wird nach rechts abgewendet und führt es in ganz gerader Linie von den Richtern weg, wendet rechts um den aufgestellten Wendepunkt und geht wieder ganz gerade auf die Richter zu – auch dabei die Richter anschauen (und lächeln).  
Das Pferd soll locker und raumgreifend schreiten, nicht tippeln.  
Die Hinterhufe sollen über die Spur der Vorderfüße hinaustreten.  
*Tipp: Aus den Augenwinkeln kann man beobachten, wenn das Pferd den Kopf leicht senkt, d. h. im Schritt im Takt mit dem Kopf wippt. Das zeigt, dass es locker neben dem Führer hergeht.*

- 7) Wieder beim Richter angekommen, geht es nun auf der rechten Hand auf die ganze Bahn. Das Pferd wird erst dann angetrabt, wenn es gerade gerichtet ist, ansonsten ist eine unerwünschte Bogenlinie vorprogrammiert. Ihr solltet immer auf der Höhe der Pferdeschulter bleiben, also weder vor noch hinter das Pferd kommen. Versucht das Pferd auszulaufen. Lieber etwas Risikobereitschaft zeigen als „klemmig zu tippeln“. An den Ecken ist es ganz wichtig, deutlich langsamer zu werden und an der nächsten langen Seite den Trab vom Fleck weg mit viel Schub neu zu entfalten. Läuft der Führer in der gleichen Geschwindigkeit wie auf der langen Seite um die Ecke, so hat er den längeren Weg. Das Pferd wird dadurch zu schnell und läuft dem Führer an der nächsten langen Seite davon. Dieser braucht dann zu lange, bis er wieder eine Einheit mit seinem Pferd bildet. Die lange Seite ist dann in der Regel vorbei und die Chance, sein Pferd in optimalem Trab zu präsentieren, vertan. Galoppiert das Pferd an, durchparieren und neu antraben. Bitte auf feine und ruhige Einwirkung achten, nicht an den Zügeln reißen! Das gibt Minuspunkte. Ist man erneut bei den Richtern angekommen, geht man an diesen vorbei, wendet das Pferd (nach rechts) um den Wechsellpunkt und stellt das Pferd nach rechts( aus Sicht der Richter) auf. Nach Anweisung der Richter verlässt man die Bahn im Schritt und lobt dabei sein Pferd!

### Das Outfit des Jungzüchters

In allen Altersklassen führt der Jungzüchter wie folgt vor:

bordeauxrotes Polo-Hemd, T - Shirt oder Sweatshirt (möglichst entsprechende Verbandskleidung)

wobei nur das Sweatshirt über der Hose getragen wird. Bei den beiden anderen Varianten wählt man einen weißen Gürtel, der bei den eingesteckten Hemden dann als optisch gute Verbindung wirkt. Unter den Shirts sollte eine weiße Bluse mit Kragen getragen werden. Das sieht am Hals besser aus.

- eine weiße Hose, allerdings ausreichend lang, keine Caprihose oder übertriebene Schlaghose auch Reithosen sind nicht geeignet.
- weiße Handschuhe                      Optimal sind ganz weiße Schuhe, ohne dunkle Laschen.
- weiße Laufschuhe                      Tipp: dunkle Laschen mit weißem Isolierband abkleben.  
Auch die Socken sollten passend weiß gewählt werden.
- keine eigene Gerte, ein eigener Peitschenführer mit Peitsche sollte jedoch mitgebracht werden, hier könnt ihr auch Eure Freunde oder Mitstreiter bitten.
- während der Prüfung wird keine Kopfbedeckung getragen, auch nicht die Verbandsmütze.
- Lange, offene Haare sollten z. B. zu einem Zopf geflochten sein.
- kein übertriebener Schmuck, wie Armbänder, Ohrringe usw. , wegen der Verletzungsgefahr.

### Das Outfit des Pferdes oder Ponys

Es wird eine einfache Trense mit Wassertrensenmundstück einfach oder doppelt gebrochen verwendet Reitzäume mit kombiniertem oder hannoverschem Sperrhalfter sollten beim Vorführen möglichst keine Verwendung finden. Manche Schautrensen haben ein englisches Sperrhalfter. Das sieht bei manchen Pferden optisch besser aus (z.B. bei langen Köpfen) und verhindert weitgehend eine störende Vorführerhand. Ich empfehle es ausdrücklich.

Allerdings darf das englische Sperrhalfter nicht die kleine Lederschleife für den Pulleriemen haben!

Manche Rassen, wie z. B. der Haflinger, haben spezielle Vorführtrensen. Diese dürfen dann aber nur für die entsprechende Rasse genommen werden.

Selbstverständlich müssen die Trensen geputzt und in einwandfreiem Zustand sein.

Alle Riemen durch die dazugehörigen Verschnallungen stecken und auf gleiche Höhe der Verschlüsse achten.

Zum Herausgebrachtsein gehört auch der Pflege - und Futterzustand des Pferdes:

Erwartet wird ein Pferd im guten Futterzustand (Rippen sind nicht zu sehen – aber gut tastbar), das gut geputzt und glänzend vor den Richtern steht. Fette oder sehr magere Pferde gehören nicht in den Wettbewerb. Mähne und Schweif sind gewaschen und verlesen, fallen locker. Bei manchen Rassen – wie z. Bsp. beim Deutschen Reitpony - werden Mähnenzöpfe erwartet, die sauber frisiert sein sollten.

Die Hufe werden in gutem Pflege- und / oder Beschlagszustand präsentiert.

Auf Grasplätzen empfiehlt es sich, die Hufe gewaschen( in jedem Fall) und gefettet den Richtern vorzustellen.

*Tipp: wenn man den Huf statt mit Huffett mit einer halben Zwiebel einreibt, glänzt er schön und es bleibt kein Reitboden bzw. Sand am Huf haften.*

Schwarzer Huflack ist nicht erlaubt, er schadet dem Huf!

Das Entfernen (rasieren) von Tasthaaren im Pferdegesicht führt zum deutlichen Punkteabzug, da es tierschutzrelevant ist.

Pferde oder Ponys ohne Abstammung werden entsprechend der Rasse vorgestellt, die ihre äußere Erscheinung vermuten lässt.

*Noch ein Tipp: etwas Insektenspray hilft euch dabei, dass die Pferde beim Aufstellen ruhiger stehen und konzentrierter laufen. Dafür könnt ihr getrost auf Glitzerspray und sonstige auffällige Kosmetika verzichten.*

Das Pferd oder Pony wird seiner Rasse entsprechend herausgebracht und entsprechend vorgestellt!

Hierfür gibt es Rasserichtlinien.

Ponys und Kleinpferde werden ihrer Rasse entsprechend für eine Schau herausgebracht.

Dafür gibt es Rasserichtlinien

Schaumäßig bedeutet:

Deutsches Sportpferd, Deutsches Reitpony, Kleines Reitpferd, New Forest:

Mähne zu Zöpfen eingeflochten, Schweif frisiert. Dieser kann aus Gründen des Tierschutzes im oberen Bereich geflochten sein.

(Bei Tieren, die sonst ausschließlich Zuchtstuten und Weidepferde sind, kann auf das Kürzen der Mähne verzichtet werden. Statt vieler kleiner Zöpfe ist dann ein langer Zopf akkurat am Mähnenkamm entlang geflochten möglich.)

Welshponys (alle Sektionen):

offenes Mähnenhaar, gut durchgebürstet, aber nicht eingeflochten. Der Schweif soll verlesen sein und locker fallen.

! Auch turniermäßig genutzte Welsh B Ponys werden nicht eingeflochten, sondern mit offener (eventuell dann kurzer) Mähne vorgestellt.

Haflinger:

offenes, gepflegtes Langhaar, gut durchgebürstet, aber nicht verzogen

Islandpferd:

offenes, gepflegtes Langhaar, gut durchgebürstet, aber nicht verzogen

Fjordpferd:

offener unfrisierter Schweif mit Ponydach, verlesen. Die Mähne wird dänisch oder norwegisch als Stehmähne gezeigt.

Da aber auch der Rassestandard in der Zwischenzeit auf die Stehmähne in seinem Text verzichtet, gäbe eine gut gepflegte Langmähne bei einem Jungzüchterwettbewerb keinen Punkteabzug (Tierschutz)

Shetlandpony, Shetland unter 87 cm, Partbred- Shetlandpony und Deutsches Classicpony:

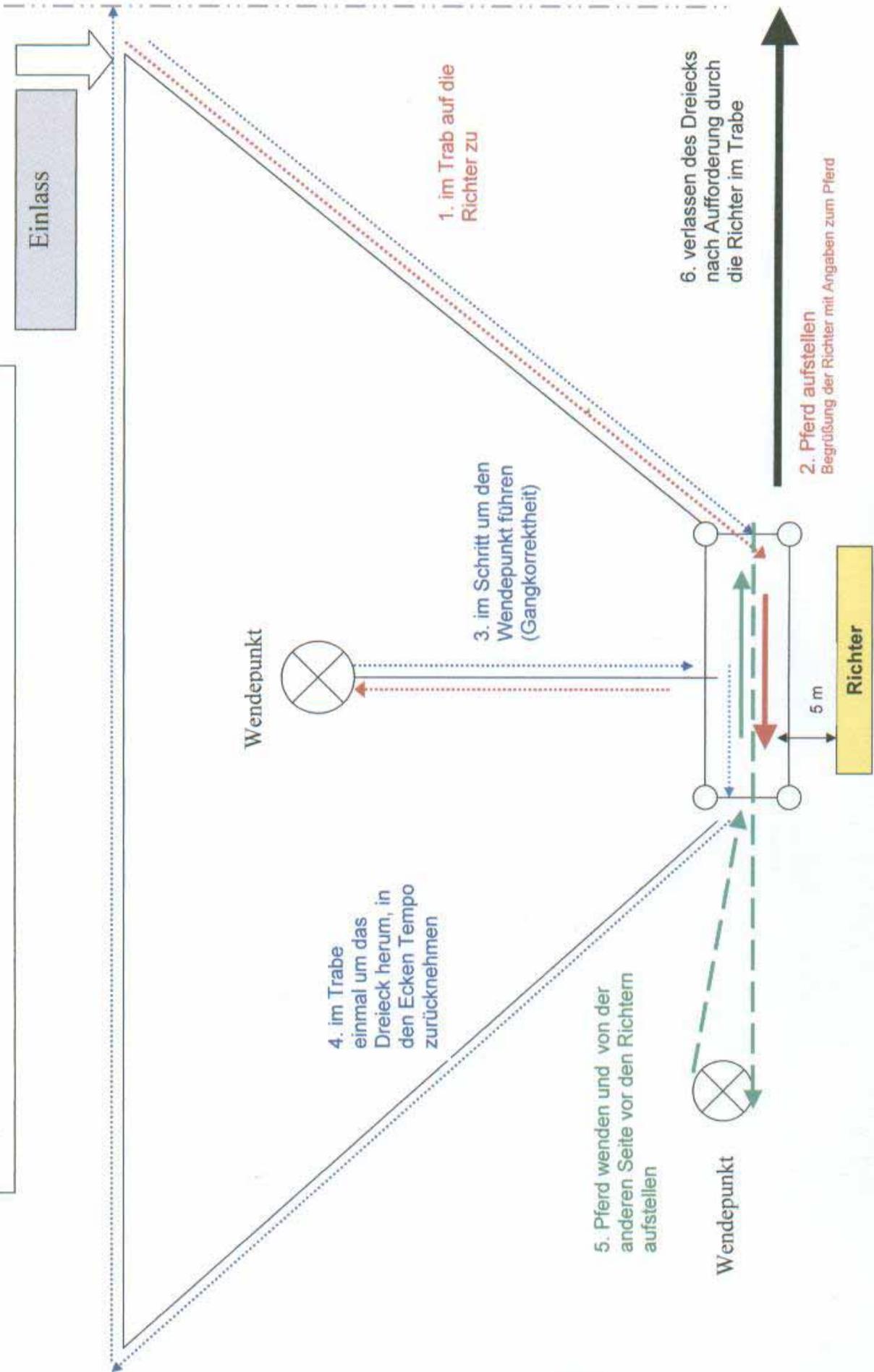
offenes, gepflegtes Langhaar, gut durchgebürstet, aber nicht verzogen.

Connemara, Dartmoor, Highlandpony, PoA, Paso Peruano, Mangalarga Marchador:

offenes, gepflegtes Langhaar, gut durchgebürstet, aber nicht verzogen.

Wir wünschen euch ganz viel Freude bei der Vorbereitung zum Jungzüchterwettbewerb und drücken euch die Daumen

# Ablauf des Vormustern auf der Dreiecksbahn



# Die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes

---

1. Wer auch immer sich mit Pferde beschäftigt, übernimmt die Verantwortung für das ihm anvertraute Lebewesen.
2. Die Haltung des Pferdes muss seinen natürlichen Bedürfnissen angepasst sein.
3. Der physischen wie psychischen Gesundheit des Pferdes ist unabhängig von der Nutzung oberste Bedeutung einzuräumen.
4. Der Mensch hat jedes Pferd gleich zu achten, unabhängig von dessen Rasse, Alter und Geschlecht sowie Einsatz in Zucht, Freizeit oder Sport.
5. Das Wissen um die Geschichte des Pferdes, um seine Bedürfnisse sowie die Kenntnisse im Umgang mit dem Pferd sind kulturgeschichtliche Güter. Diese gilt es zu wahren und zu vermitteln und nachfolgenden Generationen zu überliefern.
6. Der Umgang mit dem Pferd hat eine persönlichkeitsprägende Bedeutung gerade für junge Menschen. Diese Bedeutung ist stets zu beachten und zu fördern.
7. Der Mensch, der gemeinsam mit dem Pferd Sport betreibt, hat sich und das ihm anvertraute Pferd einer Ausbildung zu unterziehen. Ziel jeder Ausbildung ist die größtmögliche Harmonie zwischen Mensch und Pferd.
8. Die Nutzung des Pferdes im Leistungs- sowie im allgemeinen Reit-, Fahr- und Voltigiersport muss sich an seiner Veranlagung, seinem Leistungsvermögen und seiner Leistungsbereitschaft orientieren. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse sowie nicht pferdegerechte Einwirkung des Menschen ist abzulehnen. Und muss geahndet werden.
9. Die Verantwortung des Menschen für das ihm anvertraute Pferd erstreckt sich auch auf das Lebensende des Pferdes. Dieser Verantwortung muss der Mensch stets im Sinne des Pferdes gerecht werden.

# **Tierschutzgesetz (Auszug)**

---

Fassung der Bekanntmachung vom 25. Mai 1998  
(BGBl. I S. 1105), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes  
**vom 12. April 2001**  
(BGBl. I S. 530)

## **Erster Abschnitt:**

### **Grundsatz**

#### **§ 1**

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

## **Zweiter Abschnitt:**

### **Tierhaltung**

#### **§ 2**

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

#### **§ 2a**

(1) Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Bundesministerium) wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates, soweit es zum Schutz der Tiere erforderlich ist, die Anforderungen an die Haltung von Tieren nach § 2 näher zu bestimmen und dabei insbesondere Vorschriften zu erlassen über Anforderungen

1. hinsichtlich der Bewegungsmöglichkeit oder der Gemeinschaftsbedürfnisse der Tiere,
2. an Räume, Käfige, andere Behältnisse und sonstige Einrichtungen zur Unterbringung von Tieren sowie an die Beschaffenheit von Anbinde-, Fütterungs- und Tränkvorrichtungen,
3. hinsichtlich der Lichtverhältnisse und des Raumklimas bei der Unterbringung der Tiere,
4. an die Pflege einschließlich der Überwachung der Tiere; hierbei kann das Bundesministerium auch vorschreiben, dass Aufzeichnungen über die Ergebnisse der Überwachung zu machen, aufzubewahren und der zuständigen Behörde auf Verlangen vorzulegen sind,
5. an Kenntnisse und Fähigkeiten von Personen, die Tiere halten, betreuen oder zu betreuen haben und an den Nachweis dieser Kenntnisse und Fähigkeiten.

(1a) Das Bundesministerium wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates, soweit es zum Schutz der Tiere erforderlich ist, Anforderungen an Ziele, Mittel und Methoden bei der Ausbildung, bei der Erziehung oder beim Training von Tieren festzulegen.

(1b) Das Bundesministerium wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates, soweit es zum Schutz der Tiere erforderlich ist und sich eine Pflicht zur Kennzeichnung nicht aus § 11a Abs. 2 ergibt, Vorschriften zur Kennzeichnung von Tieren, insbesondere von Hunden und Katzen, sowie zur Art der Durchführung der Kennzeichnung zu erlassen.

# Tierschutzgesetz (Auszug)

---

(2) Das Bundesministerium wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Verkehr durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates, soweit es zum Schutz der Tiere erforderlich ist, ihre Beförderung zu regeln. Es kann hierbei insbesondere

1. Anforderungen
  - a) hinsichtlich der Transportfähigkeit von Tieren,
  - b) an Transportmittel für Tiere festlegen,
- 1a. bestimmte Transportmittel und Versendungsarten für die Beförderung bestimmter Tiere, insbesondere die Versendung als Nachnahme, verbieten oder beschränken,
2. bestimmte Transportmittel und Versendungsarten für die Beförderung bestimmter Tiere vorschreiben,
3. vorschreiben, dass bestimmte Tiere bei der Beförderung von einem Betreuer begleitet werden müssen,
- 3a. vorschreiben, dass Personen, die Tiertransporte durchführen oder hierbei mitwirken, bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten haben und diese nachweisen müssen,
4. Vorschriften über das Verladen, Entladen, Unterbringen, Ernähren und Pflegen der Tiere erlassen,
5. als Voraussetzung für die Durchführung von Tiertransporten bestimmte Bescheinigungen, Erklärungen oder Meldungen vorschreiben sowie deren Ausstellung und Aufbewahrung regeln,
6. vorschreiben, dass, wer gewerbsmäßig Tiertransporte durchführt, einer Erlaubnis der zuständigen Behörde bedarf oder bei der zuständigen Behörderegistriert sein muss, sowie die Voraussetzungen und das Verfahren bei der Erteilung der Erlaubnis und bei der Registrierung regeln,
7. vorschreiben, dass, wer Tiere während des Transports in einer Einrichtung oder einem Betrieb ernähren, pflegen oder unterbringen will, einer Erlaubnis der zuständigen Behörde bedarf, und die Voraussetzungen und das Verfahren der Erteilung der Erlaubnis regeln, soweit dies zur Durchführung von Rechtsakten der Europäischen Gemeinschaft erforderlich ist.

## § 3

Es ist verboten,

1. einem Tier außer in Notfällen Leistungen abzuverlangen, denen es wegen seines Zustandes offensichtlich nicht gewachsen ist oder die offensichtlich seine Kräfte übersteigen,
  - 1a. einem Tier, an dem Eingriffe und Behandlungen vorgenommen worden sind, die einen leistungsmindernden körperlichen Zustand verdecken, Leistungen abzuverlangen, denen es wegen seines körperlichen Zustandes nicht gewachsen ist,
  - 1b. an einem Tier im Training oder bei sportlichen Wettkämpfen oder ähnlichen Veranstaltungen Maßnahmen, die mit erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sind und die die Leistungsfähigkeit von Tieren beeinflussen können, sowie an einem Tier bei sportlichen Wettkämpfen oder ähnlichen Veranstaltungen Dopingmittel anzuwenden,
2. ein gebrechliches, krankes, abgetriebenes oder altes, im Haus, Betrieb oder sonst in Obhut des Menschen gehaltenes Tier, für das ein Weiterleben mit nicht behebbaren Schmerzen oder Leiden verbunden ist, zu einem anderen Zweck als zur unverzüglichen schmerzlosen Tötung zu veräußern oder zu erwerben; dies gilt nicht für die unmittelbare Abgabe eines kranken Tieres an eine Person oder Einrichtung, der eine Genehmigung nach § 8 und, wenn es sich um ein Wirbeltier handelt, erforderlichenfalls eine Ausnahme-genehmigung nach § 9 Abs. 2 Nr. 7 Satz 2 für Versuche an solchen Tieren erteilt worden ist,
3. ein im Haus, Betrieb oder sonst in Obhut des Menschen gehaltenes Tier auszusetzen oder es zurückzulassen, um sich seiner zu entledigen oder sich der Halter- oder Betreuerpflicht zu entziehen,
4. ein gezüchtetes oder aufgezogenes Tier einer wildlebenden Art in der freien Natur auszusetzen oder anzusiedeln, das nicht auf die zum Überleben in dem vorgesehenen Lebensraum erforderliche artgemäße Nahrungsaufnahme vorbereitet und an das Klima angepasst ist; die Vorschriften des Jagdrechts und des Naturschutzrechts bleiben unberührt,
5. ein Tier auszubilden oder zu trainieren, sofern damit erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden für das Tier verbunden sind,

# Tierschutzgesetz (Auszug)

---

6. ein Tier zu einer Filmaufnahme, Schaustellung, Werbung oder ähnlichen Veranstaltung heranzuziehen, sofern damit Schmerzen, Leiden oder Schäden für das Tier verbunden sind,
7. ein Tier an einem anderen lebenden Tier auf Schärfe abzurichten oder zu prüfen,
8. ein Tier auf ein anderes Tier zu hetzen, soweit dies nicht die Grundsätze weidgerechter Jagdausübung erfordern,
- 8a. ein Tier zu einem derartig aggressiven Verhalten auszubilden oder abzurichten, dass dieses Verhalten
  - a) bei ihm selbst zu Schmerzen, Leiden oder Schäden führt oder
  - b) im Rahmen jeglichen artgemäßen Kontaktes mit Artgenossen bei ihm selbst oder einem Artgenossen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führt oder
  - c) seine Haltung nur unter Bedingungen zulässt, die bei ihm zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führen,
9. einem Tier durch Anwendung von Zwang Futter einzuverleiben, sofern dies nicht aus gesundheitlichen Gründen erforderlich ist,
10. einem Tier Futter darzureichen, das dem Tier erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden bereitet,
11. in Gerät zu verwenden, das durch direkte Stromeinwirkung das artgemäße Verhalten eines Tieres, insbesondere seine Bewegung, erheblich einschränkt oder es zur Bewegung zwingt und dem Tier dadurch nicht unerhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügt, soweit dies nicht nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften zulässig ist.

1. Nenne die verschiedenen Zuchtmethoden.
2. Ab welchem Alter kann eine Stute zur Zucht eingesetzt werden?
3. Nenne äußere Anzeichen der Rosse.
4. Beschreibe den Rossezyklus.
5. Wann ist der günstigste Bedeckungszeitpunkt?
6. Was ist ein Gelbkörper?
7. In welchem Abschnitt des Geschlechtsorganes der Stute findet die Befruchtung statt?
8. Was ist eine Maidenstute?
9. Nenne verschiedene Bedeckungsformen.
10. Nenne Untersuchungsmethoden zur Feststellung der Trächtigkeit.
11. Wie ist die Trächtigkeitsdauer bei Pferden?
12. Was ist eine Tupferprobe und wozu dient sie?
13. Was ist Abort?
14. Welche Anzeichen deuten auf eine herannahende Geburt hin?
15. Was ist unmittelbar nach der Geburt eines Fohlens zu beachten a) beim Fohlen  
b) bei der Stute ?
16. Nenne 3 auffällige Merkmale, die für ein gesundes Fohlen sprechen.
17. Was ist von Bedeutung für das Immunsystem eines neugeborenen Fohlen und warum?
18. Was versteht man unter Biestmilch und welche Bedeutung hat sie?
19. In welcher Zeit sollte das Darmpech bei neugeborenen Fohlen abgegangen sein?
20. Wann kann eine Stute nach dem Abfohlen wieder gedeckt werden und was ist besonders zu beachten?
21. Was ist Fohlenlähme? Wie erkennt man sie?
22. Kann ein junges Fohlen schon Würmer aufgenommen haben?
23. Wie lange soll ein Fohlen bei der Mutterstute bleiben?
24. Was ist der Unterschied zwischen Rasse- und Geschlechtstyp?
25. Nach welchem Grundsatz wird der Name beim Deutschen Sportpferd ausgewählt?
26. Wie groß sollte ein Deutsches Sportpferd sein?
27. Wie bestimmt man die Größe eines Pferdes/Ponys?
28. Was bedeutet die Ponyeinteilung K - M- G? Gebe die Maße an!

1. Was für Möglichkeiten einer artgerechten Pferdehaltung gibt es?
2. Wie viel Auslauf braucht ein Pferd mindestens täglich?
3. Wie groß sollte eine Pferdebox sein? Erkläre den Unterschied der Boxenabmessungen zwischen Reitpferd und Zuchtstute
4. Wie breit und wie hoch muss die Tür einer Box mindestens sein?
5. Wie sollte der Stall beschaffen sein?
6. Wie viel Fensterfläche rechnet man pro Pferd?
7. Was versteht man unter einer Rollraufe?
8. In welcher Höhe sollten Trog und Tränke angebracht sein?
9. Wie soll die Stallgasse beschaffen sein?
10. Wie breit soll die Stallgasse mindestens sein?
11. Was ist der Unterschied zwischen Matratzen- und Wechselstreu?
12. Von welchen Faktoren wird das Stallklima bestimmt?
13. Wie hoch sollte die relative Luftfeuchtigkeit des Pferdestalls sein?
14. Welche einfachen Maßnahmen verbessern die Stallluft?
15. Welcher Schadstoff entwickelt sich bei schlechter Lüftung und Stallhygiene?
16. Wie sollte die Einzäunung von Pferdeweiden beschaffen sein?
17. Wie nähert man sich einem Pferd auf der Weide?
18. Welche Art von Dünger setzt man ein, um saure Weiden zu verbessern?
19. Nenne die Giftpflanzen!
20. Was sind Endoparasiten? Nenne sie!
21. Was sind Ektoparasiten? Nenne sie!
22. Wie oft sollte eine Wurmkur verabreicht werden? Was ist besonders bei Fohlen und Zuchtstuten zu beachten?
23. Wie kann der Befall von Endoparasiten u.a. sinnvoll eingedämmt werden?
24. Womit steht dein Pferd zuerst auf?
25. Wie hoch ist die Körpertemperatur eines gesunden Pferdes?
26. Wo fühlt man den Puls des Pferdes?
27. Was sind PAT - Werte? Nenne sie für Pferd und Fohlen!
28. Ab welcher Temperatur hat ein Pferd Fieber und wie äußert sich dies?
29. Nenne äußere Anzeichen die für eine Erkrankung des Pferdes sprechen
30. Wie sieht die tägliche Hufpflege aus?
31. Warum und womit sollen die Hufe gefettet werden?
32. Wie wird der Schweif gepflegt?
33. Welche Funktion haben beim Pferd: a) Schweif b) Mähne c) Fesselbehang ?
34. Welche Funktion haben die Tasthaare?
35. Was ist beim Auf- und Abladen von Pferden zu beachten?
36. Was muss man beachten, wenn man ein Pferd anbindet?
37. Was gehört in eine Putzkiste?
38. Wie wird ein Pferd richtig geputzt?
39. Woran erkennst du, mit Abwehr reagieren kann?
40. Wie nennt man einen kleinen Auslauf für Pferde?

1. Welche Futterarten unterscheidet man?
2. Was sind Raufuttermittel? Nenne sie!
3. Was sind Saffuttermittel? Nenne sie!
4. Was sind Kraftfuttermittel? Nenne sie!
5. Wie soll Heu beschaffen sein?
6. Wann sollte Heu nach der Ernte frühestens verfüttert werden?
7. Nenne einige Futtergräser.
8. Was sind die Vorraussetzungen für eine gute Heulage?
9. Nenne einige Futtermittel, die Inhaltsstoffe enthalten, die zu den Dopingsubstanzen gehören.
10. Welche Futtermittel sind besonders eiweißreich? Nenne einige.
11. Welche Pferde haben einen erhöhten Eiweißbedarf?
  - a) Stute mit Fohlen bei Fuß?
  - b) Stute im 3. Trächtigkeitsmonat
  - c) ein Dressurpferd, das sich im regelmäßigem Turniereinsatz befindet?
12. Was ist Hufrehe und wie entsteht sie?
13. Warum ist zuviel eiweißhaltiges Futter schädlich für junge oder nicht unter Belastung stehende Pferde?
14. Was bezeichnet man als Feiertagskrankheit und wie äußert sich diese?
15. Warum können andere Futtermittel das Heu und Stroh nicht voll ersetzen?
16. Was ist besser? Große Portionen auf zwei Mahlzeiten verteilt oder mehrere kleine Portionen? Warum?
17. Ein Pferd darf zwei Wochen nicht gearbeitet werden. Was passiert mit der Kraftfütter-Ration?
18. Wie gestaltet sich die tägliche Futterration für ein Pferd von ca. 600 kg/LG bei leichter Arbeit?
19. Nach welchen 2 wichtigen Faktoren richtet sich die Futterration eines Pferdes?
20. Was soll ergänzend zu Heu und Hafer gefüttert werden und warum?
21. Nenne die Spurenelemente!
22. Nenne die Mengenelemente (Mineralstoffe)!
23. Nenne die 2 wichtigsten Mineralstoffe.
24. Was bedeutet das Ca:P-Verhältnis und wie sollte es sein?
25. Wie entsteht Rachitis?
26. Welches Vitamin beeinflusst den Aufbau der Schleimhäute, z.B. im Geschlechtsbereich, positiv?
27. Was versteht man unter der „Flushing-Methode“?
28. Wie viel trinkt ein Pferd pro Tag?
29. Pferde schwitzen sehr stark, deshalb brauchen sie einen.....
30. Warum dürfen erhitzte Pferde nicht so hastig saufen, und wie kann es verhindert werden?
31. Wie viel Speichel produziert ein Pferd pro Tag?
32. Was passiert im Magen des Pferdes?
33. In welchem Darmabschnitt erfolgt die enzymatische und bakterielle Verdauung?
34. In welchem Darmabschnitt werden Heu und Stroh hauptsächlich verdaut?

1. Beim Führen werden die Wendungen immer nach ..... durchgeführt.
2. Wie groß soll der Abstand zwischen 2 Stuten auf einer Schau oder einem Jungzüchterwettbewerb mindestens sein? Warum?
3. Du führst dein Pferd in die Koppel. Was machst du, bevor du es loslässt?
4. In Paniksituationen rennt das Pferd weg, weil es ein.....ist.
5. Du möchtest dein Pferd aus der Box holen. Wer geht zuerst durch die Tür? Du oder das Pferd?
6. Wann beginnt man ein Pferd einzureiten?
7. Welche Versicherung muss ein Pferdehalter mind. abgeschlossen haben?
8. Wie nennt man die Verständigung zwischen Reiter und Pferd?
9. Welche Ausrüstungsgegenstände werden zum Longieren benötigt?
10. Aus welchen Teilen besteht eine Trense?
11. Was bedeutet die Abkürzung „GAG“?
12. Was versteht man unter „Zigeunermaß“ und wie wird es gemessen?
13. Was bedeutet „Ataxie“?
14. Was will man mit dem Freispringen bei einem jungen Pferd erreichen?
15. Wann darf ein 3-jähriges Pferd zum 1. Mal auf Turnieren starten?
16. Bis zu welchem Alter können Dressur- u. Springpferde am Bundeschampionat max. teilnehmen?
17. Wie oft findet die Bundesstutenschau des dt. Reitpferdes statt?
18. Welches Deutsche Reitpferd wurde 2006 Bundeschampion der Reitpferde. Nenne den Namen des Pferdes, den Vater, den Muttervater und seinen Züchter.
19. In welchem Jahr und in welchem Land finden die nächsten Olympischen Spiele statt?
20. Nenne je zwei Hengstlinienbegründer der
  - a) Holsteiner Zucht
  - b) Hannoveraner Zucht
  - c) Trakehner Zucht
  - d) Westfälischen Zucht
  - e) Oldenburger Zucht
  - f) Zucht des Deutschen Sportpferdes.
21. Was besagt in groben Zügen das neue Verkaufsrecht in Hinblick auf Pferde? s. Musterkaufvertrag
22. Wer sind die Väter folgender Sportpferde und aus welchem Zuchtgebiet kommen sie?  
The Sixth Sense, Okidoki, Cöster, Hcistead, Shutterfly, Satchmo, Salinero,  
Warum nicht FRH, Salieri CH, Hunter Douglas Sunrise

1. Was ist der Unterschied zwischen Interieur und Exterieur?
2. Nenne den Takt der drei Grundgangarten des Pferdes.
3. Wie wird ein Pferd in der Beschreibung eingeteilt?
4. Was ist mit dem Ausdruck gemeint: „Dein Pferd geht Pass!“?
5. Wann wird der Schritt mit der Note 8 bewertet?
6. Wie erkenne ich einen ungeregelten Schritt?
7. Wie heißen die Kriterien nach denen der Trab bewertet wird?
8. Welche Kriterien spielen in die Beurteilung des Rahmens mit hinein?
9. Welchen Vorteil hat ein langer gut bemuskelter Widerrist?
10. Was versteht man unter dem Ausdruck: „das Pferd ist überbaut“?
11. Nenne 5 Körperpartien, die ein gutes Reitpferd auszeichnen.
12. Wie soll bei einem Reitpferd die Schulter beschaffen sein?
13. Wie soll beim Reitpferd die Halsung beschaffen sein?
14. Wie viele Halswirbel hat ein Pferd?
15. Wie viel Hals- und Rückenwirbel hat ein Pferd?
16. Welche Winklung haben Vorder- und Hinterhuf?
17. Was ist „zeheneng“?
18. Was ist „faßbeinig“?
19. Was ist „kuhessig“?
20. Erkläre den Unterschied zwischen zeheneng und zehenweit. Wie kann diese Fehlstellung beim jungen Pferd korrigiert werden?
21. Was ist „Hufmechanismus“?
22. Warum benötigt ein Pferd einen Hufschmied und wie oft?
23. Warum ist bei jungen Pferden die Hufpflege besonders wichtig?
24. Was ist ein Bockhuf?
25. Was ist eine „Hufrolle“?
26. Was versteht man unter dem Begriff „Greifen“?
27. Wann ist das Gebiss eines Pferdes vollständig ausgebildet?
28. Was sind Kunden?
29. Wo werden die Kunden der Zähne zuerst abgerieben?
30. Was versteht man unter „Haken“ an den Zähnen?
31. Was ist eine Galvaynsche Rinne?
32. Wann bezeichnet man Kopf und Gliedmaßen des Pferdes als „trocken“?
33. Welches Gelenk wird auch „Karpalgelenk“ genannt?
34. Was ist ein Chip?
35. Was sind Überbeine?
36. Was versteht man unter einer weichen Fesselung?
37. Was ist eine Galle? Wodurch entsteht sie?
38. Was ist Mauke? Wie entsteht sie?
39. Was versteht man unter „Einschuss“?
40. Wodurch kann eine Kolik ausgelöst werden? Was ist zu tun?

1. Nenne die Einteilung der Pferderassen.
2. Nenne typische Veredlerrassen.
3. Was bedeuten folgende Abkürzungen?
  - a) AV
  - b) A
  - c) AA
  - d) AAV
4. Welcher Rasse gehören Pferde an, die ein „ox“ hinter dem Namen führen?
5. Welcher Rasse gehören Pferde an, die ein „x“ hinter dem Namen führen?
6. Welcher Rasse gehören Pferde an, die ein „xx“ hinter dem Namen führen?
7. Nenne einige Ponyrassen.
8. Aus welchen Rassen entwickelte sich das deutsche Reitpony?
9. Welche Farbpigmente spielen bei der Grundfarbe der Pferde eine Rolle?
10. Was ist der Unterschied zwischen einem braunen und einem Fuchs?
11. Welche Farben werden dominant vererbt?
12. Eine Fuchsstute wird mit einem Fuchshengst angepaart. Welche Farbe hat das Fohlen?
13. Wann gibt die Anpaarung mit einem Schimmelhengst bei allen Nachkommen die Schimmelfarbe?
14. Wie sieht ein Schimmel nach der Geburt aus?
15. Was sind grüne Beine?
16. Nenne und erkläre den Unterschied zwischen echten und unechten Abzeichen.

1. Nenne § 1 des Tierschutzgesetzes.
2. Was ist die FN?
3. Was bedeutet die Abkürzung „WBFSH“?
4. Welche Aufgaben fallen dem „WBFSH“ zu?
5. Wie viele Warmblutzuchtverbände gibt es in Deutschland? Nenne sie!
6. Wie viele Zuchtorganisationen sind Mitglied der FN?
7. Nenne die Hauptaufgaben der Zuchtverbände.
8. Wie heißt das Regelwerk, welches sich die Zuchtverbände zur Koordination untereinander gegeben haben?
9. In welcher Ordnung werden die züchterischen Ausnahmen geregelt?
10. Wann ist der Stichtag für die Jahreszugehörigkeit von Zuchtpferden?
11. Welche Angaben enthält der Abstammungsnachweis? Was enthält der Pferdepass? Was enthält die Eigentumsurkunde?
12. Mit welchen Farben wird das Diagramm im Pferdepass ausgefüllt? Was wird mit welcher Farbe gemalt?
13. Wie werden Kastanien im Diagramm des Pferdepasses eingezeichnet?
14. Wie werden weiße Abzeichen im Diagramm des Pferdepasses eingezeichnet?
15. Was ist ein Pedigreezuchtwert?
16. Welche Informationen fließen in den Zuchtwert mit ein?
17. Wo finde ich eine Zuchtbescheinigung und was enthält diese?
18. Wer ist der Züchter eines Pferdes?
19. Welche grundlegenden Voraussetzungen müssen u.a. gegeben sein, damit ein Reitpferdefohlen eine Zuchtbescheinigung erhält?
20. Was ist eine Abfohlmeldung? Welche Angaben enthält sie?
21. Binnen welchem Zeitraum muss die Abfohlmeldung beim Zuchtverband vorliegen?
22. Wie und wo werden im Zuchtgebiet die Pferde gekennzeichnet?
23. Was bedeuten die Zahlen unter dem Brandzeichen?
24. Wie ist die Vergabe von Zuchtnamen für Hengste in der Reitpferdezucht geregelt?
25. Welche Merkmale werden u. a. bei einer Körung beurteilt?
26. Welche Möglichkeiten hat ein Reitpferdehengst momentan um die Eigenleistung nachzuweisen?
27. Welche Altersregelung ist für den Stationstest für Reitpferdehengste festgelegt?)
28. Wer beurteilt die Hengste beim Leistungstest? Was wird beurteilt?
29. Wie muss das GAG sein, damit ein Vollblüter für die Reitpferdezucht zugelassen wird?
30. Welche Sporterfolge muss ein Hengst haben, um ohne Hengstleistungsprüfung gekört zu werden?
31. Wo und wann finden die Hauptkörungen für Warmblut, Kaltblut und Pony- und Spezialrassen des Verbandes statt?
32. Darf ein dreijähriger Reitpferdehengst ohne absolvierte Hengstleistungsprüfung decken?
33. Nenne die Hengstprüfungsanstalten.
34. Nenne die Landgestüte, Hauptgestüte und Haupt- und Landgestüte.
35. Wer ist für die Leistungsprüfungen bei Pferden zuständig?

36. Ab welchem Alter können Stuten in das Stutbuch aufgenommen werden?
37. Bis zu welchem Alter können Stuten in das Stutbuch aufgenommen werden?
38. Wie ist das Stutbuch gegliedert?
39. Welche Bedingungen müssen Stuten erfüllen, wenn sie in das Stutbuch I eingetragen werden sollen?
40. Was wird bei der Stutbucheintragung beurteilt?
41. Was wird bei Zuchtstutenprüfungen beurteilt?
42. Welche Personen beurteilen eine Reitpferdestute bei der Zuchtstutenprüfung auf Station?
43. Beschreibe den Unterschied zwischen Stations- und Feldprüfung.
44. Welche Bedingungen muss eine Stute erfüllen, um die Staatsprämie zu erhalten?
45. Nenne die Abteilungen des Leistungsstutbuches.
46. Was muss eine Reitpferdestute vorweisen können, um in eine Abteilung des Leistungsstutbuches eingetragen zu werden?
47. Wer ist Zuchtleiter des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt?
48. Wer ist Vorsitzender des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt?
49. Wie sollen die Maße der Dreiecksbahn sein?

1. - Reinzucht: Verpaarung von Tieren innerhalb einer Rasse
  - Veredlungskreuzung: Hereinnahme ausgewählter Tiere (meist Hengste) einer sog. Veredlerrasse mit dem Ziel bestimmte Eigenschaften der Ausgangsrasse zu verbessern (z.B. Vollblut – Adel, Härte; Holsteiner - Springveranlagung)
  - Inzucht (als Bestandteil des Zuchtverfahrens Reinzucht): Anpaarung von verwandten Pferden zweiten bis fünften Grades (Inzestzucht: Anpaarung ersten oder zweiten Grades).
  - Linienzucht: Einteilung der Population in Teilpopulationen = Linien (z.B. Dressur-, Springlinie)
  - Kreuzungszucht: Gezielte Anpaarung von Pferden verschiedener Rassen mit dem Ziel eine neue Rasse zu entwickeln (z.B. Zucht des Deutschen Reitponys aus bodenständigen Kleinpferden, Welshponys, Arabern und weiteren Kleinpferderassen)
  - Gebrauchskreuzung: Rassekreuzung zur Erzeugung von Gebrauchspferden (z.B. Hunterzucht)
  - Artkreuzung: Verpaarung von Tieren unterschiedlicher Art (z.B. Pferd x Esel = Maul esel oder Esel x Pferd = Maultier)  
Produkte aus der Artkreuzung sind meist unfruchtbar.
2. - Ab 3-jährig (in Ausnahmefällen bei sehr guter Entwicklung auch 2-jährig)
3. - äußere Unruhe und Kitzligkeit der Stute
  - häufiges Absetzen von geringen Urinmengen
  - „Blitzen“ und Rötung der Scheide
4. - Der Rossezyklus dauert etwa 21 Tage. Die Rosse selber im Durchschnitt 3 bis 9 Tage.
5. - Zum Ende der Rosse → dort ist der Eisprung (Follikelsprung)
6. - Der Gelbkörper entwickelt sich am Eierstock der Stute. Er produziert das Trächtigkeitshormon Progesteron und Verhindert damit die Entwicklung weiterer Follikel.
7. - im Eileiter
8. - Eine Stute, die noch nie bedeckt wurde.
9. - Bedeckung im Herdenverband (Weidebedeckung)
  - Sprung aus der Hand – Natursprung (Hengst wird an der Hand zur vorbereiteten rossigen Stute geführt)
  - Übertragung von Frischsamen oder Tiefgefriersperma – künstliche Besamung
10. - Rektale Untersuchung
  - Rektale Untersuchung in Verbindung mit Ultraschall (ab ca. dem 16.Tag der Trächtigkeit)
  - Blutserologische Untersuchung = Nachweis von Trächtigkeitshormonen im Blut ( zwischen 45. und 120. Tag der Trächtigkeit).
11. - Die Trächtigkeitsdauer beträgt 11 Monate ( ca.336 bis 340 Tage)
12. - Abstrich im Bereich des Gebärmutterhals per Tupfer, der zur Feststellung der Keimbeseidlung dient. Dieser wird während der Rosse entnommen.
13. - Abort = Verfohlen  
Frühzeitiger Abgang des Fohlens nach der 12. Trächtigungswoche.
14. - äußere Unruhe der Stute (Aufstehen und Hinlegen, zum Bauch schauen)
  - Schwitzen am Hals und in der Flankengegend
  - eingefallene Beckenbänder, Vergrößerung der Vulva, pralles Euter, Harztropfen

15. a) - ordnungsgemäßes Abnabeln ( desinfizieren !), Trockenreiben
  - erstes Säugen möglichst früh ( frühe Versorgung mit Kolostralmilch)
  - Abgang des Darmpechs nach spätestens 9 bis 12 Stundenb) - Abgang der Nachgeburt (bis max. 2 Stunden nach der Geburt; ist sie komplett?)
  - das erste Saugen des Fohlens (innerhalb der ersten 2 Stunden)
16. - das Fohlen sollte möglichst früh nach der Geburt aufstehen (innerhalb der ersten Stunde). Innerhalb der ersten 2 Stunden Kolostrum aufnehmen, innerhalb der ersten 12 Stunden Abgang des Darmpechs
17. - Das möglichst frühzeitige Aufnehmen der Kolostralmilch (innerhalb der ersten 2 Std. nach der Geburt) → die Darmwand des Fohlens ist nur zeitlich begrenzt durchlässig für wichtige Antikörper, die das Kolostrum enthält. Diese sind unbedingt notwendig für den Aufbau des Immunsystems des Fohlens.
18. - Biestmilch = Kolostralmilch = Kolostrum
  - ist die erste Milch der Stute nach dem Abfohlen. Sie enthält wichtige Immunkörper für das Fohlen und sorgt für die Abführung des Darmpechs.
19. - 9 bis 12 Stunden nach der Geburt
20. - Bei normalem Geburtsverlauf ist Nutzung der ersten Rosse (Fohlenrosse) nach ca. 9 Tagen möglich.
  - Das Scheidensekret darf nicht eitrig oder blutig sein.
21. - Fohlenlähme (FL) → Infektiöse Arthritis → endet oft tödlich!!!
  - FL ist eine Infektion des Knorpels und des an das Gelenk anschließenden Knochens. Oft wird diese durch Erreger wie Streptokokken ausgelöst, die über den Nabel eingedrungen sind oder durch Verschleppung der Keime von Allgemeinerkrankungen in die Gelenke.
  - Symptome: Heiße schmerzhafte Schwellung eines oder mehrerer Gelenke verbunden Fieber und Lahmheit. (Knorpel wird zerstört → führt zum Bild der Arthrose)
22. - Auch Fohlen können schon Würmer aufgenommen haben durch:
  - a) die Milch der Stute
  - b) Stall
  - c) Weide
23. - Das „Absetzen“ des Fohlens erfolgt nach dem 5. bis 6. Monat.
24. - Geschlechtstyp: das Pferd soll seinem Geschlecht klar zuzuordnen sein.
  - Rassetyp: das Pferd soll seiner Rasse klar zuzuordnen sein.
25. - Der Name beim DSP beginnt mit dem Anfangsbuchstaben des Vaters.
26. - Im Durchschnitt 1,65m ( zwischen 1,60m und 1,70m).
27. - Die Größe eines Pferdes wird mit einer Meßlatte (Stockmaß) oder mit einem Bandmaß ermittelt. Gemessen wird vom Boden bis zum höchsten Punkt des Widerrist.
28. - Die Einteilung gibt die verschiedenen Größen der Ponys an.

<b>K</b> - klein	Stockmaß bis <b>122 cm</b>
<b>M</b> - mittel	Stockmaß zwischen <b>123</b> und <b>137 cm</b>
<b>G</b> - groß	Stockmaß zwischen <b>138</b> und <b>148 cm</b>

1. - Boxenhaltung mit Auslauf, Gruppenboxen  
- Offenstallhaltung (3-Raum-Laufstall)  
- ganzjährige Haltung im Freien (Robusthaltung) mit Unterständen
2. - Mindestens eine Stunde. Besser ist jedoch mehr, da Pferde Bewegungstiere sind.
3. - Entsprechend der Größe des Pferdes. Faustformel:  $(\text{Widerristhöhe} \times 2)^2$   
mindestens 12 m<sup>2</sup> bei Reitpferden. Die Zuchtstuten muss die Box unbedingt größer sein, ca. 16 m<sup>2</sup>.
4. - Die Boxentür sollte für Reitpferde mind. 1,20 m breit und 2,40 m hoch sein.
5. - Groß genug, hell, luftig (keine Zugluft), Pferde sollen nach Möglichkeit nicht alleine stehen, keine gefährlichen Ecken
6. - Fensterfläche pro Pferd: mind. 1 m<sup>2</sup>; Fensterfläche pro Stallfläche mind. 1/15.
7. - Eine Rollraufe ist eine Raufe, die leicht pendelnd an Schienen hängt und von den Pferden ins Futter geschoben wird.
8. - Entsprechend der Größe des Pferdes in Bughöhe.
9. - Eben, griffig (rutschfest), trocken, leicht zu reinigen.
10. - einreihig Boxen: mind. 2,50 m  
- zweireihig Boxen: mind. 3 m
11. - Wechselstreu: Einstreu wird täglich komplett gewechselt.  
- Matratzenstreu: Täglich Pferdeäpfel und nasse Stellen abmisten, dadurch bildet sich eine Unterlage (Matratze).
12. - Temperatur                      - Luftfeuchtigkeit                      - Luftbewegung  
- Staubgehalt                      - Licht                                      - Schadgaskonzentration
13. - 60 bis 80 %
14. - lüften (Fenster und Türen)  
- im Sommer Gittertüren  
- Schlitze oder Lüftungslöcher im unteren Bereich der Boxenwänden  
- Fußboden vor dem Fegen anfeuchten  
- bei Entmistungs- und Einstreuarbeiten – Pferde in den Auslauf
15. - Ammoniak
16. - kein Stacheldraht                      - gut sichtbar  
- Höhe des Zaunes der Größe des Pferdes entsprechend (85% des Stockmasses des größten Pferdes                      - wetterbeständig                      - stabil
17. - immer von vorne                      - langsame Bewegungen  
- ansprechen                              - Reaktionen beobachten
18. - Kalkhaltige Düngemittel
19. - Eibe                                      - Buchsbaum                              - Sumpfdotterblume  
- weiße Robinie                      - Goldregen                              - Tollkirsche  
- Fingerhut

20. - Endoparasiten = innere Schädlinge (innere Schmarotzer). Dazu gehören u.a.:
- Zwergfadenwurm, Spulwurm, Pfiemenschwanz, großer und kleiner Blutwurm, Magendassel, Bandwurm
- Ektoparasiten = äußere Schädlinge. Dazu gehören:
- Läuse, Haarlinge, Milben, Zecken
22. - 4 x jährlich soll entwurmt werden, bei Problembeständen auch öfter
- tragende Stuten sollen kurz vor oder unmittelbar nach dem Abfohlen entwurmt werden
  - Fohlen sollen öfter entwurmt werden → 1. Mal ein Woche nach der Geburt (geringe Resistenz), dann alle 6 bis 8 Wochen.
23. - Regelmäßige Entwurmung des gesamten Pferdebestandes
- Kotabsammlungen von der Weide
  - regelmäßige Säuberung und Desinfektion der Box
  - Umtriebsweidehaltung
  - gemischte Beweidung mit Rindern oder Wechselbeweidung mit Rindern
  - Kalkstickstoff streuen
24. - mit den Vorderbeinen
25. - 37,5 bis 38°C
26. - an der Innenseite der Ganasche, Unterseite der Schweifrübe, innere Seite der Röhre
27. - PAT = Puls, Atmung, Temperatur.
- Puls: 

<i>Pferd</i>	→	28 - 40	Herzschläge/Min
<i>Fohlen</i>	→	ca. 80	Herzschläge/Min.
  - Atmung: 

<i>Pferd</i>	→	8 - 16	Atemzüge/Min.
<i>Fohlen</i>	→	24 - 30	Atemzüge/Min.
  - Temperatur: 

<i>Pferd</i>	→	37,5 - 38,0 °C
<i>Fohlen</i>	→	37,5 - 38,5 °C
28. - ab 38,2°C
- matter apathischer Ausdruck
  - trübe Augen und kalte Ohren
29. - trübe Augen - mattes, glanzloses Haar
- matter, apathischer Ausdruck - Unruhe, viel Liegen
30. - Täglich werden mit einem Hufkratzer Mist und Schmutz aus dem Huf gekratzt. Ggf. werden auch kleine Steinchen entfernt. Bei Bedarf wird der Huf gefettet.
31. - Gefettet wird mit Huffett um den Huf geschmeidig zu halten, damit er nicht rissig wird.
32. - Der Schweif wird gewaschen und von Hand verlesen. Keine Bürsten oder Kämmen benutzen.
33. - Schweif und Mähne. natürlicher Insektenschutz
- Fesselbehang: Ableiten von Wasser und Schweiß über den Ballen → Fesselbeuge bleibt trocken → keine Entzündungen!

34. - Tasthaare befinden sich an Ober- und Unterlippe. Sie sorgen dafür, das Fremdkörper (z.B. Steine im Futter) nie aufgenommen werden.
35. - Hänger muss der Größe des Pferdes entsprechen.
- kein rutschiger Untergrund
  - keine Verletzungsgefahren (scharfe Kanten und Gegenstände)
  - Ruhe und Umsichtigkeit.
36. - Angebunden wird das Pferd mit Halfter und Strick ( nie mit den Zügeln der Trense)
- Der Strick wird mit einem leicht zu lösenden Anbindeknoten, am besten an einem fest verankerten Anbindering, festgemacht.
  - Anbindeketten sollten mit einem funktionstüchtigen Panikhaken versehen sein.
  - Rundum muss genügend Platz vorhanden sein.
37. - Das Putzzeug des Pferdes besteht aus:
- |            |            |              |        |
|------------|------------|--------------|--------|
| Striegel   | Kardätsche | Wurzelbürste | Lappen |
| 2 Schwämme | Mähnenkamm | Hufkratzer   |        |
38. - Zuerst Schmutz mit Hufkratzer aus den Hufen kratzen. Bei Bedarf fetten.
- Fell mit Striegel und Kardätsche putzen. Links angefangen von vorne nach hinten. Erst das Fell mit dem Striegel aufrauen (nur an bemuskelten Körperstellen). Dann wird mit der Kardätsche durchgestriegelt. Diese jedes Mal am Striegel abstreichen (Striegel regelmäßig am Boden ausklopfen).
  - Kopf mit Wolllappen oder weicher Bürste putzen.
  - Mähne mit dem Mähnenkamm kämmen
  - Schweif von Hand verlesen und Strohreste etc. entfernen
  - Augen, Nüstern, Maulspalte, Schweifrübe und After mit verschiedenen Schwämmen abwaschen.
39. - Es legt die Ohren flach nach hinten.
40. - Paddock

1. - Raufutter, Saftfutter und Krafftutter (noch unterteilbar in Einzelfutter und Mischfutter)
2. - Rohfaserreiche Futtermittel (Ballaststoffe) → geringer Wassergehalt, hoher Strukturanteil. Dazu gehören: Heu und Stroh.
3. - Futtermittel mit geringem Trockensubstanzgehalt, hohem Wasseranteil. Dazu gehören: Grassilage, Maissilage, Gras, Möhren, Rüben.
4. - Energiereiche Futtermittel. Können nochmals unterteilt werden in Einzel- und Mischfuttermittel. Dazu gehören: Hafer, Gerste, Mais, Fohlenstarter etc.
5. - Farbe und Aussehen: frisch und grün, langhalmig, gut strukturiert  
- Geruch: frisch, angenehm, aromatisch, Griff: weich - Staubfrei!
6. - Frühestens nach 6 Wochen Lagerzeit. Dann erst ist die „Schwitzphase“ abgeschlossen und der bakterielle Umsetzungsprozess beendet.
7. - Wiesenschwingel      Wiesenlieschgras      dt. Weidelgras      Knaulgras
8. - Der richtige Schnittzeitpunkt des Grases um einen hohen Nährstoffgehalt zu wahren.  
- Silierung unter Sauerstoffabschluss zur Konservierung mit geringen Nährstoffverlusten.  
- Die Milchsäurebakterien wandeln den Zucker in Säure um und der [pH-Wert](#) fällt auf typischerweise 4,0 – 4,5 ab. Dadurch werden weitere gärschädliche Bakterien am Wachstum gehindert.  
- Nachgärungen durch rasches Verfüttern vermeiden. Schimmel etc kann zu Kolik, Hufrehe oder Durchfall führen
9. - Gerste                      Bierhefe                      Luzerne                      Kakaoschalen                      Malzkeime
10. - Leinsamen                      Sojaschrot                      Bierhefe                      Malzkeime                      Klee  
    Ackerbohnen                      Gerste                      Luzernegrünmehl
11. - a) Stute mit Fohlen bei Fuß
12. - Hufrehe ist eine ausgedehnte nicht eitrige Entzündung der Huflederhaut, die meist an den Vorderhufen stärker auftritt. Diese werden im Stand weit vorgesetzt, während die Hinterbeine unter den Laib gestellt werden (Huf wird nicht mit der Zehe, sondern mit der Trachte und Ballen belastet). s. Bd 4 S. 152, 171, 175 ff, 237, 245 ff  
- Ursachen sind u.a. Überanstrengung auf zu hartem Boden. Oft sind Fütterungsfehler (zuviel frisches Gras, übermäßig viel Gerste etc) oder Giftstoffe ( Aloe, Langzeitkortison etc) oder Nachgeburtsverhaltung die Ursache.
13. - Ein Eiweißüberschuss führt zu einer Mehrbelastung der Leber und Niere und dadurch zu einer höheren Ammoniakbelastung der Stallluft. Außerdem verfetten die Tiere, was zu einer Überbelastung der Kochen und inneren Organe führt.
14. - Feiertagskrankheit = Kreuzerschlag = Lumbago = schwarze Harnrinde = Nierenerschlag  
- Kreuzerschlag ist eine Stoffwechsellage der Muskulatur ( „Vergiftung“ der Muskulatur), die durch zuviel Krafftutter und zu wenig Bewegung entsteht ( Stehtag!).  
- Symptome:  
    Einknicken in der Hinterhand (HH), Muskelverhärtungen in der HH,  
    Bewegungsunwilligkeit (durch Lähmung der HH)  
    Harn ist schwarzbraun gefärbt ( → Myoglobin)  
- Erste Hilfe: Pferd möglichst nicht mehr bewegen, warm eindecken und sofort Tierarzt benachrichtigen.

15. - Pferde brauchen für die Verdauung die grobe Struktur der Ballaststoffe. Durch zu fein strukturierte Futtermittel kommt es zu Fehlgärungen.
16. - Besser ist es, mehrere kleine Portionen zu verfüttern, weil:
  - a) Pferde Dauresser sind und in der Natur bis zu 14 Std./Tag fressen.
  - b) Pferde ein kleines Magenvolumen (12 bis 15 L) haben und somit nur kleine Mengen aufgenommen und verarbeitet werden können.
17. - Die Kraftfütterration muss gekürzt werden. Raufutter kann gegebenenfalls erhöht werden.
18. - Faustformel: 1 kg Heu            1 kg Stroh            0,5 kg Kraftfutter    20 g Mineralfutter  
pro 100 kg Körpergewicht
19. - Nach dem Körpergewicht und der zu erbringenden Leistung.
20. - Mineralfutter um das Calcium-Phosphor-Verhältnis, den Mineral- und Vitaminhaushalt auszugleichen.
21. - Eisen, Kupfer, Zink, Mangan, Selen, Kobalt, Jod
22. - Calcium, Phosphor, Magnesium, Natrium, Chlorid, Kalium
23. - Calcium und Phosphor
24. - Gibt das Verhältnis von Calcium zu Phosphor wieder. Dieses sollte in der täglichen Gesamtration des Pferdes zwischen 1,5 bis 2 : 1 liegen.
25. - durch einen Vitamin D – Mangel
26. - Vitamin A (aus  $\beta$ -Karotin im Organismus synthetisiert,) Vitamin E (Fuchtbarkeitsvit.)
27. - Die „Flushing-Methode“ dient zur Stimulierung der Rosse. Für die Dauer von etwa 4 Wochen erfolgen eine erhöhte Energiezufuhr und die Gabe von  $\beta$ -Karotin.
28. - Je nach Gewicht des Pferdes ca. 30 l pro Tag ( 5 l / 100 kg Körpergewicht).
29. - Salzleckstein. Dadurch nimmt das Pferd wieder Salz (Natriumchlorid) auf, das es durch den Schweiß verloren hat.
30. - Sie können eine Kolik bekommen. Dieses kann verhindert werden durch eine handvoll Heu auf dem Wasser.
31. - bei ausreichender Raufuttergabe bis zu 5 l Speichel/100 kg Körpergewicht.
32. - Der Magen ist in 2 Teile geteilt.
  - 1. Teil: drüsenlos; Umsetzung von Kohlenhydraten
  - 2. Teil:  
drüsenhaltig; produzieren Magensaft; dieser enthält Salzsäure (HCl) und eiweißverdauendes Enzym (Pepsinogen). Durch HCl erfolgt Senkung des pH-Werts (stark sauer). Dieses Milieu tötet Keime und wandelt Pepsinogen in Pepsin um. Pepsin leitet die Eiweißverdauung ein.
33. - enzymatische Verdauung: Dünndarm  
- bakterielle Verdauung: Blinddarm
34. - Blinddarm

1. - rechts!!!
2. - Mindestens eine Pferdelänge, da fremde Pferde ausschlagen können.
3. - Ich führe mein Pferd in die Koppel und drehe es dann mit dem Kopf in Richtung Koppelzaun, um nicht umgelaufen oder geschlagen zu werden.
4. - Fluchttier
5. - Ich gehe zuerst durch die Tür, weil ich nicht eingequetscht werden will.
6. - ab 3-jährig
7. - Tierhalterhaftpflichtversicherung
8. - Hilfengebung
9. - Trense - Kappzaum - Gurt oder Sattel  
- Longe - Ausbindezügel - Longierpeitsche  
- Bandagen oder Gamaschen
10. - Kopfstück Stirnriemen Backenriemen  
- Reithalter mit Nasen/ und Kinnriemen Kehlrriemen  
- Trensengebiss Zügel
11. - GAG bedeutet Generalausgleichsgewicht bei Vollblütern aufgrund ihrer erbrachten Rennleistung
12. - Das Zigeunermaß ist ein Anhaltspunkt, wie groß junge Pferde noch werden können. Das Maß, vom Fesselgelenk bis zum Ellenbogengelenk. Dieses Maß vom Ellenbogengelenk nach oben geschlagen, ergibt die zu erwartende Größe.
13. - untaktmäßiger Bewegungsablauf
14. - Gewöhnung an verschiedene Hindernisse
  - finden der natürlichen Balance → tiefer Kopf und Hals wird geschult ohne Einwirkung des Reiters
  - Selbstvertrauen und Mut → erleichtert so dem Pferd, später den richtigen Absprung zu finden
  - gymnastisches Training
15. - ab dem 1. Mai
16. - bis 6-jährig
17. - alle 4 Jahre
18. - Quaterback v. Quaterman a.d. Passionata von Brandenburger  
Züchter: Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)
19. - 2008 in Peking

20. - a) Holsteiner Linienbegründer: Cor de la Bryère, Ladykiller xx ( Landgraf)  
- b) Hannoveraner Linienbegründer: G-Linie (Gotthard), W-Linie (Weltmeyer)  
- c) Trakehner Linienbegründer: Tempelhüter, Burnus x ( Sixtus)  
- d) Westfälische Linienbegründer: Ramzes AA (Radetzky), Pilatus (Pilot, Polydor)  
- e) Oldenburger Linienbegründer: Donnerhall ( De Niro), Furioso II ( Feinbrand)  
- f) Dtsch. Sportpferd Linienbegründer: Kolibri (Korsar, Kolibris As),  
Adept ( Abendwind)
21. - 1. Der Verkäufer verpflichtet sich, ein „mangelfreies“ Tier zu verkaufen. Das Tier ist mangelfrei, wenn es bei Übergabe die vereinbarte Beschaffenheit hat.  
- 2. Im Falle eines Mangels kann der Käufer Nacherfüllung verlangen (Mangelbeseitigung oder Ersatz).  
Scheitert dieses, kann der Käufer:  
- vom Vertrag zurücktreten  
- den Kaufpreis mindern  
- Schadensersatz verlangen  
- 3. Grundsätzlich muss der Käufer beweisen, dass ein Mangel bei Übergabe des Pferdes vorlag. Kauft man das Tier aber bei einem Unternehmer, tritt eine Beweiserleichterung für den Käufer ein. D.h.: Tritt der Mangel innerhalb von 6 Monaten auf, muss der Verkäufer beweisen, dass das Tier zum Zeitpunkt des Verkaufs mangelfrei war.  
- 4. Die Regelverjährung beträgt 2 Jahre, kann aber bei Privatverkaufvertraglich auf 1 Jahr verkürzt werden.
22. - The Sixt Sense → Westf. v. Zorro  
- Okidoki → KPWN v. Jodokus  
- Cöster → Holst. v. Calato  
- Hickstead → KPWN v. Hamlet  
- Shutterfly → Hann. v. Silvio I  
- Satchmo → Hann. v. Sao Paulo  
- IPS Salinero → Hann. v. Salieri  
- Warum nicht FRH → Hann. v. Weltmeyer  
- Salieri CH → CH. v. Sinclair  
- Hunter Douglas Sunrise → Hann. v. Singlar Joter

# Kaufrecht

---

## Gesetzesänderung §§ 481 - 493 BGB (Viehverkauf) (zum 01.01.2002)

Es gibt zwei entscheidende Änderungen:

### I.

Der Viehkauf, bislang geregelt in §§ 481 - 493 BGB, entfällt ersatzlos. Damit gibt es nicht mehr die »Gewährsmängel« gemäß kaiserlicher Verordnung von 1899.

Welche **Rechtsfolgen** ergeben sich hieraus?

Es regelt sich alles nach dem Kaufrecht, §§ 433 BGB. Keine Sonderregelungen.

Was ändert sich hierdurch?

- (1) Keine Änderungen beim Zustandekommen des Kaufvertrages.
- (2) Änderungen bei den Rechtsfolgen, wenn ein **Sachmangel** vorliegt. Der Sachmangel ist wesentlich ausführlicher formuliert (vereinbarte Beschaffenheit – Eignung zur vertraglich vorausgesetzten Verwendung – Vergleich mit anderen Sachen gleicher Art – Verbindlichkeit der öffentlichen Äußerungen des Verkäufers – seines Gehilfen oder seiner Werbung).
- (3) Das Recht des Käufers auf **Nacherfüllung** – § 439 BGB –. Dies findet Anwendung bei akuten Krankheitsprozessen, wenn Ausheilung möglich. Ausheilung dann auf Kosten des Verkäufers.
- (4) Rücktritt statt Wandelung, §§ 440, 437 BGB.
- (5) Minderung, § 441 BGB.

### II.

Einführung des **Verbraucherschutzes** durch besondere gesetzliche Regelungen, den **Verbrauchsgüterkauf**

Welche **Rechtsfolgen** ergeben sich hieraus?

Unterscheidung zwischen den am Kauf beteiligten Parteien:  
Verbraucher / Unternehmer.

Es sind vier Varianten möglich:

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"><li>(1) Verkäufer = Verbraucher - Käufer = Verbraucher</li><li>(2) Verkäufer = Verbraucher - Käufer = Unternehmer</li><li>(3) Verkäufer = Unternehmer - Käufer = Unternehmer</li></ol> | } | Keine Besonderheiten, keine Berücksichtigung des Verbrauchsgüterkaufes (s. oben zu I.) |
|--|---|--|

- (4) Verkäufer = Unternehmer - Käufer = Verbraucher →

**Hier greift der Verbraucherschutz, es gelten die neuen Regelungen des Verbrauchsgüterkaufes §§ 474 ff BGB !!**

# Kaufrecht

---

Für das Vertragsverhältnis »Unternehmer verkauft an Verbraucher« gilt nunmehr der Verbrauchsgüterkauf mit folgenden Besonderheiten:

- (1) Diese Regelungen gelten wiederum nicht für gebrauchte Sachen bei Verkauf über Auktionen.
- (2) Diese Regelungen sind nicht abdingbar durch Vertrag.
- (3) Neue Verjährungsregelung:
  - Haftung für Sachmangel bei **neuen** Sachen: 2 Jahre; Verjährung bei **gebrauchten** Sachen: 1 Jahr
  - (Wann ist ein Pferd eine »gebrauchte« oder »neue« Sache???)
- (4) Beweislastumkehr, § 476 BGB. Wenn Mangel vorliegt, gilt innerhalb von sechs Monaten, dass er z. Z. des Kaufs/Gefahrüberganges vorgelegen hat.
- (5) Die Möglichkeit des Rückgriffs für Unternehmer, wenn Rücktritt wegen Mangels.

(Quelle: [www.anwaltskanzlei-quensell.de](http://www.anwaltskanzlei-quensell.de))

# Musterpferdekaufvertrag 1

## Pferdekaufvertrag

- zwischen **Privatpersonen untereinander**,
- zwischen **Unternehmern untereinander** oder
- zwischen **privatem Verkäufer und Unternehmer-Käufer**

Zwischen

Herrn/Frau ..... (Verkäufer)

und

Herrn/Frau ..... (Käufer)

wird nachfolgender Kaufvertrag geschlossen:

### § 1

#### Kaufgegenstand

Der Verkäufer verkauft dem Käufer das Pferd .....

(Name des Pferdes; Lebensnummer)

Der Käufer hat Einsicht in die Zuchtbescheinigung/den Pferdepass genommen.

### § 2

#### Beschaffenheitsvereinbarung

Die Parteien vereinbaren zum Zeitpunkt des Gefahrübergangs des Pferdes folgende

#### 1. äußere Beschaffenheitsmerkmale:

Alter: ..... Geschlecht: ..... Farbe: .....

Abzeichen: .....

Abstammung: .....

In einem Zuchtbuch eingetragen  ja /  nein.

#### 2. gesundheitliche Beschaffenheit:

a)  **mit** tierärztlicher Untersuchung:

Vereinbart wird der Gesundheitszustand, der sich aus der tierärztlichen Untersuchung durch den Tierarzt Dr. .... ergibt.

Der Inhalt des aufgrund der tierärztlichen Untersuchung angefertigten tierärztlichen Gutachtens wird zum Bestandteil des Vertrages gemacht. Die dort getroffenen tierärztlichen Feststellungen zum Gesundheitszustand des Pferdes bestimmen die gesundheitliche Beschaffenheit des Pferdes. Ausführungen im tierärztlichen Gutachten zum Verwendungszweck werden nicht Inhalt des vorliegenden Vertrages.

b)  **ohne** tierärztliche Untersuchung:

Das Pferd ist geimpft worden gegen .....  
(s. Eintragungen im Impfpass/Pferdepass)

Wurmkuren:  ja, letztmalig am ..... mit ..... /  nein

Das Pferd hat während der Besitzzeit beim Verkäufer  keine Krankheiten /  folgende Krankheiten gehabt: .....

# Musterpferdekaufvertrag 1

---

3. a) Die Parteien sind sich einig, dass aus folgenden Besonderheiten/Eigenheiten des Pferdes keine Haftung des Verkäufers hergeleitet werden kann (z.B. Pferd lässt sich schlecht verladen/transportieren/ist nicht geländesicher/nicht schmiedefromm, Weben, Koppen etc. – zutreffendes eintragen –) .....

b) Darüber hinaus vereinbaren die Parteien, dass den Verkäufer keine Haftung trifft in Bezug auf folgende Sachbereiche, für die ihm konkrete Kenntnisse fehlen (z.B. weil das Pferd im Gelände/Straßenverkehr noch nicht geritten wurde, keine Herdenerfahrung hat etc. – zutreffendes eintragen –): .....

c) Die Parteien sind sich außerdem einig, dass die weitere Entwicklung und die weiteren Fähigkeiten des Pferdes nicht absehbar sind. Eventuelle mündliche Aussagen des Verkäufers über die Zuordnung des Pferdes hinsichtlich seiner vorwiegenden, dauerhaften Eignung z.B. als Dressur-/Spring-/Vielseitigkeits-/Fahr-/Voltigierpferd (nichtzutreffendes streichen) stellen keine Beschaffenheitsmerkmale dar, sondern beruhen auf subjektiv geprägten Eindrücken des Verkäufers. Auch ist eine Zusage hinsichtlich besonderer, dauerhafter Fähigkeiten des besprochenen Pferdes hiermit nicht verbunden.

Das Pferd wird verkauft, wie besichtigt und zur Probe geritten. Hinsichtlich der reiterlichen bzw. sportlichen Beschaffenheit wird der Zustand als vertraglich vereinbart zugrunde gelegt, der sich nach Besichtigung des Pferdes und/oder nach Proberitt durch den Käufer darstellt. Insoweit erfolgt der Verkauf unter vollständigem Ausschluss jeglicher Haftung.

Von den vorstehenden Rechtsbeschränkungen ausgenommen ist eine Haftung bei Vorsatz oder Arglist. Hinsichtlich von Schadensersatzansprüchen gelten die vorstehenden Rechtsbeschränkungen auch nicht für eine Haftung bei grob fahrlässig verursachten Schäden und nicht für Personenschäden (Verletzung von Leben, Körper, Gesundheit), die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Verkäufers oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen beruhen, es sei denn, der Käufer ist Unternehmer.

## § 3

### Kaufpreis

Der Kaufpreis beträgt ..... € (i.W. .... Euro) .

Der Kaufpreis ist bei Kaufabschluß / bis zum ..... bar / per Scheck / auf das Konto Nr. .... bei ..... zu zahlen.

## § 4

### Gefahr-, Lasten- sowie Eigentumsübergang

1. Die Gefahr einer zufälligen Verschlechterung oder des Untergangs des Pferdes sowie Lasten und Kosten gehen mit Wirksamwerden des Kaufvertrages auf den Käufer über. Der Kaufvertrag wird, wenn keine tierärztliche Untersuchung vorgesehen ist, sofort, bei Vereinbarung einer tierärztlichen Untersuchung gem. § 5 wirksam.
2. Das Zuchtbescheinigung/der Pferdepass werden bei Barzahlung des Kaufpreises übergeben / bei Eingang des Kaufpreises übergeben / bei Einlösung des Schecks übersandt / bei Eingang der vollen Kaufsumme dem Käufer übersandt (nichtzutreffendes streichen).

# Musterpferdekaufvertrag 1

---

3. Die Vertragsparteien sind sich darüber einig, dass das Eigentum am Pferd mit vollständiger Kaufpreiszahlung auf den Käufer übergehen soll. Der Verkäufer erklärt, dass zum Zeitpunkt der vollständigen Bezahlung Rechte Dritter am Pferd nicht bestehen.

Der Verkäufer übergibt dem Käufer die das Pferd betreffenden Urkunden (z.B. Zuchtbescheinigung, Pferdepass, Eigentumsurkunde etc. – nichtzutreffendes streichen) .....

## § 5

### Tierärztliche Untersuchung

Für den Fall, dass die Parteien die Durchführung einer tierärztlichen Untersuchung vereinbaren, gilt folgendes:

1. Der vorstehende Kaufvertrag wird erst wirksam, wenn das Pferd durch den vom Verkäufer/Käufer zu beauftragenden Tierarzt Dr. .... untersucht ist und wenn sich der Käufer nach Bekanntgabe des Untersuchungsergebnisses entscheidet, das Pferd zu übernehmen. Der Käufer hat dem Verkäufer seine Entscheidung unverzüglich mitzuteilen. In jedem Fall wird der Verkäufer von seiner Verkaufsverpflichtung frei, wenn der Käufer seine Entscheidung nicht innerhalb von ..... Tagen nach dem Zeitpunkt der tierärztlichen Untersuchung dem Verkäufer mitgeteilt hat.
2. Der Auftraggeber bestimmt den Umfang der tierärztlichen Untersuchung und trägt die Kosten.

## § 6

### Garantie

Der Verkäufer übernimmt keinerlei Garantie oder sonstige Gewähr für bestimmte Eigenschaften oder Verwendungsmöglichkeiten des Pferdes, auch nicht dafür, dass das Pferd eine bestimmte Beschaffenheit für eine bestimmte Dauer behält.

## § 7

### Verjährung

Mängelansprüche des Käufers verjähren in 3 Monaten nach Ablieferung des Pferdes.

## § 8

### Schriftformerfordernis

Änderungen und Ergänzungen des obigen Vertrages bedürfen der Schriftform. Das Schriftformerfordernis kann nur schriftlich abbedungen werden .

## § 9

### Salvatorische Klausel

Sollten eine oder mehrere der vorstehenden Bestimmungen unwirksam sein oder werden, wird hierdurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

Unwirksame Bestimmungen sind durch Regelungen zu ersetzen, durch die der von den Parteien erstrebte wirtschaftliche Erfolg in rechtlich wirksamer und durchführbarer Weise erreicht werden kann.

....., den .....

.....  
(Verkäufer)

.....  
(Käufer)

# Musterpferdekaufvertrag 2

## Pferdekaufvertrag

- Vertrag zwischen Verkäufer, der Unternehmer ist, und einem privatem Käufer (Verbraucher) -

Zwischen

Herrn/Frau ..... (Verkäufer)

und

Herrn/Frau ..... (Käufer)

wird nachfolgender Kaufvertrag geschlossen:

### § 1

#### Kaufgegenstand

Der Verkäufer verkauft dem Käufer das Pferd .....  
(Name des Pferdes)

Der Käufer hat Einsicht in die Zuchtbescheinigung/den Pferdepass genommen.

### § 2

#### Beschaffenheitsvereinbarung

Der Käufer hat das Pferd besichtigt und probegeritten.

Die Parteien vereinbaren zum Zeitpunkt des Gefahrübergangs des Pferdes folgende

1. äußere Beschaffenheitsmerkmale:

Alter: ..... Geschlecht: ..... Farbe: .....

Lebensnummer: ..... Abzeichen: .....

Abstammung: .....

In einem Zuchtbuch eingetragen  ja /  nein.

2. sportliche Beschaffenheit:

Das Pferd ist  ungeritten,  angeritten,  sonstiges .....

Das Pferd ist  nicht /  bereits im Sport (  ohne Erfolg /  mit Erfolg) verwendet worden.

Disziplin (z.B. Reitpferdeprüfungen, Dressur, Springen, Fahren etc. – zutreffendes eintragen –):

Klasse (z.B. E, A, L, M/B, M/A, S): .....

3. gesundheitliche Beschaffenheit aufgrund tierärztlicher Untersuchung:

Vereinbart wird der Gesundheitszustand, der sich aus der tierärztlichen Untersuchung durch den Tierarzt Dr. .... ergibt.

Der Inhalt des aufgrund der tierärztlichen Untersuchung angefertigten tierärztlichen Gutachtens wird zum Bestandteil des Vertrages gemacht. Die dort getroffenen tierärztlichen Feststellungen zum Gesundheitszustand des Pferdes bestimmen die gesundheitliche Beschaffenheit des Pferdes. Ausführungen im tierärztlichen Gutachten zum Verwendungszweck werden nicht Inhalt des vorliegenden Vertrages.

Das Pferd ist geimpft worden gegen .....

(s. Eintragungen im Impfpass/Pferdepass)

Wurmkuren:  ja, letztmalig am ..... mit ..... /  nein

Das Pferd hat während der Besitzzeit beim Verkäufer  keine Krankheiten /  folgende Krankheiten gehabt: .....

# Musterpferdekaufvertrag 2

---

4. a) Die Parteien sind sich einig, dass aus folgenden Besonderheiten/Eigenheiten des Pferdes keine Haftung des Verkäufers hergeleitet werden kann (z.B. Pferd lässt sich schlecht verladen/transportieren, ist nicht geländesicher, nicht schmiedefromm, Weben, Koppen etc. – zutreffendes eintragen –) .....
- .....
- b) Darüber hinaus vereinbaren die Parteien, dass den Verkäufer keine Haftung trifft in Bezug auf folgende Sachbereiche, für die ihm konkrete Kenntnisse fehlen (z.B. weil das Pferd im Gelände/Straßenverkehr noch nicht geritten ist, keine Herdenerfahrung hat etc. – zutreffendes eintragen –): .....
- .....
- c) Die Parteien sind sich außerdem einig, dass die weitere Entwicklung und die weiteren Fähigkeiten des Pferdes nicht absehbar sind. Eventuelle mündliche Aussagen des Verkäufers über die Zuordnung des Pferdes hinsichtlich seiner vorwiegenden, dauerhaften Eignung z.B. als Dressur-/Spring-/Vielseitigkeits-/Fahr-/Voltigierpferd (nichtzutreffendes streichen) stellen keine Beschaffenheitsmerkmale dar, sondern beruhen auf subjektiv geprägten Eindrücken des Verkäufers. Auch ist eine Zusage hinsichtlich besonderer, dauerhafter Fähigkeiten des besprochenen Pferdes hiermit nicht verbunden.
5. Von den vorstehenden Rechtsbeschränkungen ausgenommen ist eine Haftung bei Vorsatz oder Arglist. Hinsichtlich von Schadensersatzansprüchen gelten die vorstehenden Rechtsbeschränkungen auch nicht für eine Haftung bei grob fahrlässig verursachten Schäden und nicht für Personenschäden (Verletzung von Leben, Körper, Gesundheit), die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Verkäufers oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

## § 3 Kaufpreis

Der Kaufpreis beträgt ..... € (i.W. .... Euro)  
zuzüglich ..... % MWSt.

Der Kaufpreis ist bei Kaufabschluß / bis zum ..... bar / per Scheck / auf das Konto Nr. ....  
bei .....  
zu zahlen.

## § 4 Gefahr-, Lasten- sowie Eigentumsübergang

1. Die Gefahr einer zufälligen Verschlechterung oder des Untergangs des Pferdes sowie Lasten und Kosten gehen nach Übergabe des Pferdes mit Wirksamwerden des Kaufvertrages gem. § 5 auf den Käufer über.
2. Das Zuchtbescheinigung/der Pferdepass werden bei Barzahlung des Kaufpreises übergeben / bei Eingang des Kaufpreises übergeben / bei Einlösung des Schecks übersandt / bei Eingang des vollen Kaufpreises dem Käufer übersandt (nichtzutreffendes streichen).
3. Die Vertragsparteien sind sich darüber einig, dass das Eigentum am Pferd mit vollständiger Kaufpreiszahlung auf den Käufer übergehen soll. Der Verkäufer erklärt, dass zum Zeitpunkt der vollständigen Bezahlung Rechte Dritter am Pferd nicht bestehen.

Der Verkäufer übergibt dem Käufer die das Pferd betreffenden Urkunden (z.B. Zuchtbescheinigung, Pferdepass, Eigentumsurkunde etc. – nichtzutreffendes streichen) .....

# Musterpferdekaufvertrag 2

---

## § 5

### Tierärztliche Untersuchung

1. Der vorstehende Kaufvertrag wird erst wirksam, wenn das Pferd durch den vom Verkäufer/Käufer zu beauftragenden Tierarzt Dr. ....  
untersucht ist und wenn sich der Käufer nach Bekanntgabe des Untersuchungsergebnisses entscheidet, das Pferd zu übernehmen. Der Käufer hat dem Verkäufer seine Entscheidung unverzüglich mitzuteilen. In jedem Fall wird der Verkäufer von seiner Verkaufsverpflichtung frei, wenn der Käufer seine Entscheidung nicht innerhalb von ..... Tagen nach dem Zeitpunkt der tierärztlichen Untersuchung dem Verkäufer mitgeteilt hat.
2. Der Auftraggeber bestimmt den Umfang der tierärztlichen Untersuchung und trägt die Kosten.

## § 6

### Garantie

Der Verkäufer übernimmt keinerlei Garantie oder sonstige Gewähr für bestimmte Eigenschaften oder Verwendungsmöglichkeiten des Pferdes, auch nicht dafür, dass das Pferd eine bestimmte Beschaffenheit für eine bestimmte Dauer behält.

## § 7

### Verjährung

Mängelansprüche des Käufers verjähren in einem Jahr nach Ablieferung des Pferdes.

## § 8

### Schriftformerfordernis

Änderungen und Ergänzungen des obigen Vertrages bedürfen der Schriftform. Das Schriftformerfordernis kann nur schriftlich abbedungen werden .

## § 9

### Salvatorische Klausel

Sollten eine oder mehrere der vorstehenden Bestimmungen unwirksam sein oder werden, wird hierdurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

Unwirksame Bestimmungen sind durch Regelungen zu ersetzen, durch die der von den Parteien erstrebte wirtschaftliche Erfolg in rechtlich wirksamer und durchführbarer Weise erreicht werden kann.

....., den .....

.....  
(Verkäufer)

.....  
(Käufer)

### **Wichtiger Hinweis:**

***Im Hinblick auf das Fehlen jeglicher Rechtsprechung wird für die Richtigkeit des erstellten Vertrages keine Gewähr oder Haftung übernommen. Das vorliegende Vertragsformular ist nach bestem Wissen erstellt worden.***

***Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)***

# Musterpferdekaufvertrag 2

---

## **Erläuterungen zum Kaufvertrag zwischen Unternehmer/privatem Käufer**

1. Der vorliegende Pferdekaufvertrag findet Anwendung zwischen einem Unternehmer-Verkäufer und einem privaten Käufer.  
Unternehmer ist jede natürliche oder juristische Person, die am Markt planmäßig gegen Entgelt tätig wird. Unter seiner gewerblichen Tätigkeit ist jede kaufmännische oder sonstige selbständige auf Dauer angelegte Tätigkeit zu verstehen.  
  
In diesem Sinne sind also Landwirte, Pferdehändler, aber auch Berufsreiter oder Berufsreitlehrer usw. als Unternehmer anzusehen, wenn sie als Verkäufer auftreten.
2. Bei der Verwendung des vorliegenden Kaufvertrages handelt es sich um die Verwendung vorformulierter Vertragsbedingungen, auf die die rechtlichen Bestimmungen über die Allgemeinen Geschäftsbedingungen anzuwenden sind.  
Insoweit ist davon auszugehen, dass allgemeine Haftungsausschlüsse für Sachmängel und eine Verkürzung der Verjährungsfrist für Mängelansprüche unter einem Jahr **nicht** möglich sind.
3. Bei Abweichung von den vorformulierten Vertragsbedingungen sollte dies nur unter Einholung von Rechtsrat geschehen.

# Antworten Beurteilung / Anatomie / Krankheiten

---

1. - Interieur: innere Einstellung  
→ Charakter, Temperament, Umgänglichkeit, Leistungsbereitschaft  
- Exterieur: äußeres Erscheinungsbild  
→ Körperbau, Körperproportionen und Format
2. - Schritt 4-Takt  
- Trab 2-Takt  
- Galopp 3-Takt
3. - Vorhand - Mittelhand - Hinterhand
4. - Pass ist eine Bewegung im Schritt (unerwünscht), die aber im 2-Takt abläuft. Die beiden gleichseitigen Beine fußen gleichzeitig ab
5. - wenn Takt, Fleiß und Raumgriff gut sind.
6. - Der klare Viertakt fehlt! Ein deutliches V ist nicht erkennbar.
7. - Takt, Schwung, Schub und Raumgriff
8. - Formation der Kruppe  
- Ausprägung der Oberlinie  
- Verbindung zwischen Mittel- und Hinterhand  
- genügend Brusttiefe  
- langer Hals, schräge Schulter  
- gut bemuskelte Lende
9. - Er garantiert eine gute Sattellage und einen guten Ansatz für die Schultermuskulatur.
10. - Ist die Kruppe höher als der Widerrist, spricht man von einem überbauten Pferd.  
→ Vorhand wird stärker belastet; Pferd bewegt sich nicht bergauf, sondern eher bergab
11. - breit angesetzter, schön geschwungener Hals, verjüngend zum Kopf hin; leicht im Genick  
- breite, lange, möglichst schräg gelagerte Schulter  
- ein markanter, weit in den Rücken reichender Widerrist  
- eine lange, mäßig abgeschrägte, gut bemuskelte Kruppe  
- ein trockenes, gut bemuskelt Vorderbein mit ausgeprägten Gelenken  
- ein gut gewinkeltes Hinterbein mit ausgeprägtem Sprunggelenk
12. - lang und breit  
- möglichst schräg gelagert  
- Verbindung zum Oberarm etwa im rechten Winkel  
- Vorteil einer schrägen Schulter: schwingende, weit ausholende Bewegungen der Vorderbeine  
- Nachteil einer steilen Schulter: kurze, steife Bewegungen, wenig Trab
13. - genügend lang  
- günstig bemuskelt; Verjüngung zum Kopf hin  
- leichtes Genick  
- in etwa rechtwinklig auf die Schulter auf die Schulter angesetzt mit nach oben gewölbter Kammlinie mit deutlicher Bemuskulung
14. - 7 Halswirbel





# Antworten Beurteilung / Anatomie / Krankheiten

36. - Die Fessel des Pferdes soll mit dem Boden einen Winkel von etwa  $45^\circ$  bilden. Bei einer weichen Fesselung ist dieser Winkel kleiner. Vorteil: Pferde sind sitzbequemer  
Nachteil: Fessel ist anfälliger für Erkrankungen und Verschleiß.
37. - Ein mit Gelenkflüssigkeit gefüllter Schleimbeutel. Sie beeinträchtigen, solange sie weich sind und in ihrer anatomischen Lage unbedenklich ist die Nutzung nicht. Bei Verhärtung führen sie oft zu Lahmheiten.
- Entstehung:
    - ♦ Überanstrengung
    - ♦ Überfütterung, besonders mit Eiweiß
  - Eierngalle: Anschwellung des Schleimbeutels am Fersenbeinhöcker
  - Genickbeule: Anschwellung des Schleimbeutels zwischen Nackenband und Atlas
  - Knieschwamm: Anschwellung des Hautschleimbeutels vorn an der Vorderfußwurzel
  - Kreuzgalle: Anschwellung des Sprunggelenks
  - Liegebeule: Anschwellung des Schleimbeutels am Ellenbogengelenk
  - Piephacke: Anschwellung des Hautschleimbeutels am Fersenbein
  - Stollbeule: Anschwellung des Hautschleimbeutels am Ellenbogenhöcker
- 
38. - Mauke ist ein nässendes Ekzem in der Fesselbeuge. Die Ursachen der Entstehung sind sehr vielfältig z.B. Schmutz, Schweiß, anhaltende Nässe, Hautparasiten etc. die Veranlagung ist erblich.
39. - Einschuss ist eine rasch entstehende eitrige Entzündung an den Gliedmaßen durch Infektion kleinerer Wunden.
40. - Unter dem Begriff „Kolik“ werden alle schmerzhaften Erscheinungen zusammengefasst, die durch krankhafte Veränderungen im Magen und Darmkanal hervorgerufen werden
- mögliche Ursachen:
    - ♦ Fütterungsfehler
    - ♦ Witterungseinflüsse
    - ♦ Parasitenbefall
    - ♦ Vergiftungen
    - ♦ Infektionskrankheiten
    - ♦ Aufregung/Stress
  - Symptome:
    - a) ruhiger Art: Fressunlust, Aufziehen des Leibes, Teilnahmslosigkeit, häufiges Liegen, Gähnen, Flehmen, Umschauen nach dem Bauch, Wedeln m.d. Schweif, häufiger Harnabsatz, Schlagen mit den Füßen unter den Bauch
    - b) heftiger Art: starke Unruhe, Schwitzen, ängstlicher Blick, Kratzen, heftiges Hinwerfen, rücksichtsloses Wälzen
  - Erste Hilfe.  
Bei Anzeichen einer Kolik das Pferd eindecken und gegebenenfalls ruhig führen.  
Unbedingt den Tierarzt verständigen

# Antworten Farbe und Abzeichen / Pferderassen

1. - Rennpferde - Reitpferde - schweres Warmblut  
- Ponys und Kleinpferde - Kaltblüter - Spezialrassen/sonstige Rassen
2. - Trakehner - Vollblüter - Araber - Anglo-Araber
3. a) AV = Arabisches Vollblut  
b) A = Araber  
c) AA = Anglo-Araber  
d) AAV = Anglo-Arabisches Vollblut
4. - „ox“ = Arabisches Vollblut
5. - „x“ = Anglo-Arabisches Vollblut
6. - „xx“ = Englisches Vollblut
7. Deutsches Reitpony Haflinger Fjordpferd (Norweger)  
Isländer New Forrest Welsh-Pony (versch. Sektionen)  
Shetland-Pony Dartmoor Dülmener Wildpferd Connemara
8. - Das Deutsche Reitpony entstand aus einer Kreuzung zwischen verschiedenen Ponyrassen (Welsh, Dartmoor u.a.) und Großpferderassen (Araber, Vollblüter, Anglo-Araber).
9. - Pferde nur zwei Farbpigmente - Eumelanin für schwarze und - Phäomelanin für rote Zeichnung
10. - Fuchs: Deck- und Langhaar haben die gleiche Farbe  
- Brauner: Mähne, Schweif und Beine sind schwarz
11. - Schimmelfarbe
12. - Fuchs x Fuchs ergibt immer Fuchs (die Fuchsfarbe ist erbrein).
13. - Wenn der Schimmel reinerbig (homozygot) ist.  
- **Merke:** Paart man reinerbige (homozygote) Schimmel, Braune, Rappen und Füchse miteinander, ergibt sich folgendes Bild:
  - ♦ Rappe x Fuchs = Rappe
  - ♦ Brauner x Fuchs = Brauner
  - ♦ Brauner x Rappe = Brauner
  - ♦ Schimmel x Brauner = Schimmel
  - ♦ Schimmel x Rappe = Schimmel
  - ♦ Schimmel x Fuchs = Schimmel
- Die Fuchsfarbe verhält sich immer verdeckt (rezessiv)
14. - Meist dunkel → Fuchs, Brauner oder Rappe
15. - Bei braunen Fohlen können die Beine gelblich-grau (grüne Beine) sein. Erst beim Wechsel des Fohlenfells werden die Beine schwarz.
16. - Echte Abzeichen sind angeborene Abzeichen, unechte Abzeichen sind erworbene Abzeichen ( z.B. Narbenflecken, Verletzungsstellen, an denen weiße Haare nach wachsen).

1. - Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Schäden oder Leiden zufügen.
2. - FN = Deutsche Reiterliche Vereinigung  
- FN ist der Dachverband aller Pferdezucht- und Sportverbände in Deutschland.
3. - WBFSH = World Breeding Federation for Sport Horses
4. - Erstellen von Pferdewelttranglisten in den Sparten Dressur, Springen und Vielseitigkeit  
- Registrierung von internationalen Sportpferden und Ausstellung von Equidenpässen für diese.
5. - Es gibt 20 FN-Reitpferdezuchtverbände, die teilweise auch andere Rassen (\*) betreuen:

♦ Baden-Württemberg*	♦ Bayern	♦ Brandenburg-Anhalt*
♦ Hannover	♦ Trakehner	♦ Holstein
♦ Meckl.-Vorpommern*	♦ Oldenburg	♦ Rheinland*
♦ Rheinland-Pfalz-Saar*	♦ Sachsen-Thür.*	♦ Ostfriesen und Altoldenb.
♦ ZV f. dtsh. Pferde*	♦ Westfalen*	♦ Old.Springferde int.
♦ Araberverband	♦ Sportpf. arab. Ab-	♦ Friesen
♦ DQHA	♦ Hessen*	♦

  
- Und zusätzlich 6 Zuchtverbände die nur Kleinpferde- bzw. Kaltblutrassen betreuen
6. - insgesamt 26 Zuchtverbände sind der FN angeschlossen.
7. - Führung des Stutbuches bzw. der Zuchtbücher  
- Identifikation von Zuchttieren und deren Nachzucht  
- Ausstellung von Pferdepässen, Zuchtbescheinigungen etc.  
- Erarbeitung und Durchführung von Zuchtprogrammen  
- Selektion von Zuchttieren  
- Organisation und Durchführung von Leistungsprüfungen etc.  
- Beratung der Züchter  
- Vermarktung (Absatzveranstaltungen etc.)
8. - Zuchtverbandsordnung (ZVO)
9. - Zuchtbuchordnung
10. - Am 1. Januar des Geburtsjahres. Bei im November oder Dezember geborenen Pferden gilt der 1. Januar des folgenden Jahres.
11. 

<b>Pferdepass</b>	<b>Abstammungsnachweis</b>
♦ Verband	♦ Verband
♦ Name	♦ Name
♦ Lebensnummer	♦ Lebensnummer
♦ Geburtsdatum	♦ Geburtsdatum
♦ Geschlecht	♦ Geschlecht
♦ Rasse	♦ Rasse
♦ Züchter	♦ Züchter
♦ Besitzer	♦ Eigentümer
♦ Abstammung	♦ Besitzer
♦ Grafik und Beschreibung von Farbe und Abzeichen	♦ Abstammung
♦ Tag, Ort u. Nr. des Brandes	♦ Farbe und Abzeichen
	♦ Tag, Ort u. Fohlenbrand

## Pferdepass

- ◆ Impfpass
- ◆ Identitätskontrolle
- ◆ Maße für Ponys
- ◆ Sportinformationen
- ◆ Arzneimittelanhang
- ◆ Einverständnis Schlachttier/Nicht-Schlachttier

## Abstammungsnachweis

**Eigentumsurkunde** → getrennt vom Pferdepass aufzubewahren

- |                |                             |
|----------------|-----------------------------|
| ◆ Verband      | ◆ Farbe                     |
| ◆ Name         | ◆ Brandzeichen              |
| ◆ Lebensnummer | ◆ Nummernbrand              |
| ◆ Geburtsdatum | ◆ Züchter                   |
| ◆ Geschlecht   | ◆ 4 Generationen Abstammung |
| ◆ Rasse        |                             |

12. - weiße Abzeichen werden rot umrandet, fleischfarbene Abzeichen rot ausgezeichnet, melierte Abzeichen oder bei Schecken weiße Partien werden straffiert dargestellt.
- dunkle Abzeichen werden mit schwarzem Kuli eingetragen, ebenso Narben, Brandzeichen und Wirbel (x)
13. - Bei allen Pferden ohne Abzeichen oder mit nur drei oder weniger Wirbeln werden die Umrisse mit schwarzem Kugelschreiber eingezeichnet.
14. - Exakt mit allen Unregelmäßigkeiten werden die Abzeichen mit einem roten Kugelschreiber umrandet.
15. - Ist ein genetischer Erwartungswert über die Vererbung eines Pferdes auf Grund seiner Abstammung.
16. - Die integrierte Zuchtwertschätzung beinhaltet :
- a) Leistungsdaten aus Hengstleistungsprüfungen, Zuchtstutenprüfungen, Aufbauprüfungen und Turniersportprüfungen des Hengstes selbst und seiner Verwandten
  - b) Abstammungsdaten aus mind. 2 Generationen
17. - Eine Zuchtbescheinigung ist der 1. Teil des Pferdepasses. Diese enthält:
- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| ◆ Lebensnummer   | ◆ Rasse                           |
| ◆ Geschlecht   | ◆ Geburtsdatum/-ort               |
| ◆ Farbe  | ◆ letztes Deckdatum der Mutter    |
| ◆ Züchter/Besitzer   | ◆ Ort/Datum d. akt. Kennzeichnung |
| ◆ Zuchtbrand   | ◆ Nummernbrand                    |
| ◆ Microchip-Nummer   | ◆ Abstammungsprüfung              |
| ◆ Abstammungsnachweis  | ◆ Tag, Ort u. Nr. des Brandes     |
| ◆ Abzeichen bei Fuß der Mutter<br>(Kopf, Beine, Körper, sonstiges) |                                   |
18. - Züchter ist der Besitzer der Stute zum Zeitpunkt der Bedeckung.

19. - Der Deckschein muss fristgerecht beim Zuchtverband eingereicht worden sein.
  - Das Fohlen muss bei der Mutter identifiziert worden sein.
  - Der Züchter muss Mitglied im Zuchtverband und die Stute eingetragen sein.
20. - Eine Abfohlmeldung ist die Durchschrift des Deckscheins, die binnen 28 Tagen nach der Geburt des Fohlens an den Pferdezüchtverband zu schicken ist. Sie enthält das Geburtsdatum und das Geschlecht.
21. - Innerhalb von 28 Tagen nach der Geburt des Fohlens
22. - Mit einem Brenneisen mit Rasse- und Nummernbrand. Gebrannt wird am linken Hinterschenkel. (Rassebrände Brandenburg-Anhalt siehe Seite 59)
23. - Sind die aktive Kennzeichnung des Pferdes. Sie geben die 12. und 13. Stelle der 15stelligen Lebensnummer wieder.
  - Lebensnummer:
    1. bis 3. Stelle: Herkunftsland
    4. bis 6. Stelle: Zuchtverband
    7. bis 13. Stelle: laufende Nummer des Verbandes
    14. bis 15. Stelle: Geburtsjahr
24. - Der Name ist vom FN - Bereich Zucht zu genehmigen.
25. - Rassetyp und Geschlechtstyp
  - Qualität des Körperbaus ( Kopf, Hals, Schulter u. Sattellage, Rücken u. Kruppe, Vorder- u. Hintergliedmaßen)
  - Grundgangarten - Schritt, Trab, Galopp
  - Gangkorrektheit
  - Gesamteindruck und Entwicklung
  - Freispringen (Manier und Vermögen)

} s. Körprotokoll  
(S. 47)
26. - Stationsprüfung bis zur Vollendung des 4. Lebensjahres
  - Turniersportprüfung ( S- Erfolge oder BC-Qualifikation/Teilnahme)
27. - Die Prüfung muss mit der Vollendung des 4. Lebensjahres abgeschlossen sein.
28. - Trainingsleiter → Interieur, Grundgangarten, Rittigkeit, Springanlage
  - Richtergruppe → Rittigkeit, Freispringen, Geländeprüfung
  - Fremdreiter → Rittigkeit, Parcourspringen
29. - mind. 80 kg in Flachrennen oder 85 kg in Hindernisrennen
  - mind. 75 kg in Flach- bzw. 80 kg in Hindernisrennen bei mind. 20 Starts in 3 Rennzeiten
  - außerdem wichtig: Qualität des Körperbaus!
30. - in Dressur- und Springprüfungen der Klasse S mind. 5 Placierungen an 1. bis 3. Stelle
  - in Vielseitigkeitsprüfungen der Klasse M oder S mind. 3 Placierungen an 1. bis 3. Stelle
  - Wertnote von mind. 8,0 in einer BC-Qualifikation
31. - im Herbst jedes Jahres für die 2½ jährigen Hengste
  - Warmblut: Neustadt/Dosse
  - Pony- u. Spezialrassen: Prussendorf (im Januar)
  - Kaltblut: jährlich wechselnd (zusammen mit Sa.-Thüringen)
32. - ja

33. - Hengstprüfungsanstalten:
- ◆ Adelheidsdorf (Niedersachsen)
  - ◆ Marbach (Baden-Württemberg)
  - ◆ Münster-Handorf (Nordrhein-Westfalen)
  - ◆ Neustadt/Dosse (Berlin-Brandenburg)
  - ◆ Prussendorf (Sachsen-Anhalt)
  - ◆ Redefin (Mecklenburg-Vorpommern)
  - ◆ Warendorf (Nordrhein-Westfalen)
- Außerdem werden Veranlagungsprüfungen durchgeführt in:
- ◆ Moritzburg (Sachsen)
  - ◆ München-Riem (Bayern)
  - ◆ Schlieckau (Niedersachsen)
  - ◆ Vechta (Niedersachsen)
  - ◆ Zweibrücken (Rheinland-Pfalz)
34. - Landgestüte:
- ◆ Celle (Hannover)
  - ◆ Dillenburg (Hessen)
  - ◆ Redefin (Mecklenburg-Vorpommern)
  - ◆ Warendorf (Westfalen)
  - ◆ Zweibrücken (Rheinland-Pfalz-Saar)
  - ◆ Moritzburg (Sachsen)
  - ◆ Prussendorf (Sachsen-Anhalt)
- Haupt- und Landgestüte:
- ◆ Marbach (Baden-Württemberg)
  - ◆ Schwaiganger (Bayern)
  - ◆ Neustadt/Dosse (Brandenburg)
- Hauptgestüte: - Ganschow (Mecklenburg-Vorpommern)  
- Graditz (Sa.)
35. - in den Ländern unterschiedlich geregelt Zuchtverbände oder Tierzuchtbehörden der Länder, in Brandenburg und Sa.-Anhalt sind die Tierzuchtbehörden zuständig.
36. - 3 Jahren
37. - ab 3-jährig
38. - Stutbuch I → Stutbuch II → Vorbuch
39. - Abstammung (Pedigree) mind. 4 Generationen  
- Beurteilung - Exterieur mind. 6,0
40. - s. Eintragungsprotokoll - S. 48
41. - Grundgangarten
- Springanlage durch Freispringen
  - Rittigkeit durch Richter und Fremdreiter
42. - Trainingsleiter, Fremdreiter und Sachverständige
43. - Stationsprüfung: Vorbereitung und Prüfung in einer Prüfstation.  
- Feldprüfung: Individuelle Vorbereitung; Prüfung an einem zentralen Ort.

44. - Die Staatsprämie erhält eine Stute zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr.
- a) Eintragung ins Stutbuch I mit einer Wertnote von mind. 7,5.
  - b) Ablegen der Stations- oder Feldprüfung mit einer Wertnote von mind. 7,0 (auch Turniersportprüfungen sind möglich).
  - c) Staatsprämienschau (Stutenchampionat)
- Summe (a + b + c) muss im Durchschnitt mind. 7,5 betragen  
dann Staatsprämiestute (St.Pr.St.)
- Summe (a + b + c) im Durchschnitt ab 7,2  
dann Verbandsprämiestute (Vb.Pr.St.)
45. - Das Leistungsstutbuch ist in 4 Abteilungen eingeteilt:
- ♦ Abteilung A: Eintragung aufgrund der Ablegung der Eigenleistungsprüfung (Stations- oder Feldprüfung)
  - ♦ Abteilung B: Eintragung aufgrund eigener Turnierfolge
  - ♦ Abteilung C: Eintragung aufgrund von Turnierfolgen der Nachkommen
  - ♦ Abteilung D: Eintragung aufgrund von Zuchterfolgen (Fruchtbarkeit)
46. - Bevor die Stute in eine oder mehrere Abteilungen des Leistungsstutbuches eingetragen werden kann, muss sie vom Verband in Beurteilung auf Exterieur, Gangkorrektheit etc. als überdurchschnittlich bewertet werden und eine Zuchtleistung von mind. 2 Fohlen in 4 Zuchtjahren erbracht haben.
47. - Dr. Ingo Nörenberg (Zuchtleiter), Horst v. Langermann (Geschäftsführer)
48. - Wolfgang Jung
49. - je nach Größe des Pferdes 20 bis 40 Meter Schenkellänge

zu 25.

Pferdezuchtverbände Berlin-Brandenburg e.V. und Sachsen-Anhalt e.V.

## Körprotokoll

Katnr. 72

Körung in : **Neustadt (Dosse)**

Datum : **18.11.2006**

Name : **Lord Fantastic**  
DE 443-4339737-04

geb. am : **03.07.2004**

Züchter : *Myriam Freifrau von Loe \* Rheurdtmannshof 3 \* D 47608 Geldern*

Aussteller : *Stiftung BHLG \* Havelberger Str.20 \* D 16845 Neustadt(D.)*

Rasse : *Rheinländer*

Farbe : **Dunkelbraun**

<b>Lord Loxley</b> DE 343-4321710-99	V	<b>Lord Sinclair</b>	VV
		<b>Weltlady</b>	VM
<b>Ramona</b> H DE 331-3166303-89	M	<b>Roncalli xx</b>	MV
		<b>Waldfee</b>	MM

Widerristhöhe in cm : **165**

### Bewertung :

<b>9</b>	Rasse- u. Geschlechtstyp
<b>7,58</b>	Qualität Körperbau
<b>7</b>	Korrektheit des Ganges
<b>8,5</b>	Trab
<b>7,5</b>	Schritt
<b>9</b>	Gesamteindruck u. Entwicklung
<b>8</b>	Galopp
<b>6,75</b>	Freispringen

Summe  
(Manier + Ver-  
mögen) / 2

**7,92** *Gesamtnote*

### Teilnoten für Qualität Körperbau :

<b>8</b>	Kopf
<b>8</b>	Hals
<b>7,5</b>	Schulter und Sattellage
<b>7,5</b>	Rücken und Kruppe
<b>7,5</b>	Vordergliedmaßen
<b>7</b>	Hintergliedmaßen

### Teilnoten für Freispringen :

<b>6,5</b>	Springvermögen
<b>7</b>	Springmanier

Ergebnis : **gekört**

Neustadt (Dosse), am **01.04.08**

Unterschrift

Siegel

zu 40.

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.																																					
Eintragungsbescheinigung																																					
Eintragung in <b>Neustadt (Dosse)</b>	Datum <b>15.06.2007</b>																																				
<b>für die Stute</b> <b>Lucie</b> <span style="margin-left: 150px;">SB.I DE 457-0002478-04</span> geb. am <b>29.04.2004</b>																																					
Züchter <b>ZG Stroehmer/v.Langermann * Hauptgestüt 3b * D 16845 Neustadt(D.)</b> Besitzer <b>ZG Stroehmer/v.Langermann * Hauptgestüt 3b * D 16845 Neustadt(D.)</b> Rasse <b>Deutsches Sportpferd</b> Farbe <b>Fuchs</b>																																					
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Landrebell DE 333-3300424-94 Oldenburger Braun</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle; font-size: 2em;">V</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Wilma H DE 357-5703460-99 Brandenburger Dunkelfuchs</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle; font-size: 2em;">M</td> </tr> </table>	Landrebell DE 333-3300424-94 Oldenburger Braun	V	Wilma H DE 357-5703460-99 Brandenburger Dunkelfuchs	M	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Landadel DE 321-2100959-82</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">VV</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tettiera H DE 333-3303231-85</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">VM</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Wanderlust DE 331-3195001-92</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">MV</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Undine III 23531 (Undira) H DE 305-0526704-80</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">MM</td> </tr> </table>	Landadel DE 321-2100959-82	VV	Tettiera H DE 333-3303231-85	VM	Wanderlust DE 331-3195001-92	MV	Undine III 23531 (Undira) H DE 305-0526704-80	MM																								
Landrebell DE 333-3300424-94 Oldenburger Braun	V																																				
Wilma H DE 357-5703460-99 Brandenburger Dunkelfuchs	M																																				
Landadel DE 321-2100959-82	VV																																				
Tettiera H DE 333-3303231-85	VM																																				
Wanderlust DE 331-3195001-92	MV																																				
Undine III 23531 (Undira) H DE 305-0526704-80	MM																																				
Widerristhöhe <input style="width: 50px; text-align: center;" type="text" value="171"/> cm																																					
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="text-align: left;"><b>Bewertungen</b></th> <th colspan="2" style="text-align: left;"><u>Teilnoten Qualität Körperbau</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="width: 40%;">Rasse- u. Geschlechtstyp</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/></td> <td style="width: 40%;">Kopf</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="8"/></td> </tr> <tr> <td>Qualität des Körperbaus</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/></td> <td>Hals</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/></td> </tr> <tr> <td>Korrektheit des Ganges</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="7"/></td> <td>Schulter und Sattellage</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="7"/></td> </tr> <tr> <td>Trab</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/></td> <td>Rücken und Kruppe</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="8"/></td> </tr> <tr> <td>Galopp</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/></td> <td>Vordergliedmaßen</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="7"/></td> </tr> <tr> <td>Schritt</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/></td> <td>Hintergliedmaßen</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/></td> </tr> <tr> <td>Gesamteindruck u. Entwicklung</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 50px;" type="text" value="8"/></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtnote</b></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 100px; font-size: 1.2em;" type="text" value="7,93"/></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		<b>Bewertungen</b>		<u>Teilnoten Qualität Körperbau</u>		Rasse- u. Geschlechtstyp	<input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/>	Kopf	<input style="width: 50px;" type="text" value="8"/>	Qualität des Körperbaus	<input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/>	Hals	<input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/>	Korrektheit des Ganges	<input style="width: 50px;" type="text" value="7"/>	Schulter und Sattellage	<input style="width: 50px;" type="text" value="7"/>	Trab	<input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/>	Rücken und Kruppe	<input style="width: 50px;" type="text" value="8"/>	Galopp	<input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/>	Vordergliedmaßen	<input style="width: 50px;" type="text" value="7"/>	Schritt	<input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/>	Hintergliedmaßen	<input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/>	Gesamteindruck u. Entwicklung	<input style="width: 50px;" type="text" value="8"/>			<b>Gesamtnote</b>	<input style="width: 100px; font-size: 1.2em;" type="text" value="7,93"/>		
<b>Bewertungen</b>		<u>Teilnoten Qualität Körperbau</u>																																			
Rasse- u. Geschlechtstyp	<input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/>	Kopf	<input style="width: 50px;" type="text" value="8"/>																																		
Qualität des Körperbaus	<input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/>	Hals	<input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/>																																		
Korrektheit des Ganges	<input style="width: 50px;" type="text" value="7"/>	Schulter und Sattellage	<input style="width: 50px;" type="text" value="7"/>																																		
Trab	<input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/>	Rücken und Kruppe	<input style="width: 50px;" type="text" value="8"/>																																		
Galopp	<input style="width: 50px;" type="text" value="8,5"/>	Vordergliedmaßen	<input style="width: 50px;" type="text" value="7"/>																																		
Schritt	<input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/>	Hintergliedmaßen	<input style="width: 50px;" type="text" value="7,5"/>																																		
Gesamteindruck u. Entwicklung	<input style="width: 50px;" type="text" value="8"/>																																				
<b>Gesamtnote</b>	<input style="width: 100px; font-size: 1.2em;" type="text" value="7,93"/>																																				
eingetragen in das <b>Stutbuch I</b>																																					
Prämiierungen / Leistungsprüfung <b>StPrSt ***</b> <b>SLP/05.07.2007/Neustadt(Dosse)/Tn:27</b> <b>Note=8,39(1)</b>																																					
<b>Neustadt (Dosse) , am 15.06.2007</b>																																					

Unterschrift

Siegel

## Kriterien Exterieurbeurteilung

- Geschlecht
- Alter
- Rasse (evtl. Einsatzgebiet)
- Typ: Rasse- und Geschlechtstyp
- Kaliber: Gewicht zu Größe
- Format: Größe zu Rumpflänge
- Rahmen: Lange Linien, groß angelegte Partien im Verhältnis zur Körpergröße (oft fälschlich nur im Sinne von „Größe“ verwendet)
- Harmonie des Exterieurs
- Gesundheits-, Futter- und Trainingszustand



## Erläuterung Exterieurbeurteilung - Kopf

- Ganaschenfreiheit/leichtes Genick  
zur besseren Beizäumung des Pferdes
- Länge der Maulspalte  
bestimmt die Lage des Gebisses im zahnlosen Teil des Kiefers

**Ungünstige Ausprägungen können zu Anlehnungsproblemen führen**



## Kriterien Exterieurbeurteilung - Kopf

- Zum Pferd passend ➤ rassetypisch
- Typ und Adel ➤ edel, trocken
- Ausdruck ➤ wach, intelligent geschlechtstypisch
- Auge ➤ groß, ausdrucksvoll, klar
- Ganaschen ➤ leicht
- Maulspalte ➤ genügend lang



## Kriterien Exterieurbeurteilung - Hals

- Ansatz
  - möglichst breit, nicht zu tief angesetzt
- Länge
  - mittlere Länge
- Form
  - leicht konvex gewölbt, zum Genick hin sich verjüngend



## Erläuterung Exterieurbeurteilung- problematische Halsformen

- Hirschhals
- Bretthals
- Kurzer Hals
- Überlanger Hals
- Schwanenhals

O.g. Halsformen können zu Anlehnungs- und Balanceproblemen führen



## Kriterien und Erläuterung Exterieurbeurteilung - Widerrist

- weit in Rücken reichend
- ausgeprägt
- breit

Beeinflusst die Lage des Sattels und ist Ansatzpunkt von Muskeln und Bändern:

Kraftübertragung der Hinterhand über Rücken zur Entlastung der Vorhand



## Kriterien und Erläuterung Exterieurbeurteilung - Schulter

- groß/lang und schräg
- mit langem Oberarm
- 90° Winkel zwischen Schulterblatt-Oberarm
- Gute Ellbogenfreiheit

Direkte Auswirkung auf  
Bewegungsfreiheit und Raumgriff  
der Vorhand



## Kriterien und Erläuterung Exterieurbeurteilung - Schulter

- Bis 90° zwischen Schulterblatt-Oberarm  
*Freie Bewegung der Vorhand*
- Über 90° zwischen Schulterblatt-Oberarm  
*Weniger Raumgriff und Schulterfreiheit*



## Kriterien Exterieurbeurteilung - Rücken/Nierenpartie

- Länge
- Form
- Nierenpartie / Verbindung (Übergang zur Kruppe, „Anbindung“)

Beeinflussen Stabilität, Tragkraft  
und Elastizität



## Erläuterung Rückenformen

- Mittellang, leicht geschwungen  
*tragfähig und elastisch*
- Lang  
*verringerte Tragkraft (Versammlung/Untertritt)*
- Kurz  
*tragkräftig, wenig sitzbequem/schwingt wenig, Bewegungen eher kurz, Problem Längsbiegung*
- Gerade  
*wenig elastisch, wenig sitzbequem*
- Karpfenrücken  
*wenig elastisch, Problem Losgelassenheit, tragkräftig*
- Senkrücken  
*wenig tragkräftig, schlechte Sattellage*



## Kriterien Exterieurbeurteilung - Kruppe

- Länge
- Winkelung
- Form
- Schweifansatz

Beeinflussen Schub- und  
Tragkraft



## Erläuterung Kruppe

- Gut gewinkelt, lang, gut bemuskelt  
*Optimale Voraussetzung für Schub- und Tragkraft*
- Überbaut  
*Bergabtendenz, verringerte Tragkraft*
- Gerade Kruppe/hoher Schweifansatz  
*eingeschränkter Bewegungsradius; oft aktiv aber wenig u. Schwerpunkt fußend: geringere Tragkraft*
- Kurze Kruppe  
*kurze Hebel, wenig Schub- und Tragkraft*
- Abgeschlagene Kruppe/tiefer Schweifansatz  
*große Tragfähigkeit, weniger Schub*



## Kruppe - Winkelung

- 90° Winkel in Hüft- und Kniegelenk  
*optimale Voraussetzung für Schub- und Tragkraft*
- Offener Winkel Hüft-Kniegelenk (über 90°)  
*besondere Zueignung*
- Spitzer Winkel Hüft-Kniegelenk (unter 90°)  
*besondere Sprinteignung*
- Die abfallende Kruppe ist in Verbindung mit offenen Winkeln der Hinterhand bei Springpferden nicht immer negativ



## Kriterien Exterieurbeurteilung - Fundament

- Knochenstärke  
*mittel bis stark; zu Körper und Rasse passend*
- Gelenke  
*ausgeprägt, groß, trocken, klar*
- Längenverhältnisse  
*langer Unterarm/Unterschenkel, mittellange Röhre und Fessel*
- Stellung  
*von allen Seiten korrekt*
- Winkelung  
*korrekt, zu jedem Gelenk passend*
- Hufform und -größe  
*gleichmäßig, wohlgeformt, zum Pferd passend*



## Erläuterung Fundament

**Je größer die Fläche, auf die ein Gewicht wirkt, desto geringer ist die punktuelle Druckbelastung!**

## Erläuterung Stellung

**Stellungsfehler erhöhen die Verschleißgefahr und beeinflussen den Bewegungsablauf**

## Erläuterung Winkelung

**Die Winkelung der Gelenke beeinflusst Kraftübertragung, Raumgriff und Verschleiß**

## Die Bewertungsmerkmale im Einzelnen

### Rasse und Geschlechtstyp

Erwünscht: Typ des modernen, edlen und leistungsbereiten Sportpferdes in unterschiedlichem Kaliber; Adel, Rechteckmodell, große Linien, klare Konturen, trockene Textur, plastische Bemuskelung, deutlicher Geschlechtsausdruck.

Unerwünscht: zu kleine oder zu große Pferde, grobe Körperteile, plumpe, derbe und kurzlinige Typen, geschlechtsloser Ausdruck, verschwommene Konturen.

### Qualität des Körperbaus

(Angestrebt wird ein korrekter und harmonischer Körperbau ohne Gebäudemängel)

➤ Errechnet sich aus Kopf, Hals, Schulter u. Sattellage, Rücken u. Kruppe, Vordergliedmaßen, Hintergliedmaßen (Summe : 6)

### Kopf

Erwünscht: edel und trocken, d. h. ohne viel Unterhautgewebe; Größe und Körper entsprechend; großes, aufmerksames Auge mit offenem, ruhigem Blick, große Nüstern, deutlich ausgeprägte Maulspalte, leichte Ganasche.

Unerwünscht: ein im Verhältnis zum Körper übergroßer Kopf, Ausdruckslosigkeit, Ramsnase, Hechtkopf, Schafskopf, kleines, verdecktes Auge, viel Weiß im Auge, Fischauge, starke Ganaschen, hängende Ohren, starke Gebissmängel.

### Hals

Erwünscht: genügend lang, günstig bemuskelt, Verjüngung zum Kopf hin; leichte und bewegliche Verbindung zwischen Hals und Kopf (leichtes Genick), in etwa rechtwinklig auf Schulter aufgesetzt mit nach oben gewölbter Kammlinie mit deutlicher Bemuskelung.

Unerwünscht: zu tief oder zu hoch angesetzter Hals, fehlerhafter Muskelansatz, zu langer oder zu kurzer Hals, fehlende Verjüngung des Halses zum Kopf hin, breites Genick, Unterhals, Bretthals, Schwanenhals, Hirsch- oder verkehrter Hals, Speckhals.

### Schulter und Sattellage

Erwünscht: lange, schräge Schulter, markanter, weit in den Rücken reichender Widerrist, Brustkorb breit, tief und lang.

Unerwünscht: flache, steile, kleine Schulter, kurzer, flacher, steiler, zu hoher, vorgelagerter Widerrist, schmaler Brustkorb, Einschnürung hinter der Schulter.

### Rücken und Kruppe

Erwünscht: leicht nach unten geschwungene Rückenlinie, Rücken genügend lang; breite, bemuskelte Lende; lange, geneigte, muskulöse Kruppe; geschlossene Flanke.

Unerwünscht: Kurzlinigkeit; sehr langer, sehr kurzer Rücken; vorgetiefte, matte oder horizontale Oberlinie; Senkrücken, Karpfenrücken; offene oder stramme Niere; kurze, gerade, zu hohe (überbaute) Kruppe; schiefer oder hoher Schweif; wenig Flankentiefe.

## Vordergliedmaßen

Erwünscht: Von der Seite gesehen solle ein vom Mittelpunkt des Schulterblattes auf die Standfläche gefälltes Lot Unterarm, Vorderfußwurzel und Röhrbein halbieren und dicht hinter dem Ballen auf den Boden treffen.

Von vorne gesehen sollen die Vordergliedmaßen eine senkrechte Achse bilden und parallel zueinander stehen.

Trockenes, gut bemuskeltes Vorderbein mit genügender Stärke; ausgeprägte Gelenke; elastische, mittellange Fessel;

Winkel der Fessellinie zum Erdboden: ca. 45 - 50 Grad,

harte, in passendem Verhältnis zur Größe des Pferdes stehende Hufe von symmetrischer Form und gleicher Winkelung, Vorderwand bildet mit Erdboden am Vorderhuf Winkel von ca. 45-50 Grad.

Unerwünscht: mangelnde Bemuskelung; sämtliche Fehlstellungen wie Vorbiebigkeit, Rückbiegigkeit, Vorständigkeit, Rückständigkeit, steile, bodenweite, bodenenge, zehenweite und zehenenge Stellung; schmale, geschliffene, wenige ausgeprägte Gelenke;

alle Veränderungen von Knochen, Gelenken oder Sehnen;

zu kurze oder zu lange Fessel, zu weiche oder zu steile Fesselung, sämtliche fehlerhafte Hufformen wie Bockhuf, Zwanghuf, Tellerhuf, enger, spitzer, stumpfer, weiter Huf; flache Trachten.

## Hintergliedmaßen

Erwünscht: Von der Seite gesehen soll bei geschlossener Aufstellung eine am Sitzbeinhöcker bzw. am Rumpfende angelegte Senkrechte an der hinteren Kante der Hinterröhre entlang laufen.

Korrekte Stellung, d. h. von hinten gesehen, sollte ein vom Sitzbeinhöcker auf die Standfläche gefälltes Lot Sprunggelenk, Hinterröhre, Fessel und Huf in zwei gleiche Hälften teilen.

Trockene, ausgeprägte Gelenke, breit eingeschientes Sprunggelenk; elastische und mittellange Fesselung, Winkel der Fessellinie zum Erdboden ca. 50 - 55 Grad.

Unerwünscht: sämtliche Fehlstellungen wie unterständige und rückständige Stellungen, Säbelbeinigkeit, Kuhessigkeit, Faßbeinigkeit, bodenenge, bodenweite, zehenenge, zehenweite Stellung; steile Hinterhand mit stumpfgewinkeltem Sprunggelenk; weiche Fesselung, Bärentatzigkeit; kleine oder fehlerhaft ausgebildete Gelenke

wie z. B. Hasenhacke und Spat, Veränderungen an Sehnen und Knochen.

## Korrektheit des Ganges

Erwünscht: von vorne und hinten gesehen gerader und gleichmäßiger Gang.

Unerwünscht: sämtliche Unkorrektheiten wie z. B. bügelnder oder ungerader Gang, drehende Gelenke.

## **Schwung und Elastizität (Trab)**

Erwünscht: deutlicher Antritt; taktmäßig (2-Takt) mit Kadenz, hoher Grad an Schwung, Elastizität, Raumgriff und im Gleichgewicht; gut winkelnde Hinterbeine treten mit Schub unter den Schwerpunkt; deutliche Tätigkeit der Rücken- und Schenkelmuskulatur; Vorhand bewegt sich bergauf mit guter Schulterfreiheit.

Unerwünscht: taktunrein, stumpf, wenig raumgreifend, schwunglos, flach, schwankend.

## **Schritt**

Erwünscht: taktreine und gleichmäßige Fußfolge im Viertakt; raumgreifend, fleißig und elastisch schreitend, im Gleichgewicht.

Unerwünscht: paßartig, taktunrein, ungleichmäßig, kurz, fest und kraftlos.

## **Gesamteindruck und Entwicklung**

Erwünscht: Leistungsbereitschaft, Bedeutung und viel Ausdruck; guter Charakter; ausgeglichenes Temperament; altersgemäße Entwicklung;

Größe: Endmaß um einen Mittelwert von ca. 1,65 m Stockmaß.

Unerwünscht: typlos, ausdruckslos, nervös, schwierig im Umgang; nicht altersgemäße Entwicklung; zu kleine oder zu große Pferde.

# Anhang

# Beurteilungsbogen Jungzüchterwettbewerb

	Alter/Jahre	Abstammung	Bemerkung
Stute 1 – <b>Kopfnummer:</b>			
Name:			
Stute 2 – <b>Kopfnummer:</b>			
Name:			
Stute 3 – <b>Kopfnummer:</b>			
Name:			

Bewertungsschlüssel: (Es werden nur volle Punkte vergeben.) 10 = ausgezeichnet, 9 = sehr gut, 8 = gut, 7 = ziemlich gut, 6 = befriedigend, 5 = genügend, 4 = mangelhaft, 3 = ziemlich schlecht, 2 = schlecht, 1 = sehr schlecht	Stute 1			Stute 2			Stute 3		
	A Vor- beur- teilung	B Eigene Beur- teilung	C Abwei- chung	A Vor- beur- teilung	B Eigene Beur- teilung	C Abwei- chung	A Vor- beur- teilung	B Eigene Beur- teilung	C Abwei- chung
Rassetyp									
Kopf									
Hals									
Schulter u. Sattellage									
Rücken u. Kruppe									
Vordergliedmaßen									
Hintergliedmaßen									
Gangkorrektheit									
Trab									
Schritt									
Gesamteindruck und Entwicklung									
Summe Abweichung Beurteilung									
<b>Gesamtabweichung</b>									



# BEWERTUNGSKARTE FREISPRINGEN

Name: \_\_\_\_\_, Startnummer: \_\_\_\_\_

Punkte:
---------

	Al- ter/Jahre	Abstammung	Bemerkung
Pferd 1			
Pferd 2			
Pferd 3			

	Pferd I			Pferd II			Pferd III		
	<b>A</b> Vor- beur- teilung	<b>B</b> Eigene Beur- teilung	<b>C</b> Abwei- chung	<b>A</b> Vor- beur- teilung	<b>B</b> Eigene Beur- teilung	<b>C</b> Abwei- chung	<b>A</b> Vor- beur- teilung	<b>B</b> Eigene Beur- teilung	<b>C</b> Abwei- chung
Trab									
Galopp									
Springvermögen									
Springmanier									
Rangierung der 3 Pferde									
Summe Abweichung Beurteilung									

Unterlegte Zeilen werden nur vom Korrektor ausgefüllt!

**Beurteilung:**

- 10 = ausgezeichnet    9 = sehr gut    8 = gut    7 = ziemlich gut  
 6 = befriedigend    5 = genügend    4 = mangelhaft    3 = ziemlich schlecht  
 2 = schlecht    1 = sehr schlecht

**Kapazität:** Vermögen, Talent, Potential als Springpferd, Mut

**Technik:** Rationalität, Bascule, Einteilung der Distanzen, Winkelung der Vor- und Hinterhand, rundes Springen, schnelles Bein, kraftvoller Absprung

**Berechnung:** 100 – (Anzahl der Abweichungen x 3)

# **Anlage**

# **Schautafeln**

# Für das Pferd giftige Pflanzen



**Roter Fingerhut**  
*Digitalis purpurea*  
Zierpflanze  
Durchfall, Herzstillstand  
Blätter (25 g getrocknet) tödlich.



**Gemeiner Buchsbaum**  
*Buxus sempervirens*  
Zierstrauch  
Durchfall, Krämpfe  
Lähmung des Zentralnervensystems  
750 g Blätter tödlich.



**Binglekraut**  
*Mercurialis perennis* und  
*Mercurialis annua*  
Schlehdornleins, Ulexkraut  
Durchfall, Blutharung, Schweißle,  
Wurzeln, Samen und Sproß im  
frischen Zustand giftig.



**Weiße Robinie**  
(Falsche Akazie)  
*Robinia pseudo-acacia*  
Zier- und Alleebaum, z. T. verwendet  
durchfall, Koll., Hüftsch., Lähmungs-  
erscheinungen.  
Rinde, Blätter und Laub giftig.



**Sumpf-Schachtelhalm**  
*Equisetum palustre*  
"Ahrhohr" auf meisen Wiesen, Gräben,  
Ufern. "Tausendkardbusch."  
Ereigniskent, baumstärker Gang,  
Hirsstutzen,  
100 Infolge Erschütterung  
Pflanze insgesamt,  
auch als Heu, giftig.



**Beeren-Eibe**  
*Taxus baccata*  
Geschätzter Zierstrauch oder  
Baum mit immergrünen Nadeln.  
Magen, Darm, Erregung und Atemstillst.  
Tod schon 5 Minuten nach dem Fressen  
von Nadeln und Zweigen.



**Adlerfarn**  
*Pteridium aquilinum*  
Verbreitete Waldpflanze  
"Tausendkardbusch"-wie Sumpf-  
Schachtelhalm  
Gesamte Pflanze enthält das Gift.



**Herbstzeitlose**  
*Colchicum autumnale*  
Wiesenpflanze  
Appetitlosigkeit, Bewußtlosigkeit,  
Lähmung, Tod durch Atemstillstand.  
Blüte, Samen, Knolle, Blätter,  
auch im Heu, giftig.



**Gemeiner Liguster**  
*Ligustrum vulgare*  
Strauch, Hecke.  
Magen- und Darmkrämpfe  
Beeren und Blätter giftig.



**Schwarzes Bilsenkraut**  
(Zigeunerkraut, Hühnerrot)  
*Hyoscyamus niger*  
Auffalliges Aussehen der Pflanze, Ulexkraut.  
Erhöhte Atmung, Tobsucht, Durst,  
Verstopfung, Lähmung (wie Tollkirsche)  
Wurzeln, Samen, Blüten und Blätter  
(180-360 g) giftig, aber nicht tödlich.

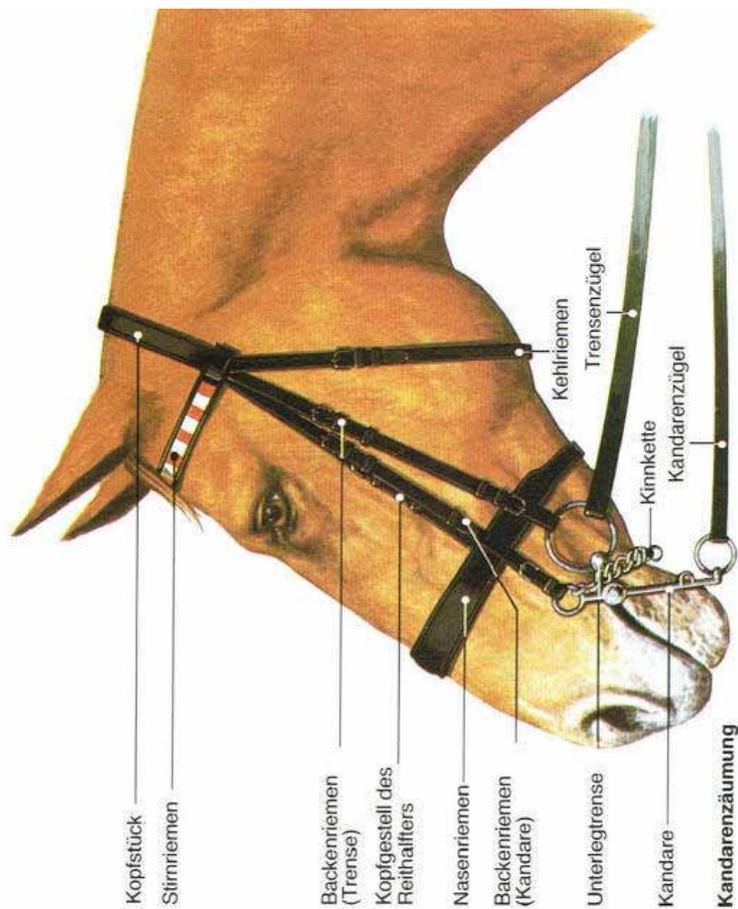


**Schwarze Tollkirsche**  
*Atropa bella-donna*  
Strauch  
Erhöhte Atmung, Tobsucht, Durst,  
Verstopfung, Lähmung  
Wurzeln, Samen, Blüten und Blätter (180 g)  
wirken tödlich.

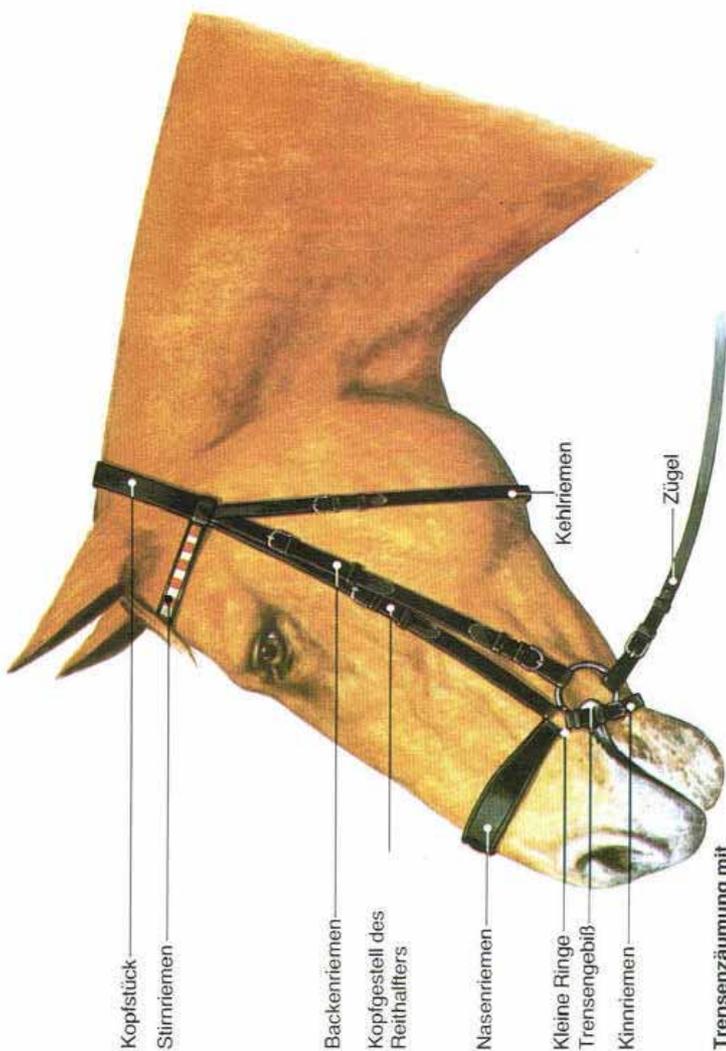


**Gemeiner Goldregen**  
*Laburnum anagyroides*  
Gelbblütiger Zierstrauch  
Ermüdung, Bewußtlosigkeit, Krämpfe  
Tod durch Atemlähmung  
Wurzeln, Samen und Blüten giftig.

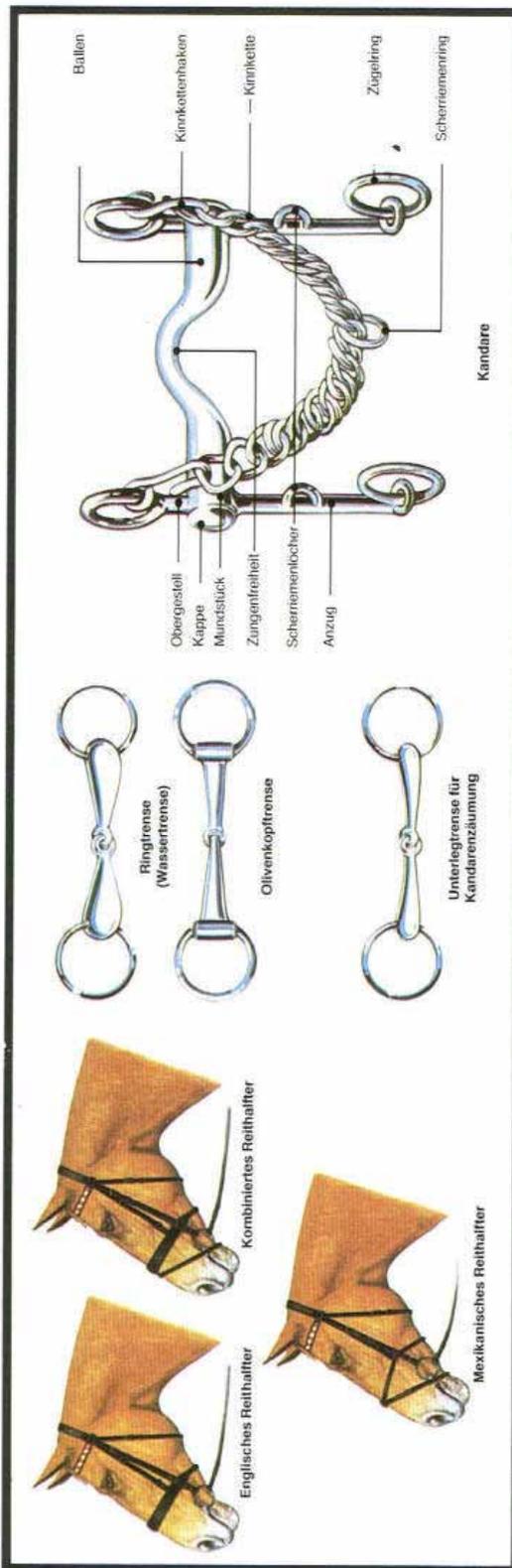
# Die Zäumung



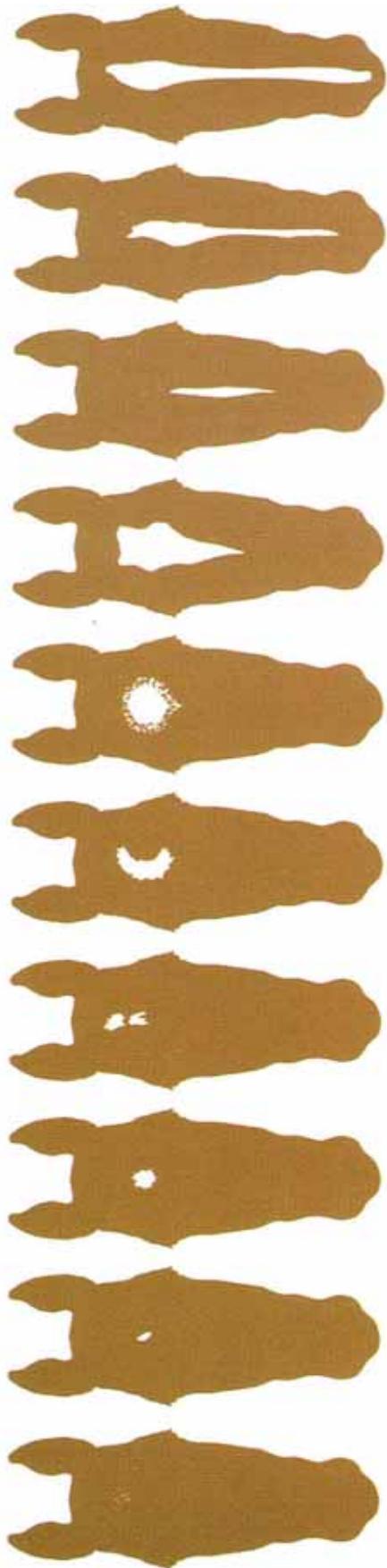
**Kandarenzümung**



**Trensenzümung mit hannoverschem Reithalter**



# Abzeichen 1



Stirnhaare  
Stb.

Flocke  
Fl.

Stern  
St.

unterbrochener,  
länglicher Stern  
unterbr., lng. St.

halbmondförmiger,  
links geöffnet  
Stern  
halbm. l. öffn. Stern

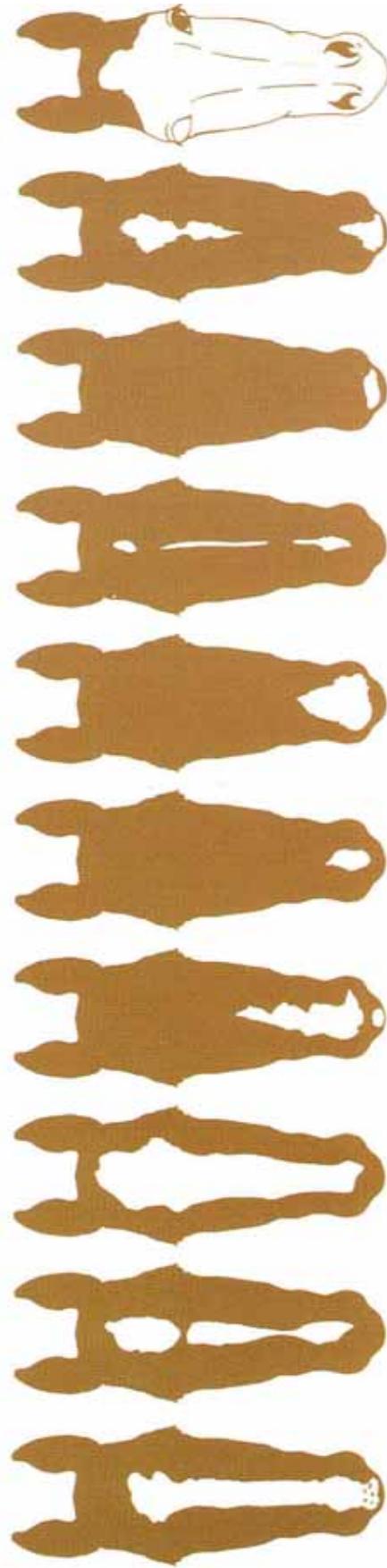
am Rande  
schattiert,  
großer Stern  
a. Rd. schatt., gr. St.

großer, langer  
Keilstern  
gr. lng. Kst.

langer Strich  
lg. Str.

oben verbreiterte  
Schnurblasse  
oben verbtr. Schnurbl.

oben am Rand  
stichelhaarige, fast  
durchgehende  
schmale Blasse  
ob. a. Bl. stichelh., fast  
dchg. schmale Blasse



oben unregel-  
mäßige, unten  
gefleckte, durch-  
gehende Blasse  
ob. unreg., unt. gefl.  
dchg. Bl.

oben unterbro-  
chen, unten  
geschürfte Blasse  
ob. unterbr.,  
unt. geschn. Bl.

breite, oben unre-  
gelmäßige nach  
links auslaufende  
Blasse  
br., ob. unreg. n. l.  
ausfl. Bl.

untere, in linke  
Näher reichende,  
unregelmäßige  
breite Blasse, Ober-  
lippe weißer Fleck  
unt., l. l. Näher rechd.,  
br. Bl. Oberlippe w. Fl.

Schnippe  
Schnippe

sehr große, durch-  
gehende, in beide  
Näher reichende,  
hoch auslaufende  
Schnippe  
sehr gr. dchg. l. bl.  
Nüst. rechd. hoch ausl.  
Schnippe

Stern, Strich, unten  
verbreiterte  
Schnippe  
St. Str., unt. verbtr.  
Schn.

Oberlippe weiß  
Obl. w.

Großer, unregel-  
mäßiger, in der  
Mitte geschürfter  
Keilstern, unregel-  
mäßige, in weiße  
Oberlippe auslau-  
fende Schnippe  
gr. unreg., l. d. Bl.  
geschn. Kst., unreg.  
l. w. Obl. ausfl. Schn.

Laterne, rechts  
Glasauge  
Laterne, r. Glasauge

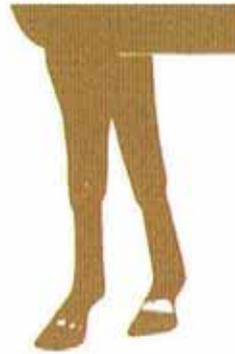
# Abzeichen 2



linker Vorderballen  
weiß  
l. Vbln. w.



linke Vorderkrone  
außen weißer Fleck,  
rechte Vorderkrone  
weiß  
l. Vkr. auß. w. Fleck,  
r. Vkr. w.



linke Vorderkrone  
außen gefleckt  
weiß, rechte Vor-  
derkrone und  
Vorderballen weiß  
l. Vkr. auß. gefl. w.,  
r. Vkr. u. Vbln. w.



linke Vorderfessel  
weiß, rechte Vor-  
derfessel unregelmäßig  
gefleckt weiß  
l. Vfsl. w., r. Vfsl. unreg.  
gef. w.



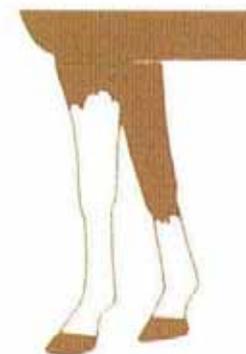
linke Vorderfessel weiß,  
außen Kronenflecke,  
Köttenfleck, rechte Vor-  
derfessel halb weiß  
l. Vfsl. w., auß. Krflecke,  
Köttenfleck, r. Vfsl. halb. w.



linker Vorderfuß  
unregelmäßig hoch  
weiß, rechte Vor-  
derfessel weiß  
l. Vf. unreg. h. w.,  
r. Vfsl. w.



beide Vorderfüße  
unregelmäßig  
halb weiß  
bd. Vf. unreg. halb w.



linkes Vorderbein  
unregelmäßig,  
rechter Vorderfuß  
hoch weiß  
l. Vb. unreg., r. Vf.  
hoch w.



linke Hinterfessel  
schattiert,  
rechte Hinterfessel  
weiß  
l. Hfsl. schatt., r. Hfs.



beide Hinterfüße  
unregelmäßig hoch  
weiß, an der Vor-  
derseite über  
Sprunggelenk spitz  
auslaufend  
bd. Hf. unreg. hoch w.,  
a. d. Vs. üb. Sprunggel.  
spitz auslfd.

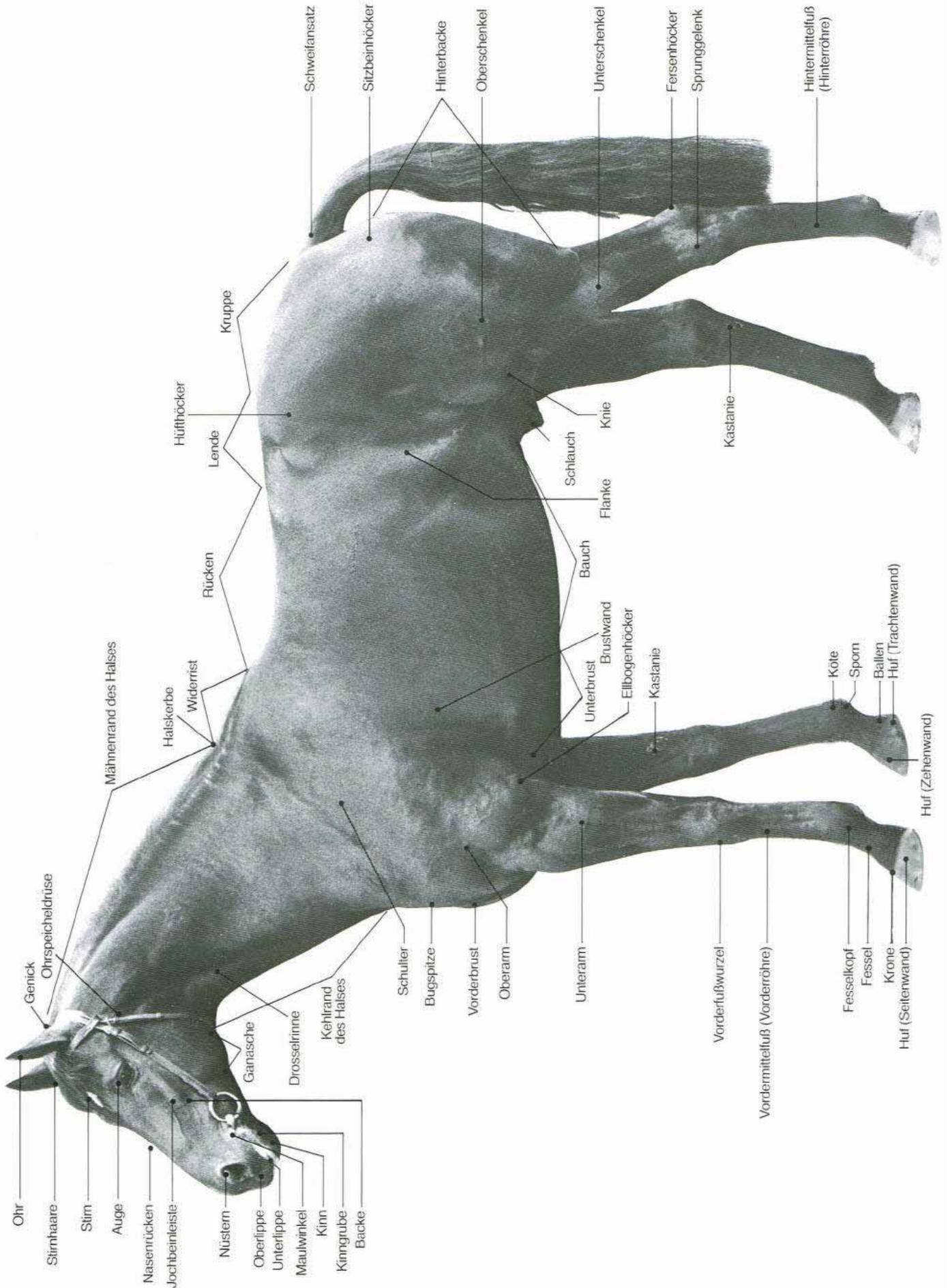


linke Hinterfessel  
unregelmäßig  
halb weiß, rechter  
Hinterfuß innen  
unregelmäßig  
halb weiß  
l. Hfsl. unreg. halb w.,  
r. Hf. inn. unreg. halb w.



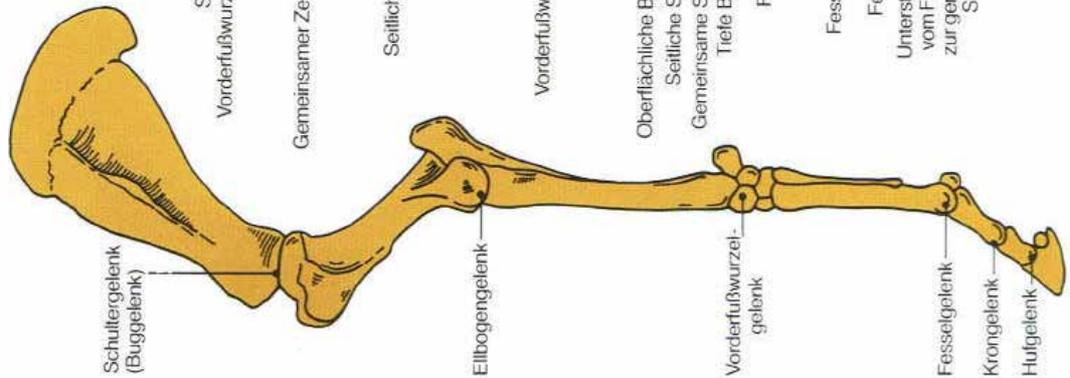
linker Hinterballen  
weiß, rechter  
Hinterfuß unregelmäßig  
halb weiß  
l. Hbn. w., r. Hf. unreg.  
halb w.

# Das Exterieur

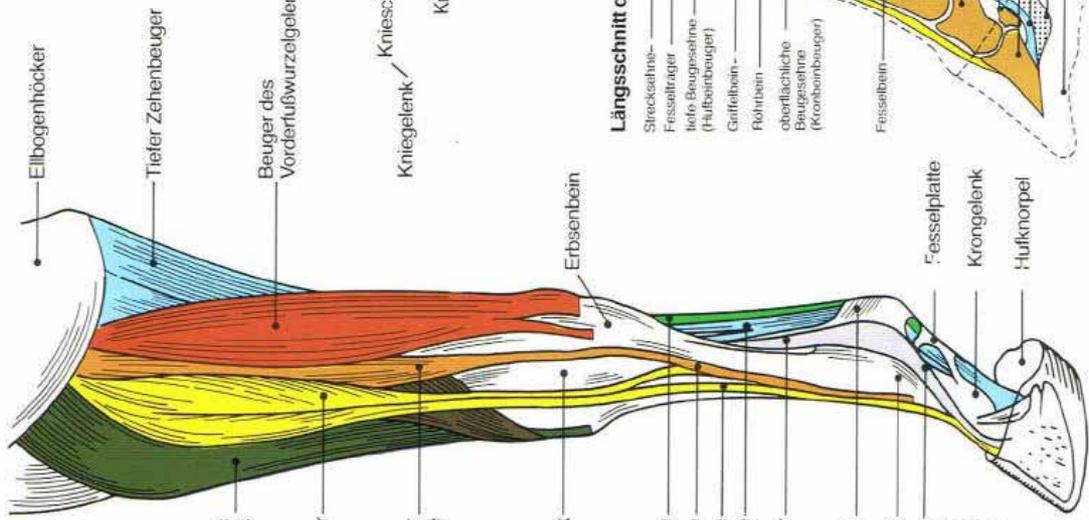


# Die Vorder- und Hintergliedmaßen

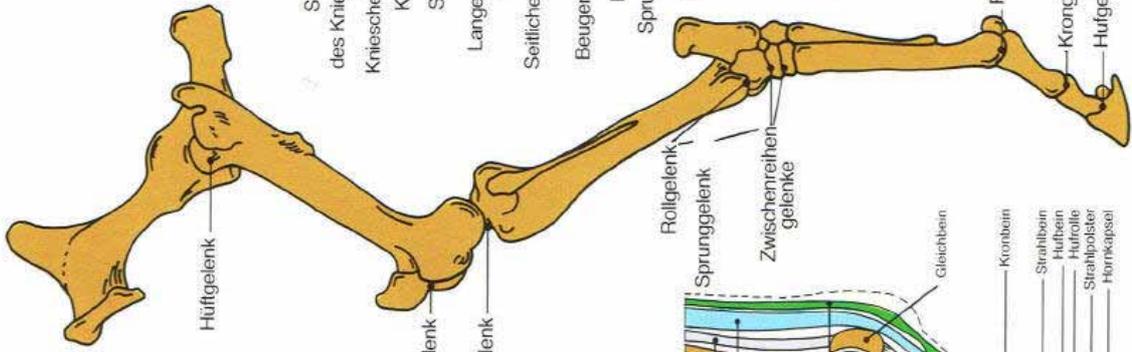
Skelett der Vordergliedmaße



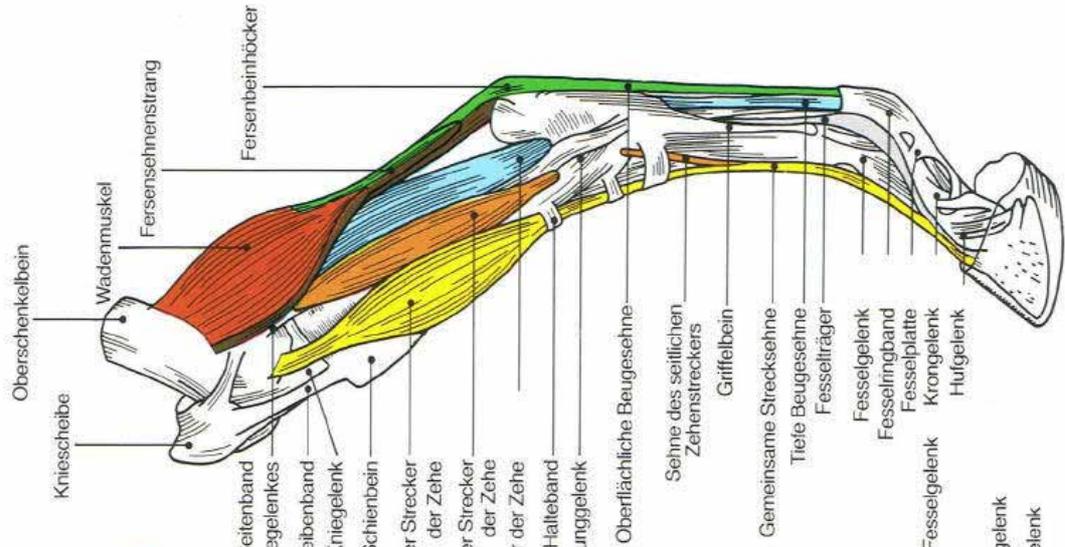
Gelenke, Muskeln und Sehnen am linken Unterarm und Fuß (Außenansicht)



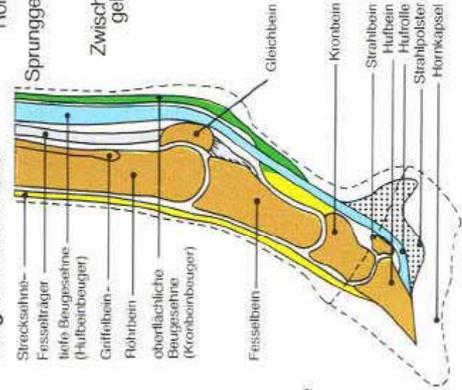
Skelett der Hintergliedmaße



Gelenke, Muskeln und Sehnen am linken Unterschenkel und Fuß (Außenansicht)

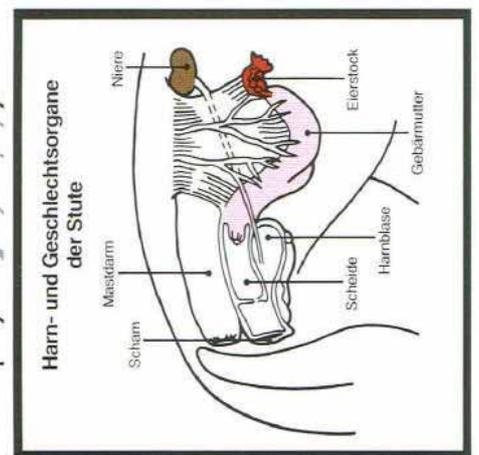
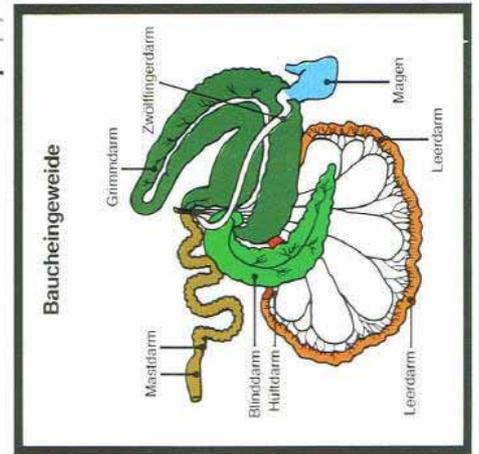
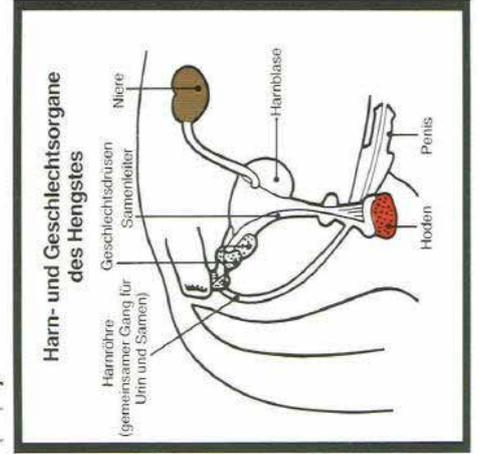
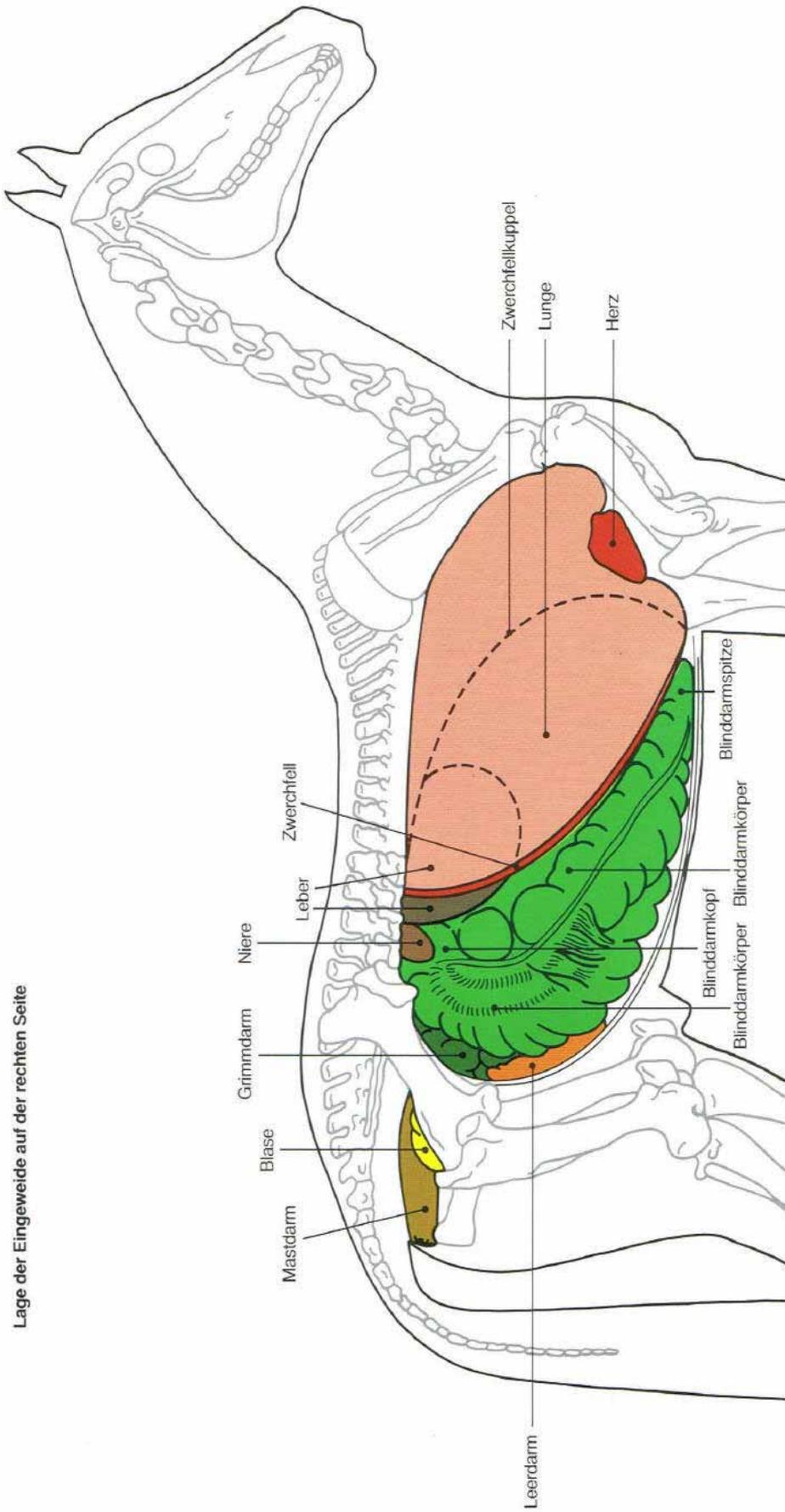


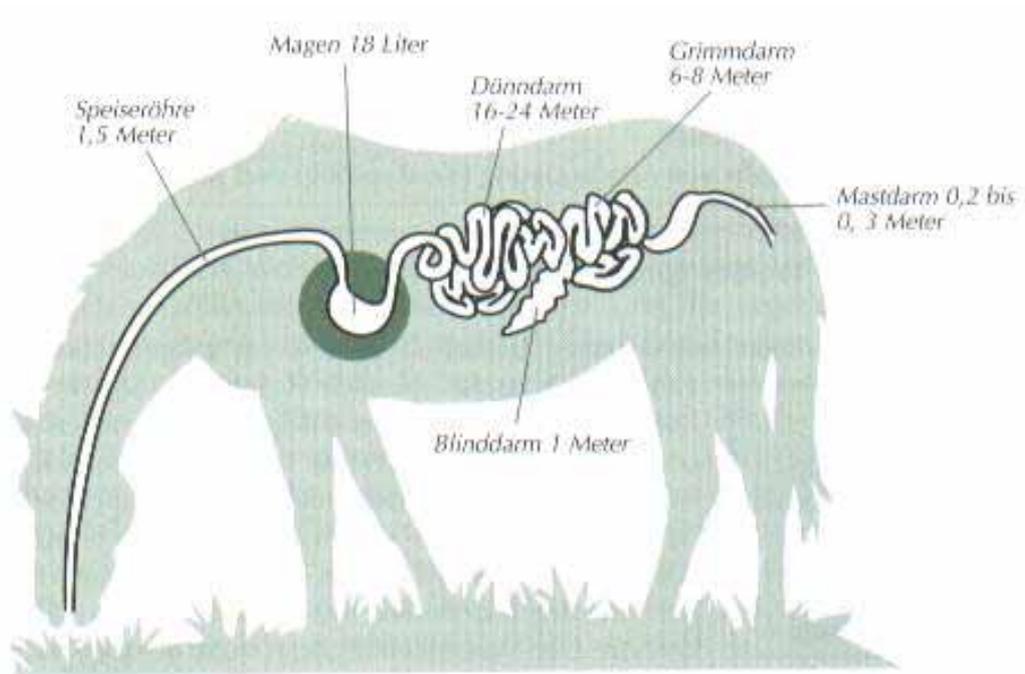
Längsschnitt der Zehe



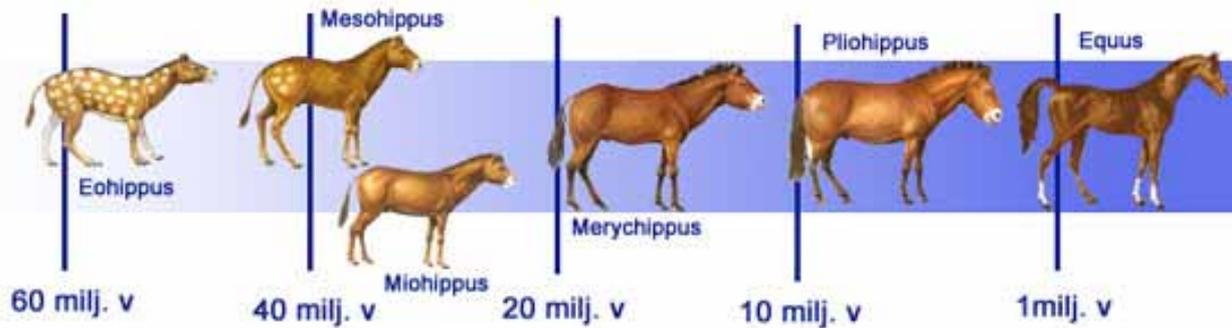
# Die Eingeweide

Lage der Eingeweide auf der rechten Seite





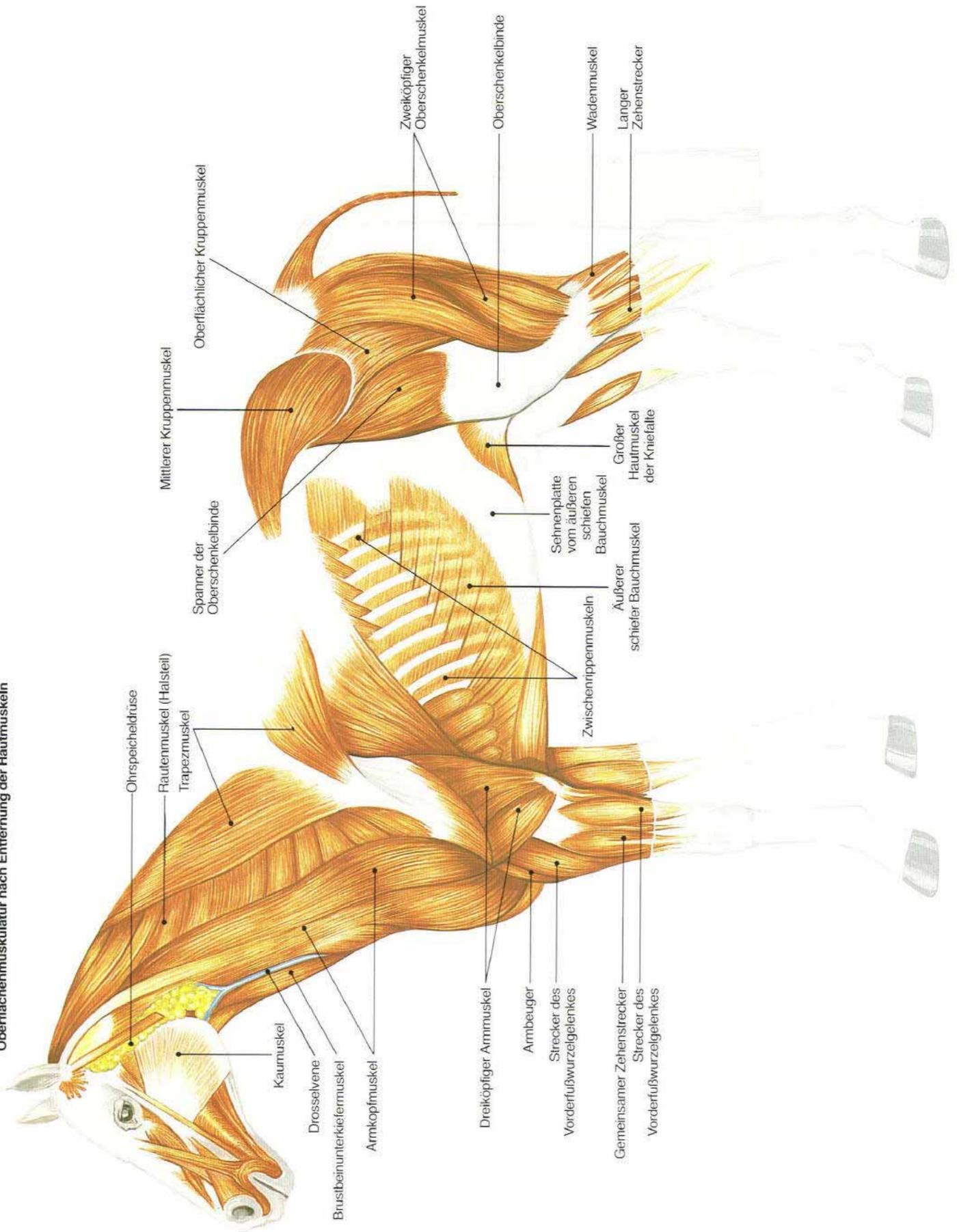
## Evolution des Pferdes





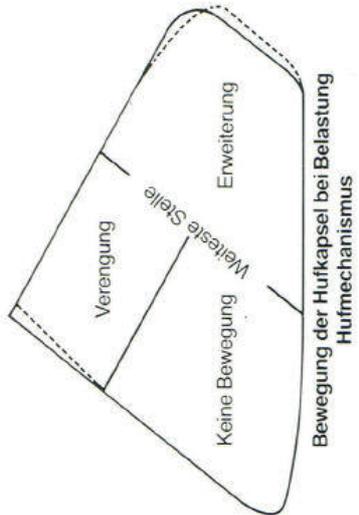
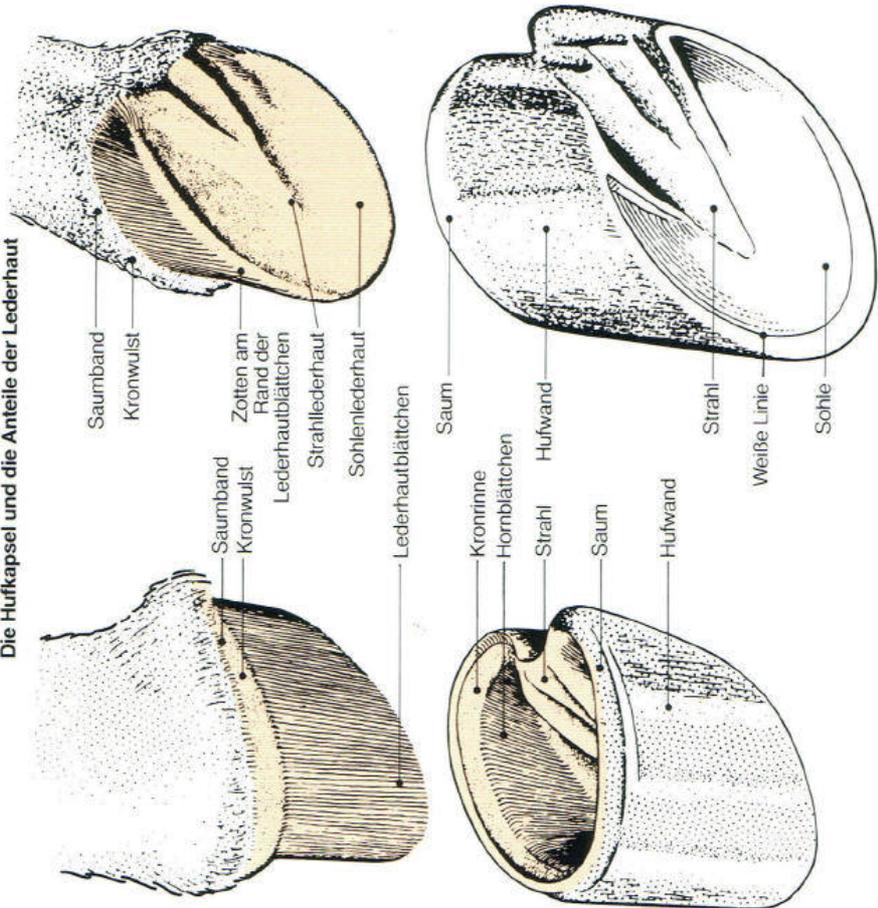
# Die Muskulatur

Oberflächenmuskulatur nach Entfernung der Hautmuskeln

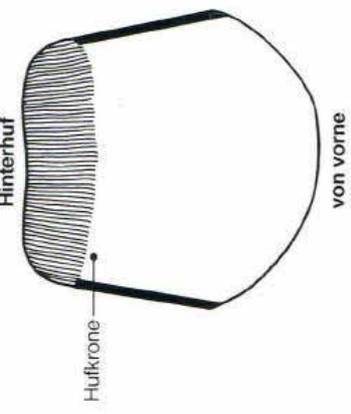


# Die Hufe

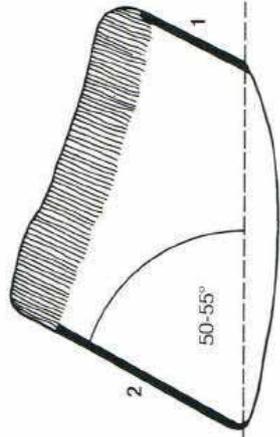
Die Hufkapsel und die Anteile der Lederhaut



Hinterhuf

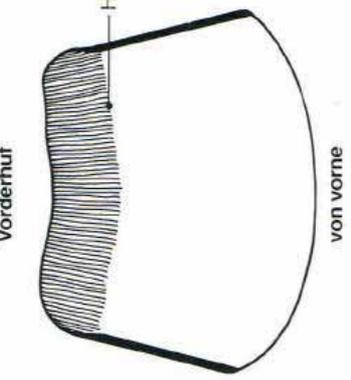


von vorne

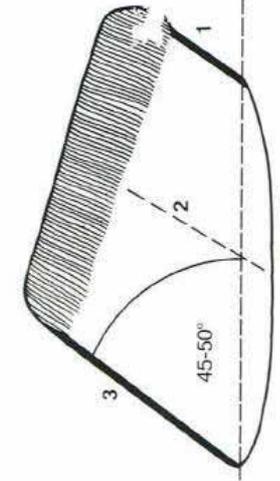


von der Seite

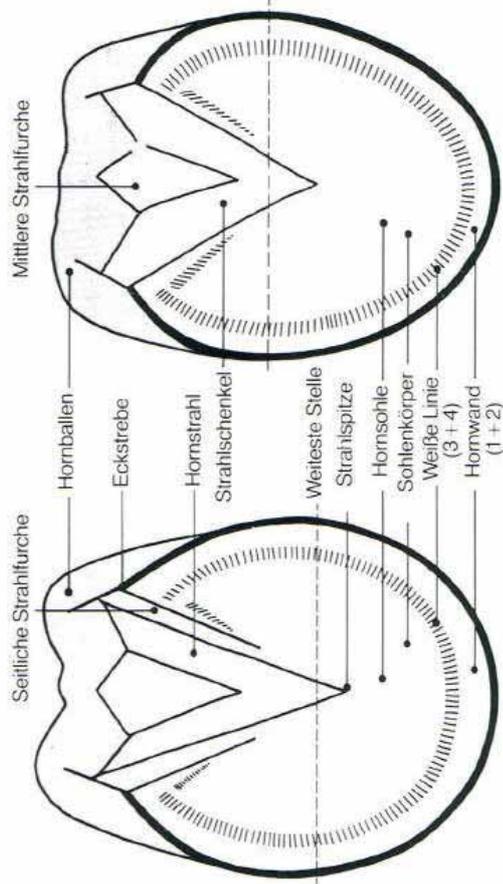
Vorderhuf



von vorne



von der Seite

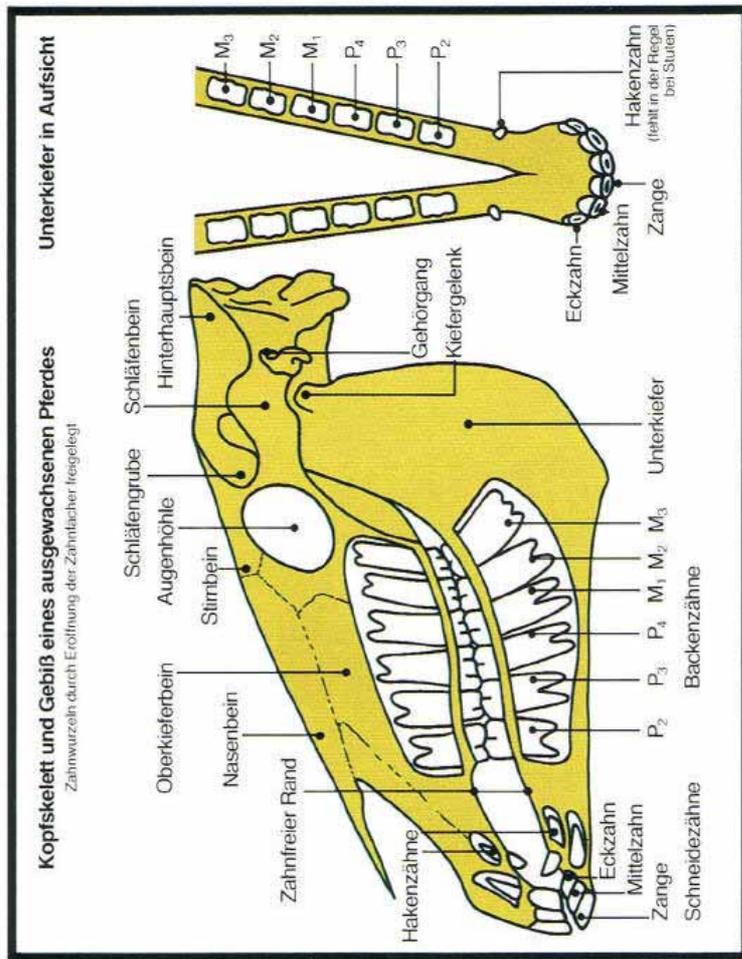


von der Sohle

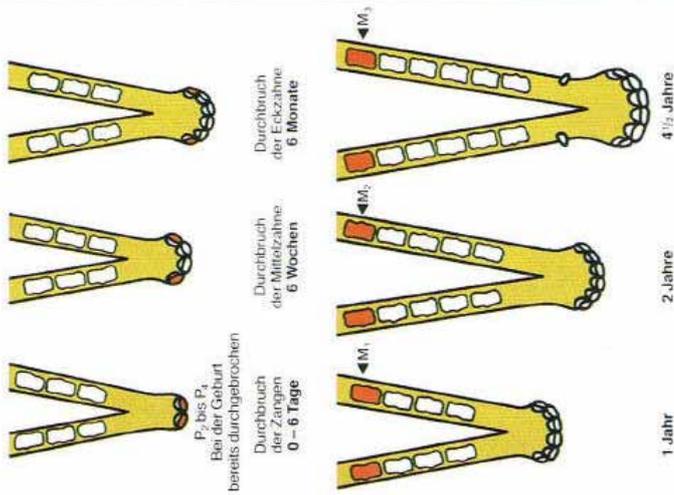
von der Sohle

# Die Zahnalterbestimmung

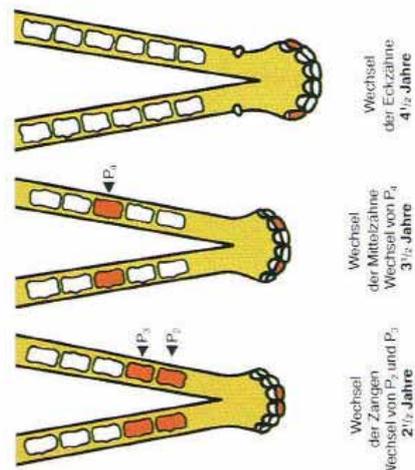
## Merkmale der Altersbestimmung 1-8



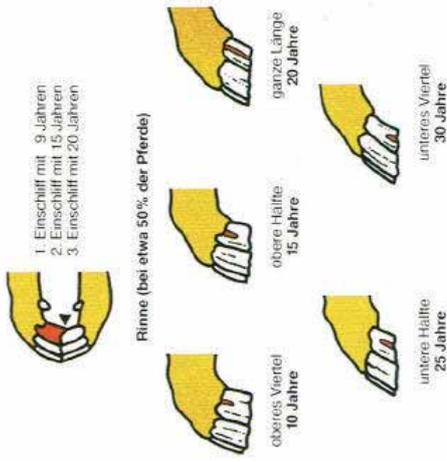
### 1. Durchbruch der Zähne



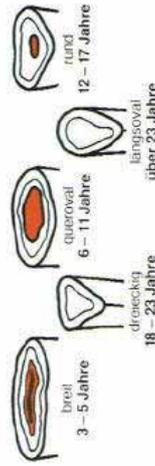
### 2. Der Wechsel der Zähne



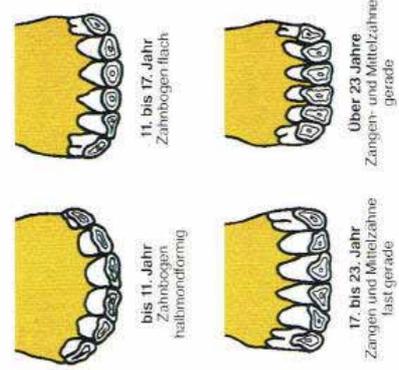
### 6. Der Einschliff und die Rinne an den Eck Schneidezähnen des Oberkiefers



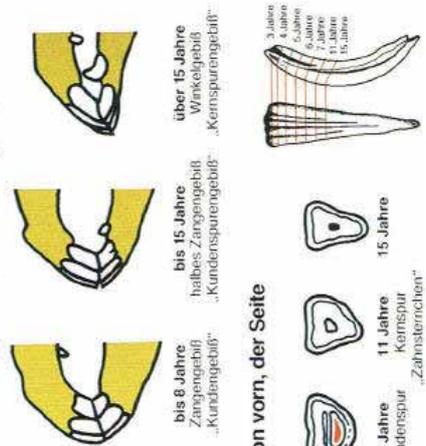
### 7. Die Formveränderung der Reibflächen der Schneidezähne



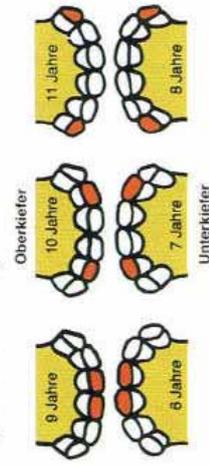
### 8. Die Formveränderung des Schneidezahnbogens



### 5. Die Veränderung der Zahnrichtung, Streckung des Schneidezahngebisses



### 3. Die Abnutzung der Schneidezähne (Kunderschwund)



### 4. Die Abnutzung der Schneidezähne an der Zange (von vorn, der Seite (Sägeschnitt) und oben gesehen)



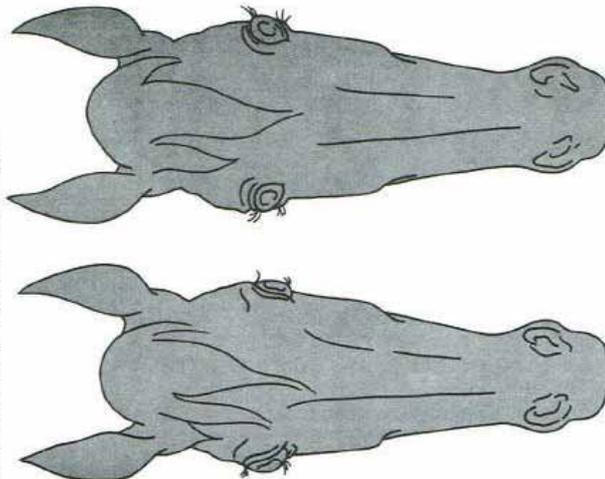
# Das Auge und Sehvermögen

Das Auge von vorne

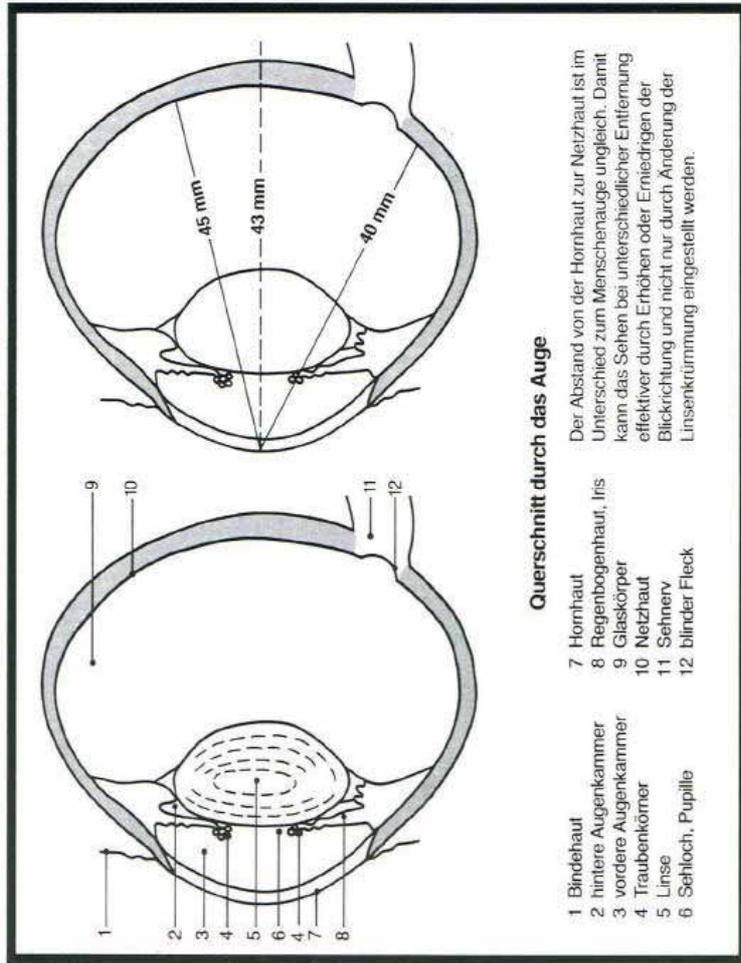


- 1 Trasthaare
- 2 Wimperhaare
- 3 Traubenkörper
- 4 Bindehaut
- 5 Iris
- 6 Pupille
- 7 Unterlid
- 8 Drittes Augenlid
- 9 Innerer Augenwinkel  
Tränenmasengang
- 10 Oberlid

Die seitliche Anordnung der Augen



Die seitliche Anordnung der Augen am Kopf kann variieren. Je enger die Augen zusammenstehen (rechts), desto kleiner ist das gemeinsame Blickfeld beider Augen (ca. 60°–90°).

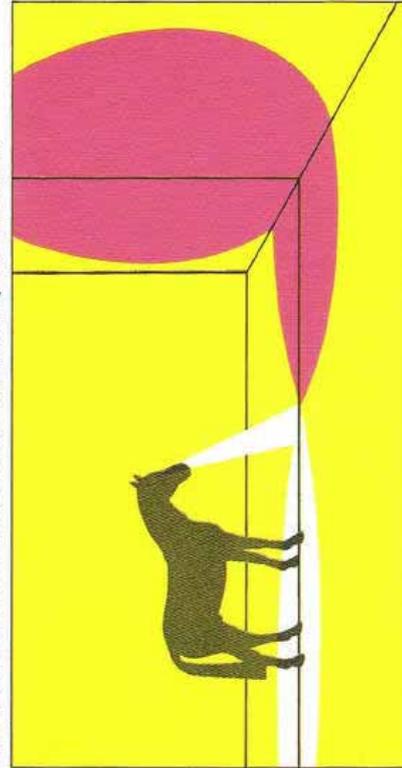


Querschnitt durch das Auge

- 1 Bindehaut
- 2 hintere Augenkammer
- 3 vordere Augenkammer
- 4 Traubenkörper
- 5 Linse
- 6 Sehloch, Pupille
- 7 Hornhaut
- 8 Regenbogenhaut, Iris
- 9 Glaskörper
- 10 Netzhaut
- 11 Sehnerv
- 12 blinder Fleck

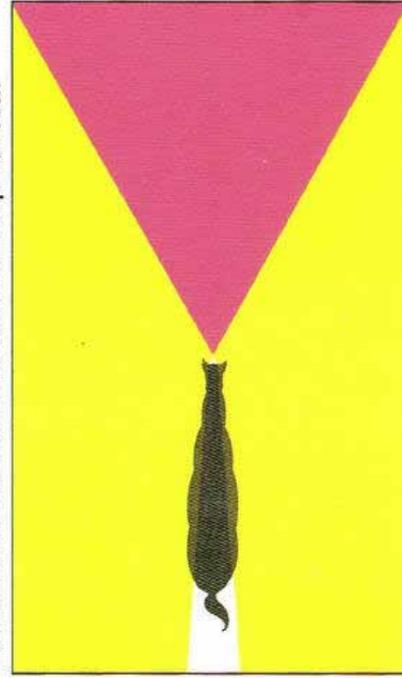
Der Abstand von der Hornhaut zur Netzhaut ist im Unterschied zum Menschenauge ungleich. Damit kann das Sehen bei unterschiedlicher Entfernung effektiver durch Erhöhen oder Erniedrigen der Blickrichtung und nicht nur durch Änderung der Linsenkrümmung eingestellt werden.

Das Gesichtsfeld des Pferdes bei erhobenem Kopf von der Seite

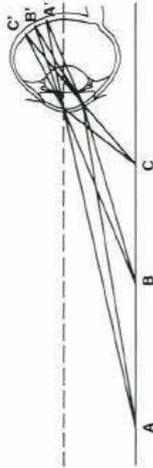


Der rot gekennzeichnete Bereich wird mit beiden Augen gesehen. Es entsteht ein räumliches und scharfes Bild. Der gelb gekennzeichnete Bereich wird mit dem rechten bzw. linken Auge gesehen. Es entsteht ein unscharfes Bild, in dem aber kleinste Bewegungen wahrgenommen werden können (scheuen). Der weiß gekennzeichnete Bereich kann nicht eingesehen werden. Nach vorne befindet sich in Breite des Abstandes beider Augen bis 1,30 m am Boden vor der Nase ein toter Winkel. Will das Pferd in kurzer Entfernung einen Gegenstand am

Das Gesichtsfeld des Pferdes bei erhobenem Kopf von oben



Boden (Stück Papier, Cavalletti o. ä.) scharf sehen, muß es dazu den Kopf gesenkt halten. Beim Grasen auf der Weide hat das Pferd einen fast vollständigen Umlblick.



Wenn ein Pferd zu einem entfernten Objekt am Boden schaut (A), muß der Lichtstrahl auf einem bestimmten Punkt der Netzhaut (A') fallen, um ein scharfes Bild zu ergeben. Die näher gelegenen Objekte (B und C) müssen auf einen höher gelegenen Fleck der Netzhaut fallen (B' und C'). Die gestrichelte Linie ist die optische Achse des Auges.

Das Gesichtsfeld des Pferdes a) von der Seite



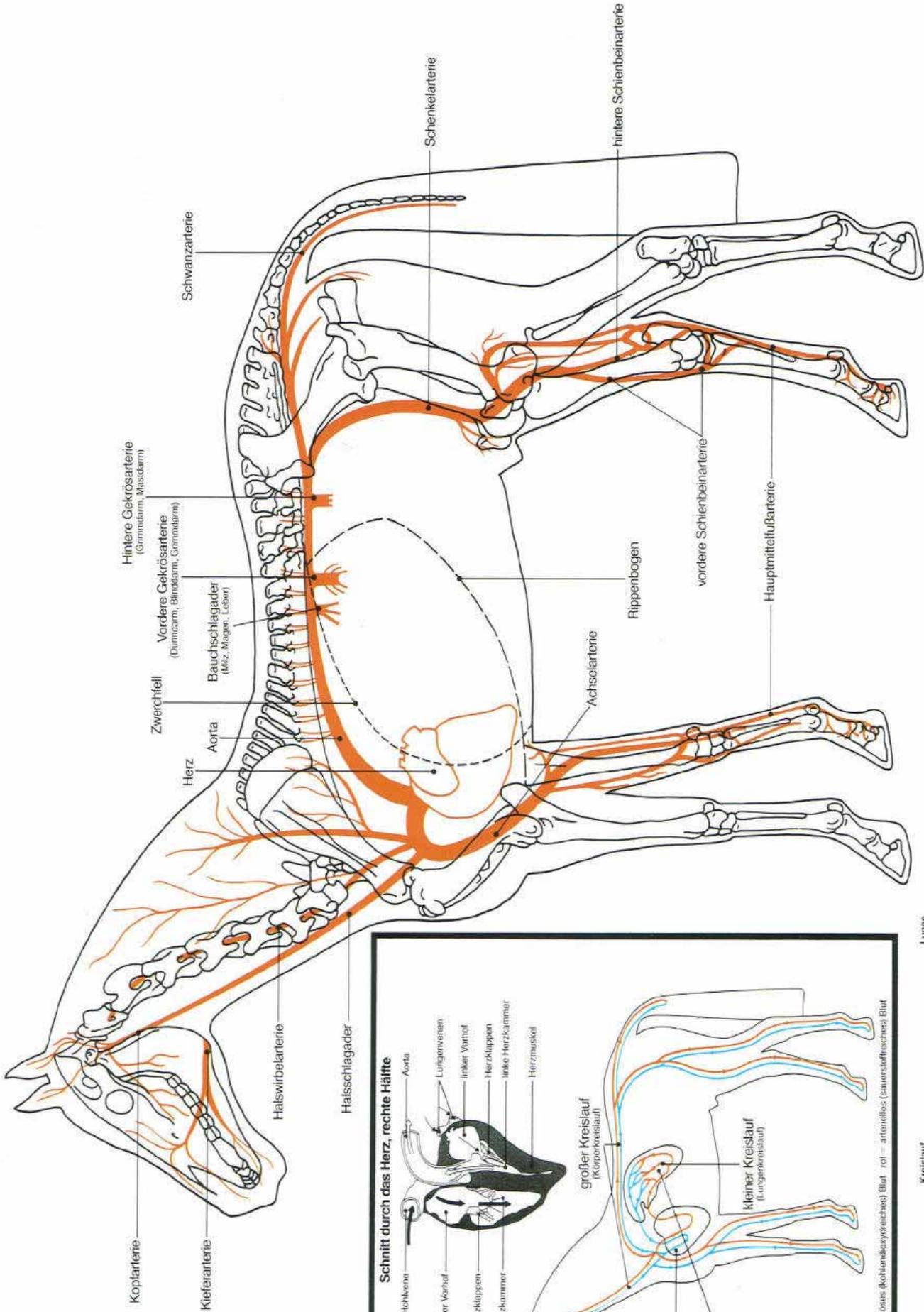
Richtet das Pferd mit erhobenem Kopf seinen Blick vorwärts auf ein Objekt (Sprung), sieht es kaum etwas in den seitlichen Bereichen.

b) von oben



- 1 linkses Auge 0,30 m rechtes Auge
  - 2 linkes Sehen bei erhobenem, besseres Sehen bei gesenktem Kopf
  - 3 klares, scharfes Blickfeld
  - 4 gutes Entfernungssehen
  - 4 undeutliche Sicht, solange der Kopf nicht seitwärts gewendet wird; Bewegungen werden wahrgenommen.
- Die Entfernungen sind durch die perspektivische Darstellung von oben verzerrt.

# Der Kreislauf



**Lunge**  
 8 - 16 Atemzüge pro Minute in der Ruhe;  
 80 - 100 Atemzüge pro Minute bei starker Belastung  
 Durchschnittl. Atemzuehvolumen in der Ruhe 6 l;  
 durchschnittl. Atemzuehvolumen in der Ruhe 6 l;  
 pro Tag 90.720 l  
 Durchschnittl. Atemzuehvolumen bei starker  
 Belastung 300 l

**Kreislauf**  
 Gesamtlutervolumen 40 - 50 l - 1/14 - 1/13 des  
 Korpergewichtes - 71 - 76 Gewichtsprozent  
 Pro kg Korpergewicht 60 - 100 ml Blut, durchschnittl.  
 Blutdruck in der Kopfarterie 150 mm Hg

**Herz**  
 Herzgewicht 1,3 - 4,2 kg (frische- und feinstesbeinige)  
 0,6 - 1,0% des Korpergewichtes  
 28 - 40 Herzschlage pro Minute in der Ruhe,  
 bei 200 Herzschlage pro Minute bei Belastung  
 Durchschnittl. Herzschlagvolumen bei einem 500 kg  
 schwarzen Pferd 850 ml  
 Durchschnittl. Herzminutenvolumen in der Ruhe 30 l



# Zahlen und Fakten der FN 2008

---

## Menschen und Pferde

- Rund 1,24 Millionen Menschen betreiben regelmäßig Pferdesport. Das ergab eine Untersuchung des Marktforschungsinstitutes Ipsos in den Jahren 2001 und 2002. Befragt wurden Personen ab 14 Jahre. Rechnet man Jugendliche bis 14 Jahre hinzu, ergibt sich eine Gesamtzahl von 1,6 bis 1,7 Millionen Reitern, Fahrern und Voltigierern in Deutschland.
- Die Studie ermittelte ferner, dass weitere rund 870.000 Menschen gerne reiten würden. Schließt man Jugendliche unter 14 Jahre ein, ergibt sich eine Gesamtzahl von fast 1,1 Mio. potenziellen Reitern in Deutschland.
- Das Thema Pferd und Pferdesport interessiert aber nicht nur aktive und potenzielle Reiter, Fahrer und Voltigierer, sondern weit mehr Menschen: 8,74 Mio. Pferdesportinteressierte ermittelte die Ipsos-Studie, einschließlich der Jugendlichen unter 14 Jahre sind dies knapp 11 Millionen Menschen.
- Hochrechnungen der Ipsos-Studie ergeben ferner, dass es in Deutschland mehr als eine Million Pferde und Ponys gibt. Damit hat sich die Pferdepopulation in Deutschland in den vergangenen 40 Jahren etwa vervierfacht.
- Nach Angaben des World Conservation Monitoring, einer internationalen Datenbank für Naturschutz unter dem Dach der Vereinten Nationen, gibt es derzeit weltweit mehr als 60 Millionen Pferde.

## Der organisierte Pferdesport

(die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2007 sofern nicht explizit ein anderes Datum angegeben ist)

- Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (Fédération Equestre Nationale, FN), der nationale Dachverband des Pferdesportes, ist die weltweit größte Pferdesport-Vereinigung. Innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) rangiert die Deutsche Reiterliche Vereinigung mit 753.710 Mitgliedern (Vorjahr: 762.432) in 7.637 Reit- und Fahrvereinen (Vorjahr: 7.589) an siebter Stelle.
- Großer Beliebtheit erfreut sich der Pferdesport beim weiblichen Geschlecht. Rund 70 Prozent (553.167) der FN-Mitglieder sind Mädchen und Frauen. Mit 200.543 Mitgliedern ist der männlich Anteil deutlich geringer.
- In der Statistik des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist der Pferdesport bei den Mädchen und Frauen zwischen 15 und 18 Jahren nach Fußball und Turnen die drittbeliebteste aller Sportarten. In der Altersklasse zwischen 19 und 26 Jahren steht der Pferdesport bei den Frauen ebenfalls auf Platz drei der DOSB-Statistik.
- Pferdesport ist beliebt bei Jung und Alt: mehr als die Hälfte der Mitglieder (380.777) sind 26 Jahre und jünger.

## Organisationstruktur der FN

- Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ist der Dachverband für Pferdesport und -zucht in Deutschland. Als Mitgliedsverbände sind ihr 17 Landesverbände mit 403 Kreisverbänden und 7.637 Reit- und Fahrvereinen angeschlossen
- Der FN (oder ihren Mitgliedsverbänden) direkt angeschlossen sind außerdem rund 3.660 Pferdebetriebe (Vorjahr: 3.474) sowie 52.453 Persönliche Mitglieder (Vorjahr: 50.520).
- Mitgliedsverbände der FN sind ferner 26 deutsche Zuchtorganisationen.

- Weitere FN-Mitgliedsverbände sind das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) e.V. sowie der Deutsche Reiter- und Fahrer-Verband e.V. und die Deutsche Richtervereinigung e.V. Hinzu kommen sieben Anschlussverbände: die Deutsche Westernreiter Union Deutschland e.V., der Island Pferde-, Reiter- und Züchterverband e.V., der Verein Deutscher Distanzreiter und -fahrer e.V., das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V., der Deutsche Akademische Reiterverband e.V. sowie die Internationale Gangpferde-Vereinigung e.V. sowie der Bundesverband für klassisch-barocke Reiterei Deutschland.

## Turniersport

Im Jahr 2007

- wurden auf 3.284 Turnierveranstaltungen der Kategorien A und B (Vorjahr: 3.292) 65.969 Prüfungen (Vorjahr: 65.474) mit 1.409.834 Starts (Vorjahr: 1.396.913) ausgetragen. Dabei wurden Geldpreise in Höhe von 28.564.002 Euro (Vorjahr: 28.730.774) ausgezahlt. Insgesamt wurden von der FN rund 2,3 Millionen Nennungen in den Kategorien A und B bearbeitet.
- stellte die FN 81.697 Jahresturnierlizenzen aus, die zur Teilnahme an Turnierveranstaltungen der Kategorien A und B berechtigen (Vorjahr: 83.314) sowie 1.188 Ausweise für ausländische Reiterinnen und Reiter (Vorjahr: 1.172), die an deutschen Turnieren teilnahmen. Darüber hinaus gingen schätzungsweise 45.000 bis 50.000 vorwiegend jugendliche Reiterinnen und Reiter in Wettbewerben der Kategorie C circa 430.000 Mal an den Start.
- stellte die FN Unterlagen für 135.705 Turnierpferde (Vorjahr: 129.760) sowie 1.867 FEI-Pässe für international startende Turnierpferde aus (Vorjahr: 1.713). Darüber hinaus wurden 23.580 Pferde neu ins Turnierpferderegister eingetragen (Vorjahr: 21.680). Für weitere 15.200 Pferde wurden Freizeitpferde-Equidenpässe ausgestellt (Vorjahr: 16.986).

## Erfolge

- Bei Olympischen Spielen (1912 bis 2004) erzielten deutsche Dressur-, Spring- und Vielseitigkeitsreiter 76 Medaillen, davon 34 Gold-, 19 Silber- und 23 Bronzemedailles.
- Bei den Weltmeisterschaften der sieben offiziellen Pferdesportdisziplinen (Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren, Voltigieren, Distanzreiten und Reining) gewannen deutsche Reiter, Fahrer und Voltigierer insgesamt 164 Medaillen, davon 68 Gold-, 46 Silber- und 50 Bronzemedailles
- Bei den Europameisterschaften der sieben offiziellen Pferdesportdisziplinen (einschließlich Nachwuchsbereich) beläuft sich die Zahl der von deutschen Reitern, Fahrern und Voltigieren gewonnenen Medaillen auf insgesamt 791, davon 340 Gold-, 246 Silber- und 205 Bronzemedailles.
- Deutschland ist damit die erfolgreichste Pferdesportnation der Welt und der Pferdesport dürfte damit Deutschlands erfolgreichste Sportart sein.

## Die deutsche Pferdezucht

Maßgeblichen Anteil an den Erfolgen des deutschen Pferdesportes hat die deutsche Pferdezucht.

- Im Jahr 2007 wurden in Deutschland 3.783 Reitpferde-Zuchthengste (Vorjahr: 3.697) sowie 71.879 Reitpferde-Zuchtstuten (Vorjahr: 71.363) registriert.

- Insgesamt wurden im Jahr 2007 32.701 Reitpferdefohlen
- (Vorjahr: 31.096) neu registriert. Hinzu kommen 3.991 Reitpony- und Kleinpferdehengste (Vorjahr: 3.780) sowie 28.216 Reitpony- und Kleinpferde-Zuchtstuten (Vorjahr: 28.735) und 11.130 Fohlen (Vorjahr: 11.282).
- Bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen waren von insgesamt 203 gestarteten Pferden nachweislich 65 Pferde deutscher Abstammung. Mit acht Gold-, zwei Silber- und acht Bronzemedailles gewannen sie insgesamt 18 von 48 möglichen Medaillen. Unter den 15 besten Dressurpferden in Athen waren zehn Pferde deutscher Abstammung. Im Finale der Springreiter, zu dem 46 Pferde antreten durften, waren 14 Pferde aus Deutschland am Start. Bei den Weltmeisterschaften der sieben offiziellen Pferdesportdisziplinen 2006 in Aachen waren fast ein 25 Prozent aller Pferde deutschen Ursprungs und gewannen insgesamt 37 Medaillen. Die deutsche Sportpferdezucht ist damit mit Abstand die erfolgreichste der Welt.

## Wirtschaftsfaktor Pferd

- Drei bis vier Pferde ergeben einen Arbeitsplatz, das hat eine wissenschaftliche Studie errechnet. Danach verdienen in Deutschland mehr als 300.000 Menschen ihren Lebensunterhalt direkt oder indirekt durch Pferd und Pferdesport, davon zwischen 7.000 und 10.000 durch Reitunterricht sowie Ausbildung von Reiter und Pferd.
- Mehr als 10.000 Firmen, Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen in Deutschland haben direkt oder indirekt das Pferd als Haupt-Geschäftsgegenstand.
- 1,6 Mio. Tonnen Futtergetreide und zirka 1,8 Mio Tonnen Heu und Stroh werden jährlich gebraucht, um die rund eine Million Pferde und Ponys in Deutschland zu füttern.
- Rund 2,6 Milliarden Euro geben Reiter, Fahrer, Voltigierer und Züchter jährlich für laufende Kosten in Pferdesport und -haltung aus. Der Gesamtumsatz liegt - vorsichtig geschätzt - weit über 5 Milliarden Euro.
- Auf den Reitpferdeauktionen der Zuchtverbände im Jahre 2007 wurden 1.293 Reitpferde zu einem Durchschnittspreis von etwas 23.588 Euro versteigert. Der Gesamtumsatz dieser Auktionen betrug 30.499.284 Euro (Vorjahr: 1.161 Reitpferde, Durchschnittspreis 21.159 Euro, Gesamtumsatz 24.565.599 Euro). Weiterhin wurden bei den Auktionen der Zuchtverbände rund 2.188 Zuchtpferde und Fohlen sowie Ponys und Kaltblüter zu einer Gesamtsumme von rund 30.913.577 Euro versteigert. Damit wurden insgesamt auf den Verbandsauktionen 3.481 Pferde und Ponys für 61.412.861 Euro umgesetzt. Insgesamt dürfte nach Hochrechnungen der Mindestumsatz bei Pferdeverkäufen in Deutschland im Jahr 2007 bei mehr als 500.000.000 Euro gelegen haben.
- Lesen bildet: Zur Zeit gibt es allein in Deutschland weit über 1.300 laufende Buchtitel rund ums Pferd. Darüber hinaus bieten rund 60 Fachzeitschriften und Magazine dem Leser auf dem deutschsprachigen Markt Informationen und Unterhaltung rund ums Thema Pferd. Keine andere Sportart in Deutschland hat diese große Bandbreite an Büchern und Magazinen zu bieten.
- Weil Pferdesport beliebt ist, wird er auch oft im Fernsehen übertragen. So wurden im vergangenen Jahr rund 300 Stunden Pferdesportsendungen von 60 Turnierveranstaltungen ausgestrahlt. 34 Turnierveranstalter hatten mehr als eine Stunde, 22 Veranstalter mehr als drei Stunden und 12 Veranstalter mehr als fünf Stunden Übertragungszeit. Von drei Turnieren wurde sogar mehr als zehn Stunden berichtet. Dazu kamen mehrere Hundert Stunden mit Dokumentationen, Serien und Spielfilmen rund um das Thema Pferd.

## FEI WBFSH WORLD RANKING LIST - JUMPING HORSES

Horse name FEI pass No Year of

Birth Sex Colour Breed Sire Dam Dam's Sire

- 1 OKIDOKI 940 NED06141 1996 GELDING BAY KWPN JODOKUS KENTUCKY TOPAS
- 2 SANDRO BOY 760 GER23072 1993 STALLION DARK BAY OLDBG SANDRO WIODORA GRANNUS-GRANIT
- 3 CASTLE FORBES LIBERTINA 720 GER24264 1996 MARE BAY WESTF ACHILL-LIBERO H PATINE POLYDOR
- 4 LACROIX 9 700 GER24691 1995 GELDING BAY HOLST LACROS CHERIE CALETTO I
- 5 THE SIXTH SENSE 685 GER23510 1996 GELDING BAY WESTF ZORRO T GRANADA GRANNUS-GRANIT
- 6 IDEO DU THOT 645 FRA10897 1996 GELDING BAY SFA ARIOSO DU THEILLET BATTANTE DU THOT SHALIMAN DU THOT
- 7 ABOYEUR W 635 GER21114 1994 GELDING BAY WESTF ANMARSCH DOMINIQUE FIOLA
- 8 ILOSTRA DARK 620 FRA10014 1996 MARE BAY SF PALESTRO II\*ECOLIT BELLUNE II NEMROD DE BAUSSY\*HN
- 9 SHUTTERFLY 590 GER17231 1993 GELDING DARK BAY HANN SILVIO I FLAMM FORREST XX
- 10 UP CHIQUI 580 BEL09356 1997 GELDING CHESTNUT BWP QUIDAM DE REVEL QUENDELIEEN VOGELZANG CHIN-CHIN
- 11 NINJA LA SILLA 565 ITA06843 1995 GELDING DARK KWPN GUIDAM OLYMPICA LYS DE DARMEN
- 12 FRESH DIRECT CORLATO 555 GBR10745 1997 MARE GREY HOLST COROFINO I LOCATO
- 13 PEU A PEU 4 530 SUI08520 1996 GELDING BAY WESTF POLYDOR FERRARA FRUHLINGSBALL
- 14 CORRADINA 2 475 GER26508 1997 MARE BAY HOLST CORRADO I ELSAFINA SANDRO
- 15 CEDRIC 460 NED07862 1998 GELDING GREY DUTCH UNKNOWN UNKNOWN
- 16 GUARANA CHAMPEIX 445 ESP02800 1994 STALLION BAY SF RIVAGE DU PONCEL PARIADE DE PIERRE JALISCO B
- 16 PERRY LEE 445 GER27929 1997 GELDING BAY RHEIN PYTHAGORAS Z BARONNESS BARITON
- 16 NAIROBI 445 NED06386 1995 GELDING BAY KWPN LARNO GAMORKA RENVILLE
- 19 TAUBER VH KAPELHOF 430 BEL08577 1996 GELDING BLACK BWP DARCO PRIMA DONNA 314011893 PINKUS
- 19 EUROCOMMERCE MILANO 430 USA09526 1994 MARE CHESTNUT KWPN INDORADO ILOMA BEAUJOLAIS

## FEI WBFSH HORSES WORLD RANKING LIST - DRE

Horse name FEI pass No

Year of

Birth Sex Colour Breed Sire

- 1 IPS SALINERO 8 2190 USA07896 1994 GELDING DARK BAY HANN SALIERI
- 2 WARUM NICHT FRH 8 1998 GER23022 1996 GELDING CHESTNUT HANN WELTMAYER
- 3 BJORSELLS BRIAR 899 8 1727 SWE02910 1991 STALLION CHESTNUT SWB MAGINI
- 4 MAX 8 1679 FIN01208 1995 GELDING BAY SWB MASTER 850
- 5 GREDSTEDGARDS CASMIR 8 1574 DEN40072 1999 GELDING DARK BAY DWB CONTINUE
- 6 DIGBY 8 1527 DEN02670 1997 STALLION DARK BAY DWB DONNERSHALL
- 7 JEFF 8 1525 NED06859 1995 GELDING BAY KWPN JETSET-D
- 8 HEXAGON'S OLLRIGHT 8 1518 NED06074 1996 GELDING CHESTNUT KWPN RUBIQUIL 41268
- 9 PAGANINI 8 1430 BEL07625 1994 GELDING BAY UNKNOWN PAVAROTTI VD
- 10 WHISPER 115 8 1429 GER41164 1997 MARE CHESTNUT HANNOVER WOLKENSTEIN I
- 11 SALIERI OLD 8 1404 AUT04661 1998 GELDING DARK BAY OLDBG SANDRO HIT (DE
- 12 RIGOLETTO 8 1378 DEN02427 1996 GELDING BAY DWB RUBINSTEIN I
- 13 IDOCUS 8 1377 USA05302 1990 STALLION BAY KWPN EQUADOR
- 1145 PHRUENSTTEIRG EDOUGLAS SUNRISE 86 11336593 ENSEPD0046278990 11999974 SMTAARLELION BDLAARCKK BAY KHWANPNN FSEINRGRUOLAR JOTE
- 16 FUEGO XII 8 1349 ESP03698 1998 STALLION GREY PRE UTRERANO VII
- 17 PROBLESK 8 1342 BLR00020 1990 GELDING BAY TRAK BEK
- 18 FABERGE 7 1283 ESP03272 1996 GELDING BLACK HANN FALKLAND
- 19 GACHINO 8 1241 GER17875 1994 GELDING BLACK BAD-WÜ GARDEZ
- 20 ZANCOR 8 1238 SWE04346 1991 GELDING BAY KWPN CALIMERO



## FEI WBFSH HORSES WORLD RANKING LIST-EVENTING

Horse name FEI pass No

Year of

Birth Sex Colour Breed Sire Dam Dam's Sire

- 1 LAND JIMMY 4 174 BRA01882 GELDING BLACK UNKNOWN
- 2 GORDON 6 153 NZL00914 1996 GELDING BAY UNKNOWN VOLTAIRE II
- 3 MILANO TW 3 146 BRA02018 GELDING CHESTNUT UNKNOWN
- 4 SUGOI 6 144 NZL01138 1996 GELDING BROWN THOROUGH CORAL REEF SMART LADY CODEENE
- 5 TOTSIE 4 138 BRA02027 MARE CHESTNUT UNKNOWN
- 6 ENSIGN 6 134 GBR12531 1995 GELDING BAY UNKNOWN
- 7 VALLÉE POCKER FACE LF 3 133 BRA40061 1994 GELDING BAY UNKNOWN
- 8 CLIFTON PROMISE 6 132 NZL01162 1998 GELDING BAY NZTB ENGAGEMENT DARN STYLE CAUTIOUS STYLE
- 9 ESCUDEIRO DO RINCÃO 3 127 BRA40091 1999 STALLION GREY UNKNOWN
- 10 IMPERIAL CAVALIER 6 122 GBR13659 1997 GELDING BAY UNKNOWN
- 10 INONOTHING 6 122 GBR13000 1996 GELDING BAY THOROUGH
- 12 LAND HEIR 3 120 BRA01491 1994 GELDING CHESTNUT BRAS-H LANDRITTER BRASILEIRA DO FEROLETO VILLA VALERIA
- 13 EKUS T.W. 3 118 BRA01947 1998 GELDING CHESTNUT UNKNOWN EQUI TW
- 14 NEVILLE BARDOS 4 115 AUS01737 1999 GELDING CHESTNUT TB MUHAYAA ZAMBIA
- 15 LORGAIN 3 114 IRL02604 1995 GELDING CHESTNUT ISH BALLINVELLA
- 16 KIRBY PARK IRISH JESTER 4 112 AUS01048 1993 GELDING GREY UNKNOWN
- 17 HILDAGO DE L'ILE 2 111 FRA09190 1995 GELDING BAY SF URI DU LONGBOST TRIOLINA TRIO
- 18 GANDALF 4 110 NZL00972 1998 GELDING GREY NZ SPORT PINTADO DESPERADO PRINCESS OF POWER GALAXY BOUND
- 19 THE GOOD WITCH 2 108 USA09918 1996 MARE BAY ISH
- 19 WOHLAN ITAPUA 6 108 BRA01888 1996 GELDING GREY BRAS-H CLINTON JMEN NOANDA ITAPUÁ FURIOSO I